



FFG
Forschung wirkt.

MAI 2021

ÜBERBLICKSBERICHT ZU ÖSTERREICH IN HORIZON 2020

DATENSTAND: MÄRZ 2021

- ≡ Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung
- ≡ Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie
- ≡ Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort
- ≡ Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG präsentiert ihren Überblicksbericht 2021 zur österreichischen Performance im europäischen Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020. Grundlage sind die Daten der Europäischen Kommission zum Stichtag 5. März 2021, die den befassten nationalen Verwaltungen zur Verfügung gestellt und durch die FFG ausgewertet wurden. Die Daten werden durch die FFG in aggregierter Form über den EU-Performance Monitor (<https://eupm.ffg.at>) öffentlich verfügbar gemacht, sowie in Form dieses jährlichen Überblicksberichtes und der Cockpitberichte publiziert.

Der Bericht referenziert Angaben zu den Verträgen in Horizon 2020. Im Fokus stehen dabei die Kennzahlen Anzahl der Pro-

jekte, Zahl der involvierten Beteiligungen, Ausmaß der Förderung. Einreichungsdaten werden lediglich für die Berechnung von Erfolgsquoten verwendet.

Gegenüber den bisherigen Überblicksberichten ergibt sich also eine Veränderung, die am Ende des Rahmenprogrammes gerechtfertigt ist: In manchen Fällen kommt ein zur Förderung vorgeschlagener Antrag nicht zum Vertragsabschluss, in anderen Fällen kann ein Projekt der Reserveliste nachrücken.

Trotz des offiziellen Endes der Laufzeit von Horizon 2020 am 31. Dezember 2020 sind noch nicht alle Calls abgeschlossen. Die Auswertungen sind also eine Momentaufnahme des Geschehens im März 2021.

IMPRESSUM

Herausgeber:	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH Sensengasse 1, 1090 Wien, www.ffg.at , FN 252263a, HG Wien, DVR: 0037257/058
Rückfragen zum Bericht an:	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH, Stabstelle Strategie und Datenanalyse eu-pm@ffg.at , Tel. (0)5 7755-2020
Datenquelle:	Einreichungs- und Vertragsdatenbank ECORDA der Europäischen Kommission; Datenstand: 03/2021
Satz/Layout:	„Der Herr Bertl“ OG Werbeagentur, office@derherrbertl.at
Fotos:	BKA/Andy Wenzel; istockphoto.com ; unsplash.com
Druck:	Druckwerkstatt Handels GmbH, info@druckwerkstatt.at
Barrierefreie Version:	Eine digitale barrierefreie Version dieses Berichts finden Sie unter https://www.ffg.at/Monitoring/Auswertungen



Hergestellt nach der Richtlinie des Österreichischen Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse“
Druckwerkstatt Handels GmbH • UWNr. 1206

Dem Überblicksbericht liegen Auswertungen und Analysen von Daten der Europäischen Kommission zu Grunde. Alle Angaben in diesem Bericht erfolgen trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr. Eine Haftung ist ausgeschlossen.

ÜBERBLICKSBERICHT ZU ÖSTERREICH IN HORIZON 2020

EU-Performance Monitoring für FTI im Auftrag von BMBWF, BMK, BMDW, BMLRT

VORWORT DER AUFTRAGGEBENDEN RESSORTS	4	5	INTERNATIONALE BETEILIGUNG	30
VORWORT DER FFG-GESCHÄFTSFÜHRUNG	6	5.1	EU-MITGLIEDSTAATEN	31
1	AUF EINEN BLICK	8	5.2	Faktoren des Antragserfolgs in Horizon 2020 34
2	HORIZON 2020 – STAND DER UMSETZUNG	10	5.3	ASSOZIIERTE STAATEN UND DRITTSTAATEN 36
3	ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE	12	7	BUNDESLÄNDER
3.1	SÄULE EXCELLENT SCIENCE	16	8	NATIONALE FÖRDERQUELLEN UND HORIZON 2020
3.2	SÄULE INDUSTRIAL LEADERSHIP	18	9	ANHANG
3.3	SÄULE SOCIETAL CHALLENGES	20		64
3.4	WEITERE THEMEN UND PROGRAMME	22		
4	ORGANISATIONSTYPEN	24		
4.1	HOCHSCHULEN	26		
4.2	UNTERNEHMEN	27		
4.3	AUSSERUNIVERSITÄRE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN	28		

GLANZVOLLES ERGEBNIS DER ERFOLGSGESCHICHTE ÖSTERREICHS IN HORIZON 2020

Durch ressortübergreifende Arbeit und Vernetzung profitiert der Wissenschafts- und Forschungsstandort Österreich enorm von der Teilnahme am größten transnationalen Programm für Forschung und Innovation weltweit.



Heinz Faßmann
Bundesminister für
Bildung, Wissenschaft
und Forschung



Leonore Gewessler
Bundesministerin für
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität, Inno-
vation und Technologie



Margarete Schramböck
Bundesministerin für
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort



Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

Fotos: BKA/Andy Wenzel

Der vorliegende Bericht eröffnet das letzte Kapitel in der Erfolgsgeschichte Österreichs im 8. EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020. Die FTI-Community kann mit Stolz auf eine beachtliche Bilanz blicken.

Die nationalen Hochschulen, Unternehmen, außeruniversitären Forschungseinrichtungen und öffentlichen Institutionen konnten mehr als 1,85 Milliarden Euro aus Horizon 2020 (2,9% aller Zusagen) einwerben, und somit das gesetzte Ziel von 1,5 Milliarden Euro großzügig übertreffen.

Über 1.000 Organisationen aus Österreich haben sich erfolgreich am Forschungs- und Innovationsprogramm beteiligt, welches mit über 77,2 Milliarden Euro dotiert war.

Unter den TOP 10 der Förderwerber finden sich sechs öffentliche Universitäten (Universität Wien, TU Wien, MedUni Wien, TU Graz, Universität Innsbruck, BOKU), das Austrian Institute of Technology, das IST Austria sowie AVL List und die Österreichische Akademie der Wissenschaften. Allein diese zehn Organisationen haben über den gesamten Programmzeitraum über 700 Millionen Euro eingeworben.

Der monetäre Aspekt ist aber nur einer von vielen Erfolgsindikatoren. So war Österreich an jedem 11. Projekt beteiligt und koordinierte rund 900 davon. Dass Vernetzung ein zentrales Anliegen der Programmförderung war, lässt sich auch anhand der gemeinsamen Projekte Österreichs mit zentralen Partnern insbesondere im Vergleich zum siebenten Forschungsrahmenprogramm ablesen.

FTI-Akteure haben die ohnehin bereits vielfältigen Kooperationen mit deutschen, italienischen, spanischen, britischen und französischen Organisationen noch deutlich intensiviert. Mit 1.941 Projekten ist unser Nachbar Deutschland deutlich vor Spanien (1.485) und Italien (1.447) das wichtigste Kooperationsland für den heimischen FTI-Bereich.

Durch diese intensive Kooperation und die Arbeit im europäischen Kontext wurde die Exzellenz von Forschung, Technologie und Innovation in Österreich deutlich gesteigert. Es konnten zahllose innovative Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen erarbeitet und die Innovationskraft von Unternehmen deutlich gesteigert werden, wodurch ein unverzichtbarer Beitrag zur Stärkung der Wirtschaftsstandorte Europa und Österreich geleistet wird. Horizon 2020 ergänzt damit optimal die österreichische FTI-Landschaft. Zu Recht erkennt daher auch die FTI-Strategie 2030 und der aktuelle FTI Pakt die herausragende Bedeutung der europäischen Kooperation an und setzt entsprechende Schwerpunkte.

Eine wichtige Rolle in der Erfolgsbilanz Österreichs haben Akteure der Wirtschaft, die Industrie und auch Kleine und Mittlere Unternehmen. Mit über 1.700 Beteiligungen ist der Unternehmenssektor für fast 40% aller österreichischen Beteiligungen verantwortlich und liegt damit deutlich über dem Durchschnitt aller teilnehmenden Länder.

Schwerpunktthema des abschließenden, siebenten Überblicksberichts zu Horizon 2020 ist die Detailaufbereitung der Performance Österreichs über den gesamten Programmzeitraum. So wird in bewährter Form die Beteiligung österreichischer Organisatio-

nen und Forschender bis auf Bundesländer-Ebene grafisch aufbereitet und dargestellt.

Die gemeinsame Beauftragung der FFG durch das BMBWF, BMK, BMDW und BMLRT mit dem EU-Performance Monitoring ist ein zentraler Faktor, wenn es darum geht, rasche und profunde Daten zu unterschiedlichen Themen zu erhalten. So bildeten die laufenden Analysen und Auswertungen auch eine solide Basis für die Verhandlungen und intensiven Vorbereitungen für das Nachfolgeprogramm Horizon Europe, das mit über 95 Milliarden Euro ausgestattet sein wird.

Zu den vielen Neuerungen des neuen Forschungsrahmenprogramms zählen neben dem EIC vor allem die EU-Missionen, die FTI-Partnerschaften und der European Green Deal. In den kommenden sieben Jahren will man sich diesen großen Herausforderungen mittels möglichst breiter gesellschaftlicher Partizipation stellen.

Gestärkt durch die Erfahrungen und Erfolge aus den bisherigen Rahmenprogrammen und dem nationalen Serviceangebot für Beratung und Betreuung kann die österreichische FTI-Community gespannt und bestens gerüstet auf die künftigen Ausschreibungen und Schwerpunkte von Horizon Europe blicken.

Als für Forschung, Technologie und Innovation verantwortliche Ressorts haben wir daher die optimalen Voraussetzungen geschaffen und werden weiterhin unseren Beitrag leisten, damit im Rahmen des 9. EU-Forschungsrahmenprogramms ein neues, erfolgreiches Kapitel für Österreich aufgeschlagen wird.

 Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie

 Bundesministerium
Digitalisierung und
Wirtschaftsstandort

 Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

INNOVATIONSSTANDORT ÖSTERREICH WEITER AUF ERFOLGSKURS IN EUROPA

Die Forschungsprogramme der Europäischen Union sind ein voller Erfolg. Das gilt für Europa und die teilnehmenden außereuropäischen Länder, aber ganz besonders auch für Österreich. Europa als Wirtschaftsraum stärken und gemeinsame Herausforderungen auch gemeinsam lösen – dazu tragen die EU Forschungsrahmenprogramme wesentlich bei.

Österreich konnte sich im europäischen Wettbewerb um Forschungsgelder dank seiner innovativen Unternehmen und vieler engagierter Forschungs- und Hochschulinstitute hervorragend behaupten. Mit bisher rund 1,8 Milliarden Euro an eingeworbenen Förderungen wurden die selbst gesteckten Ziele erreicht und sogar übertroffen. Österreich profitiert aber nicht nur finanziell von den EU-Programmen – quasi als „Nettoempfänger“ in der Forschung – sondern vor allem auch von der vielfältigen Zusammenarbeit mit ausländischen Partnern: von neuen Absatzmärkten, neuem Wissen und neuen Ideen.

Österreich ist in knapp dreitausend bewilligten Projekten vertreten – das entspricht etwa elf Prozent aller geförderten Vorhaben. Knapp 900 Projekte wurden oder werden von Österreichischen Organisationen koordiniert. Allein im letzten Jahr wurden Projekte mit einem Gesamtvolumen von über 300 Millionen Euro bewilligt. Damit leisten die EU-Forschungsprogramme einen wesentlichen Anteil zur Finanzierung österreichischer Forschung, Entwicklung und Innovation.

Mit einer Erfolgsquote von 17,6 % bei den Beteiligungen liegt Österreich klar über dem Gesamtdurchschnitt

aller teilnehmenden Staaten. Das ist ein Beleg für die hohe Qualität der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten heimischer Unternehmen und Institute und zeigt die Wettbewerbsfähigkeit des Innovationsstandortes Österreich. Dass sich die heimische Spitzenforschung international behaupten kann, zeigt auch die Detailauswertung: In der Säule 1, „Wissenschaftliche Exzellenz“ wurden bisher über 360 Millionen Euro an Förderungen zugesagt, es ist damit hinsichtlich der lukrierten Förderung Österreichs stärkstes Einzelprogramm.

37 Prozent der bewilligten Beteiligungen aus Österreich kommen von Unternehmen, 63 Prozent von anderen Organisationen wie Hochschulen, Forschungseinrichtungen, gemeinnützige Organisationen und anderen. Darin zeigt sich eine Stärke der europäischen wie auch vieler nationaler Förderprogramme: Die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft, die Einbeziehung von Bedarfsträgern, Gebietskörperschaften oder zivilgesellschaftlichen Organisationen.

Die Daten zeigen ein eindrucksvolles Bild – sowohl für Österreich wie auch für Europa. Demnach haben die Forschungsprogramme der Europäischen Union wesentlich und nachhaltig zur Realisierung eines



Henrietta Egerth und Klaus Pseiner
Geschäftsführung der Österreichischen
Forschungsförderungsgesellschaft FFG

„Europäischen Forschungsraumes“ und damit zu einer Integration und engen Kooperation der Mitgliedsstaaten – weit über den Forschungsbereich hinaus – beitragen. Und sie stärken den Wirtschaftsraum Europa im globalen Wettbewerb.

Die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft FFG ist als Nationale Kontaktstelle für die

europäischen Forschungsprogramme ein starker Partner für alle, die sich erfolgreich an den europäischen Programmen beteiligen wollen. Getragen und finanziert von mehreren Bundesministerien und der Wirtschaftskammer Österreich, unterstützen wir Forscher*innen und Unternehmen gezielt mit einem aufeinander abgestimmten Serviceangebot: Von aktuellen Informationen zu Ausschreibungen, über Trainings und Partnersuche bis hin zum Monitoring der österreichischen Performance. Auch in Zukunft: Das Auslaufen des EU-Programmes Horizon 2020 bedeutet gleichzeitig den Start des Nachfolgeprogrammes, Horizon Europe. Mit insgesamt 95,5 Milliarden Euro Budget für die Laufzeit von 2021 bis 2027 setzt es die bisherigen Programme mit einer deutlichen Budgetsteigerung fort und bietet gleichzeitig auch neue Möglichkeiten für die Teilnahme, wie etwa mit dem Europäischen Innovationsrat (EIC).

Innovative Unternehmen und Institute aus Österreich finden damit auch in Zukunft die besten Möglichkeiten und Rahmenbedingungen, um ihre Ideen umzusetzen und ihren Erfolgskurs fortzusetzen. Die FFG unterstützt sie dabei.

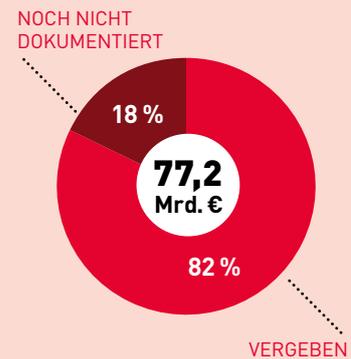
1 AUF EINEN BLICK

DATENSTAND: MÄRZ 2021

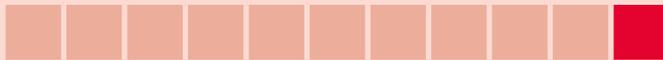
Förderungen in H2020

63.400.968.077 €

Insgesamt wurden bisher in H2020 63,4 Mrd. Euro an Förderung vergeben, das sind rund 82% des Budgets von 77,2 Mrd. Euro.



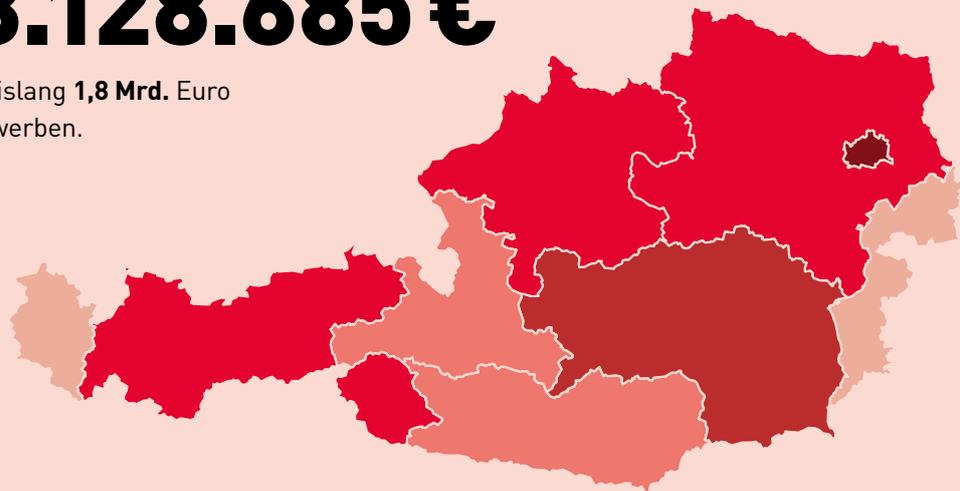
ÖSTERREICH IST IN JEDEM 11. ERFOLGREICHEN PROJEKT BETEILIGT.

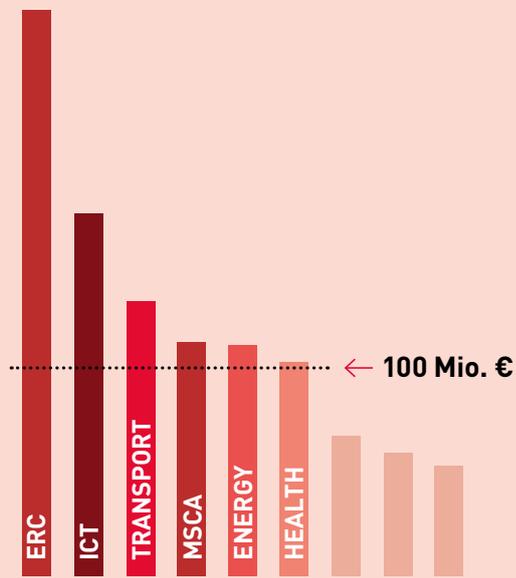


Einwerbungen in H2020

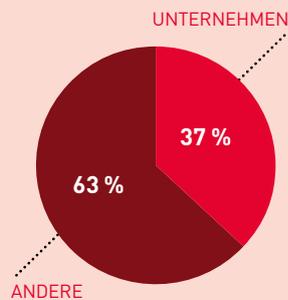
1.798.128.685 €

Österreich konnte bislang **1,8 Mrd.** Euro in Horizon 2020 einwerben.





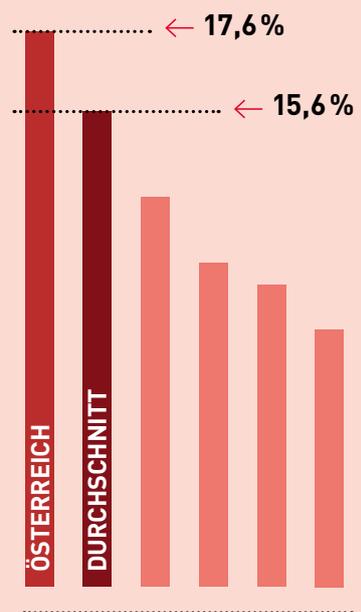
IN ERC, ICT, TRANSPORT, MSCA, ENERGY UND HEALTH KONNTE ÖSTERREICH MEHR ALS 100 MIO. EURO FÖRDERUNG EINWERBEN.



Unternehmen

37%

Unternehmen leisten 37% der Beteiligungen Österreichs.



Mit einer Erfolgsquote von **17,6%** bei den Beteiligungen liegt Österreich klar über der Quote von **15,6%** für alle Staaten.

2 HORIZON 2020 – STAND DER UMSETZUNG

Horizon 2020 ist am 31. Dezember 2020 an das offizielle Ende seiner Laufzeit gekommen. Mit 77,2 Milliarden Euro Budget war es das bislang größte Forschungsrahmenprogramm der Europäischen Union. Über 280.000 Projekte mit knapp einer Million Beteiligungen wurden eingereicht; rund 34.000 Projekte wurden zur Förderung ausgewählt. Diese Bewilligungen umfassen rund 65 Milliarden Euro an Förderung.

Tabelle 1: Ergebnisse zum Datenstand März 2021

	PROJEKTE	BETEILIGUNGEN	FÖRDERUNG IN MIO. €	KOORDINATIONEN
Einreichungen	281.232	968.826	470.965,5	281.232
zur Förderung ausgewählt	33.789	150.868	64.879,4	33.789
Erfolgsquote in %	12,0%	15,6%	13,8%	12,0%
Vergleich der Erfolgsquoten:				
Überblicksbericht 2020	10,5%	14,6%	11,2%	10,5%
Überblicksbericht 2019	12,7%	17,6%	14,7%	12,7%
Überblicksbericht 2018	13,0%	18,3%	15,8%	13,0%
Überblicksbericht 2017	11,1%	14,7%	13,4%	11,1%
Überblicksbericht 2016	12,6%	17,1%	15,1%	12,6%
Überblicksbericht 2015	10,8%	11,6%	11,5%	10,8%
Überblicksbericht 2014	13,7%	15,9%	15,5%	13,7%

Entwicklung der Erfolgsquote im Verlauf der Überblicksberichte. Minimum und Maximum rot markiert.

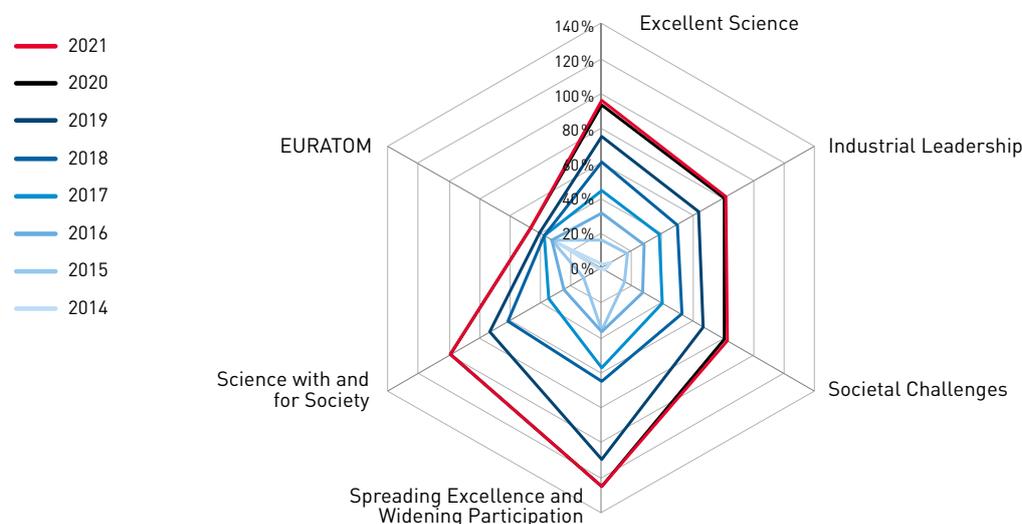


QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Das Gesamtbudget von Horizon 2020 in Höhe von 77,2 Milliarden Euro ist nun zu 82% auch in den Vertragsdaten dokumentiert. Dabei ist zu beachten, dass die Datenlage zu einzelnen Säulen bzw. Programmen nach wie vor unergiebig ist. Über das

ursprünglich explizit ausgewiesene Budget für das European Institute of Technologie gibt es bislang keine belastbaren und für die Gemeinsame Forschungsstelle (JRC) gar keine Dokumentation in den Vertragsdaten von ECORDA.

Abbildung 1: Verteilung der Förderungen in H2020 auf Säulen nach Vertragsjahren



QUELLE: C 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

3

ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

Unternehmen und ForscherInnen aus Österreich haben bislang bereits 1,8 Milliarden Euro an Fördermitteln aus Horizon 2020 eingeworben. Dies entspricht einem Anteil von 2,8% an allen Förderungen in Verträgen. Österreich ist in knapp dreitausend Projekten mit 4.666 Beteiligungen vertreten.

Tabelle 2: Die österreichische Beteiligung anhand der zentralen Kennzahlen und Anteile an allen Staaten

	PROJEKTE	BETEILIGUNGEN	FÖRDERUNG IN MIO. €	KOORDINATIONEN
Alle Staaten	32.758	163.913	63.401,0	32.758
Österreich	2.984	4.666	1.798,1	877
Anteil Österreichs an allen Staaten	9,1%	2,8%	2,8%	2,7%
Vergleich der Anteile:				
Vertragsjahr 2021	8,7%	2,9%	3,3%	3,0%
Vertragsjahr 2020	10,2%	3,0%	2,9%	2,8%
Vertragsjahr 2019	8,9%	2,8%	2,8%	2,7%
Vertragsjahr 2018	8,9%	3,2%	3,1%	2,9%
Vertragsjahr 2017	8,0%	2,6%	2,6%	2,5%
Vertragsjahr 2016	8,5%	2,7%	2,9%	2,6%
Vertragsjahr 2015	8,9%	2,8%	2,8%	2,5%
Vertragsjahr 2014	14,8%	2,6%	2,4%	2,8%

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Betrachtet man die Werte nicht für Verträge sondern auf Basis der Bewilligungen, so hat Österreich bereits 1,85 Millionen Euro eingeworben. Diese Zahlen werden sich mit Fortschreiten der Dokumentation auch in Vertragsdaten wiederfinden.

Mittlerweile haben auch Österreichs außeruniversitäre Forschungseinrichtungen die Marke von über eintausend

Beteiligungen in Verträgen überschritten. Auf Unternehmen entfallen bereits über 1.700 Beteiligungen.

Im Vergleich der Anteile zeigt die Tabelle die Werte nach dem Jahr der Vertragserstellung. Für das Jahr 2021 liegen erst wenige Daten vor, daher sind die Ergebnisse vorsichtig zu interpretieren und werden sich mit Fortschreiten der Dokumentation noch verändern.

Tabelle 3: Beteiligungen nach Organisationstypen und Österreichs Anteile an allen Staaten

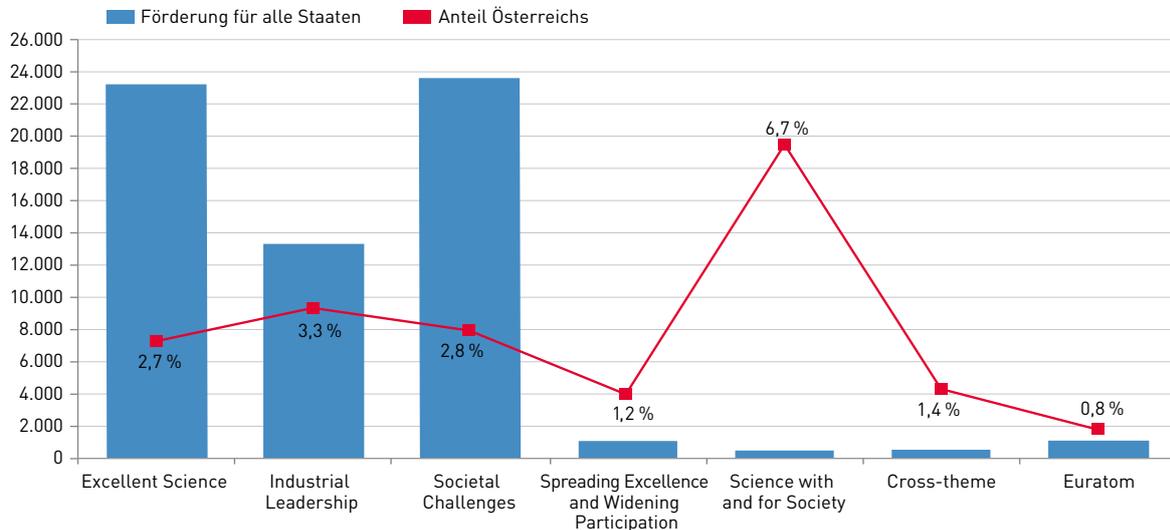
	HOCHSCHULE	UNTER-NEHMEN	AUSSERUNIV. FORSCHUNG	ÖFFENTLICHE INSTITUTION	SONSTIGE
Alle Staaten	54.281	56.381	34.538	8.972	9.741
Österreich	1.367	1.717	1.082	145	355
Anteil Österreichs an allen Staaten	2,5%	3,0%	3,1%	1,6%	3,6%
Vergleich der Anteile:					
Vertragsjahr 2021	3,3%	1,9%	3,4%	1,1%	3,4%
Vertragsjahr 2020	2,8%	3,1%	3,3%	1,6%	3,4%
Vertragsjahr 2019	2,6%	3,0%	3,3%	0,8%	3,3%
Vertragsjahr 2018	2,6%	3,4%	3,7%	2,3%	4,4%
Vertragsjahr 2017	2,3%	2,8%	2,9%	1,9%	3,0%
Vertragsjahr 2016	2,1%	3,2%	3,0%	1,2%	3,3%
Vertragsjahr 2015	2,5%	3,1%	2,7%	1,9%	4,4%
Vertragsjahr 2014	2,5%	2,4%	2,8%	2,2%	4,1%

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Österreichs Anteil an den vertraglich fixierten Förderungen aller Staaten hat sich seit Beginn von Horizon 2020 bei 2,8% stabilisiert. Differenziert man diesen Wert

für die Säulen von H2020 so zeigen sich teils deutliche Abweichungen von diesem Durchschnitt.

Abbildung 2: Bisher vergebene Förderungen (Mio. €) an alle Staaten und Anteil für Österreich



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Obwohl Horizon 2020 Forschungs-Topics ermöglicht, die zu mehr als nur einem Programm zugeordnet sind, erfolgt die Darstellung der Zahlen möglichst trennscharf nach Programmen. Jedes Topic wird einem Programm zugeordnet; so können etwa auch Doppelzählungen vermieden werden.

Dies führt in Einzelfällen zu Widersprüchen gegenüber den Topic-Zuordnungen in den Arbeitsprogrammen; so sind beispielsweise einzelne Topics aus dem Arbeitsprogramm Secure Societies den Programmen LEIT-ICT oder Societal Challenge ENVIRONMENT zugeordnet.

Zu beachten ist weiters, dass Proposals bzw. Projekte und Beteiligungen des KMU-Instruments seit dem Arbeitsprogramm 2018 nicht mehr den Programmen der Säulen Industrial Leadership und Societal Challenges zugewiesen sind, sondern dem Programm INNOSUPSME (Säule Industrial Leadership). Beteiligungen und Förderungen aus den Jahren davor bleiben in den thematischen Programmen.

Abbildung 3: Österreich in H2020 nach Säulen



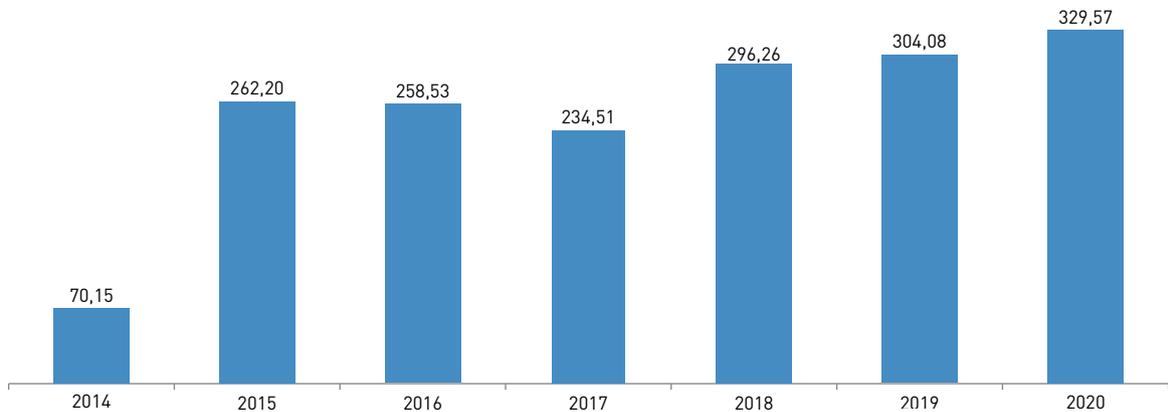
QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

3 | ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

Der Blick auf die Entwicklung der dokumentierten Förderung nach dem Jahr der Vertragserstellung weist nunmehr das Jahr 2020 als das bisher stärkste Jahr für Österreich aus: die rund 330 Millionen Euro entsprechen 18% der bisher eingeworbenen Mittel.

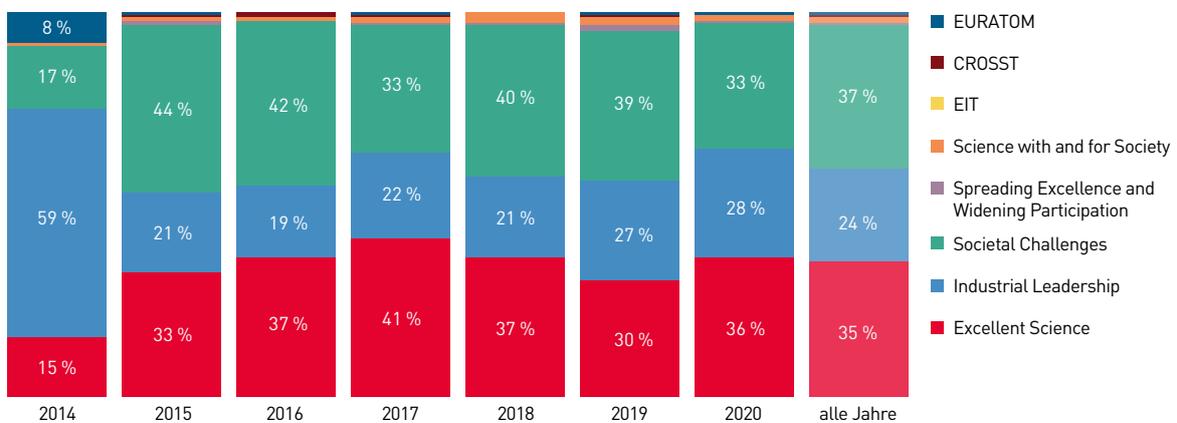
Für 2021 sind bislang 43 Millionen Euro in Verträgen dokumentiert; das sind 2% der Förderung, die Österreich einwerben konnte. Da sich dieser Wert mit Fortschreiten der Dokumentation noch stark erhöhen wird ist er in der Abbildung nicht enthalten.

Abbildung 4: Förderung für Österreich nach dem Jahr der Vertragserstellung in Mio. €



QUELLE: EC 03/2021, DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 5: Anteil für Förderung nach Säulen innerhalb eines Jahres



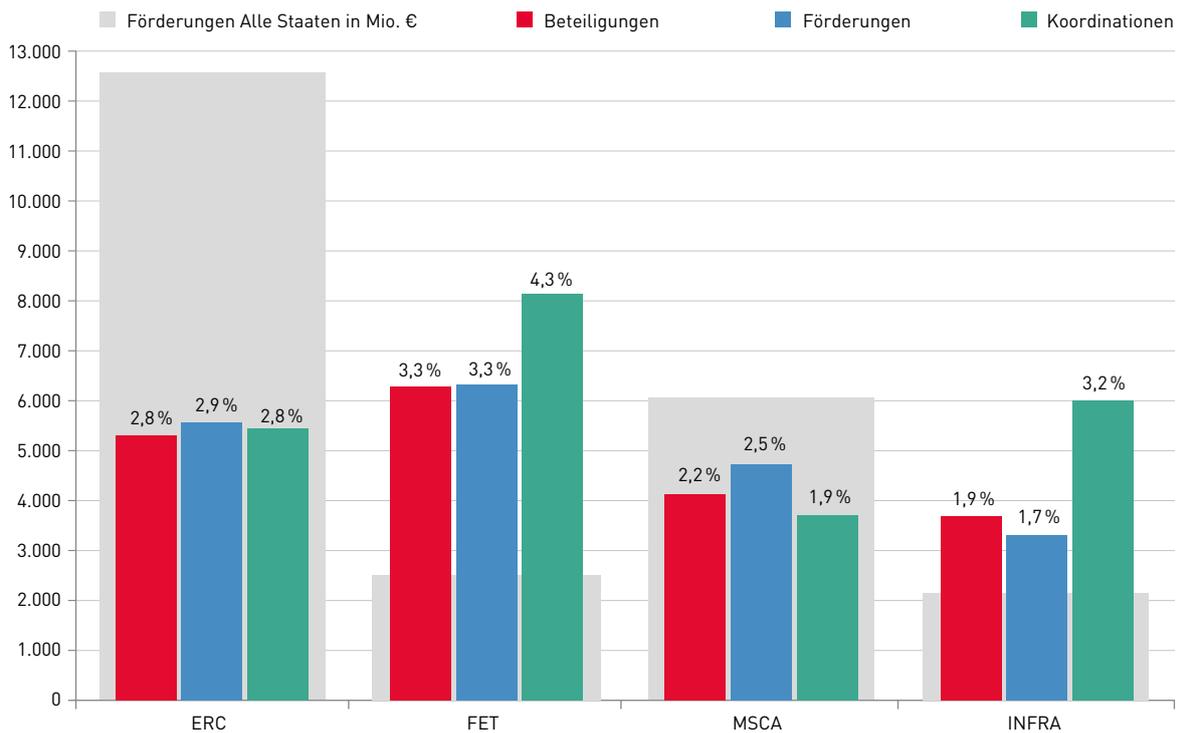
QUELLE: EC 03/2021, DARSTELLUNG: FFG

3.1 SÄULE EXCELLENT SCIENCE

Das Spitzenforschungsprogramm ERC ist hinsichtlich der lukrierten Förderung Österreichs stärkstes Einzelprogramm: über 360 Millionen Euro sind bislang in Verträgen dokumentiert.

In der Säule Excellent Science ist gut ein Viertel der österreichischen Beteiligungen verortet und 35% der Förderung.

Abbildung 6: Anteil Österreichs an Horizon 2020 in Excellent Science



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 4: Österreich in Excellent Science

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONSROLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Excellent Science	1.232	445	637.900.578	14,1%
ERC	258	211	364.677.464	15,9%
FET	184	26	85.470.765	12,2%
MSCA	657	198	150.419.513	12,9%
INFRA	133	10	37.332.835	36,2%

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

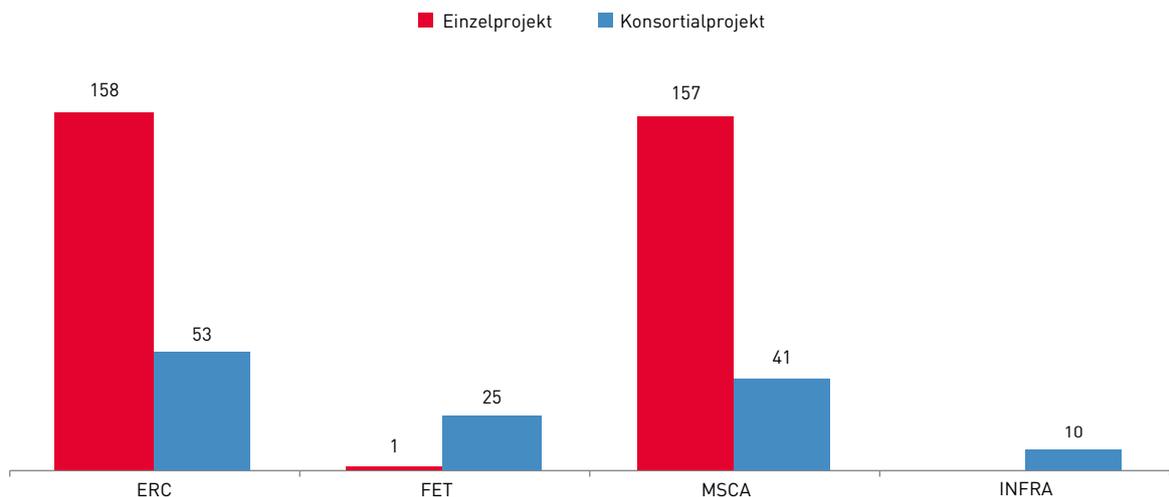
3 | ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

Eine Besonderheit der Programme ERC und MSCA ist, dass die überwiegende Mehrheit der Projekte kein Konsortium umfassen sondern als Einzelprojekte durchgeführt werden; dies schlägt sich auch in der Betrachtung der Koordinationen Österreichs nieder. Anzumerken ist dabei, dass über Arbeitsgruppen oder Kooperationen innerhalb der betreffenden Organisatio-

nen bzw. Projekte auf Basis der ECORDA-Daten keine Aussage getroffen werden kann.

Österreichs gesamte Säule Excellent Science verzeichnet bei der Koordination von Einzelprojekten einen Anteil von 2,4% an den Koordinationen von Einzelprojekten aus allen Staaten, bei Konsortialprojekten liegt der Wert bei 2,5%.

Abbildung 7: Koordinationen durch Österreich in Einzelprojekten und in Konsortialprojekten

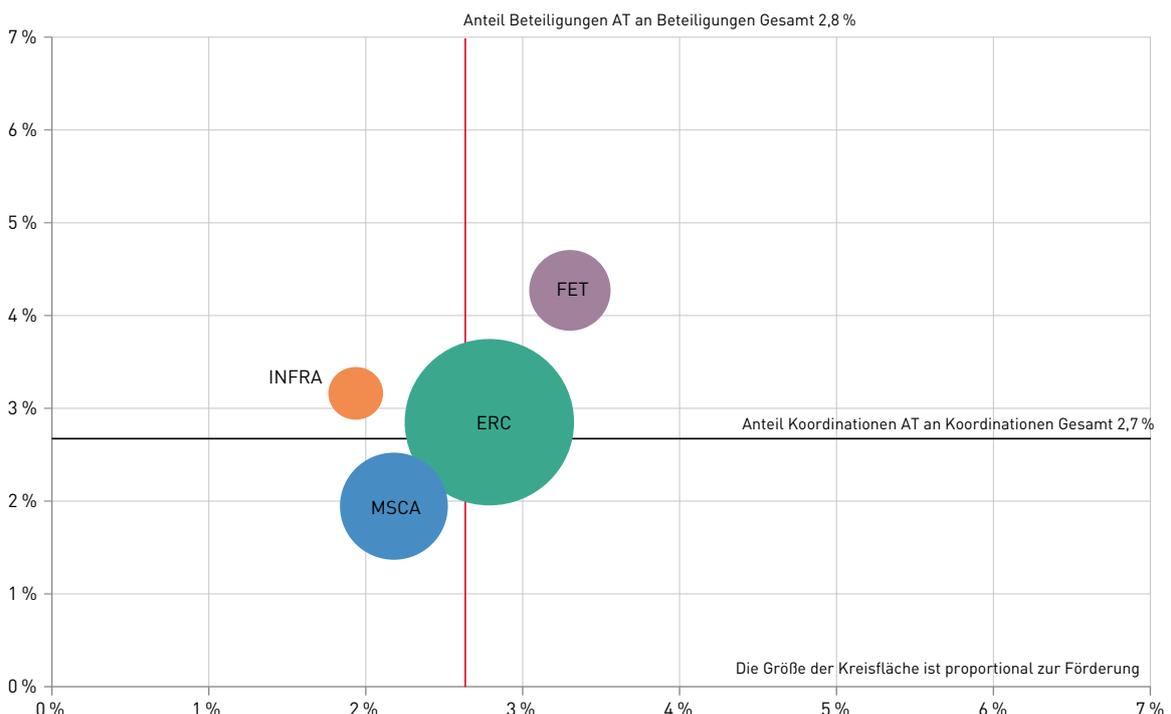


QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Das Kreisdiagramm verdeutlicht die Anteile der einzelnen Programme der Säule im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt: Der Anteil Österreichs an allen Staaten im gesamten Rahmenprogramm liegt

bei 2,8% für Beteiligungen und bei 2,7% für Koordinationen. Für das Programm FET liegen beide Werte deutlich darüber, im Programm MSCA liegen beide Werte darunter.

Abbildung 8: Schwerpunkte der österreichischen Beteiligungen und Koordinationen



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

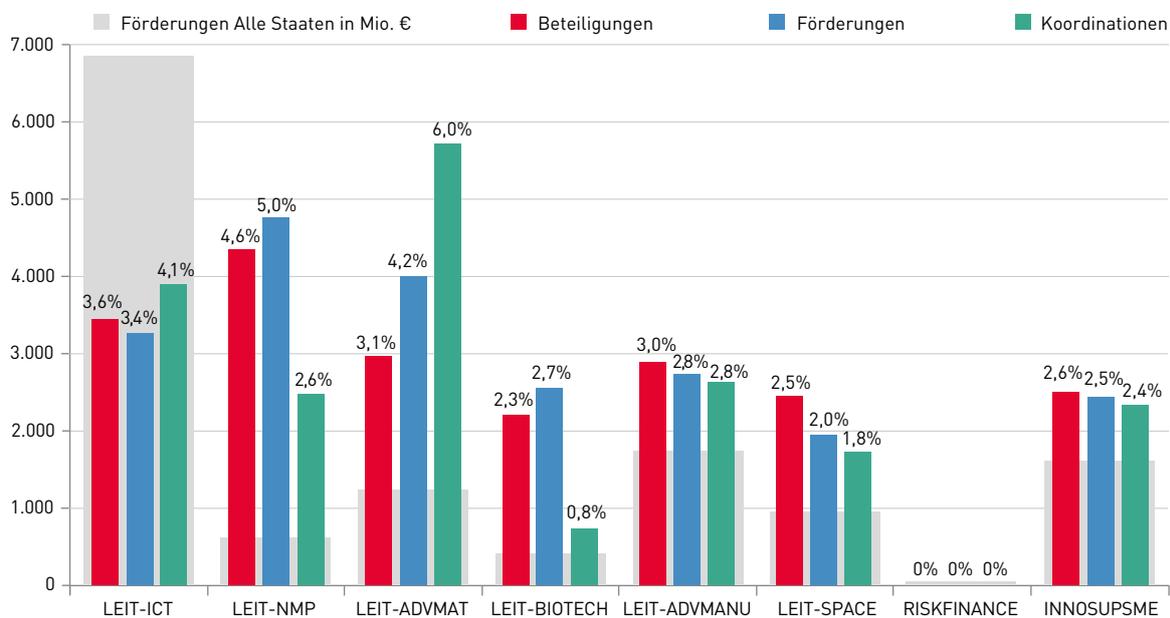
3.2 SÄULE INDUSTRIAL LEADERSHIP

Die Säule Industrial Leadership umfasst jeweils rund ein Viertel der österreichischen Beteiligungen und Förderungen. Dominiert wird die Säule vom Programm ICT, in dem bislang 666 Beteiligungen und über 230 Millionen Euro in Verträgen dokumentiert sind.

Im Programm INNOSUPSME ist seit dem Arbeitsprogramm 2018 das spezielle KMU-Instrument abgebildet.

Im Programm RISKFINANCE werden koordinierende und unterstützende Maßnahmen ausgeschrieben, wie etwa Konferenzen. Das Budget zur Risikofinanzierung von Organisationen selbst wird im Wesentlichen von „entrusted entities“ wie der Europäischen Investitionsbank-Gruppe abgewickelt und wird nicht in der Datenbank ECORDA dokumentiert.

Abbildung 9: Anteil Österreichs an Horizon 2020 in Industrial Leadership



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 5: Österreich in Industrial Leadership

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONSROLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Industrial Leadership	1.221	193	435.623.270	19,7%
LEIT	1.072	115	394.297.712	20,5%
LEIT-ICT	666	77	234.128.174	20,3%
LEIT-NMP	71	10	29.460.460	20,5%
LEIT-ADVMAT	99	11	50.911.635	37,3%
LEIT-BIOTECH	23	1	11.362.175	21,4%
LEIT-ADVMANU	133	8	49.001.240	16,3%
LEIT-SPACE	80	8	19.434.028	18,8%
RISKFINANCE	1	1	349.953	20,0%
INNOSUPSME	148	77	40.975.606	15,9%

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

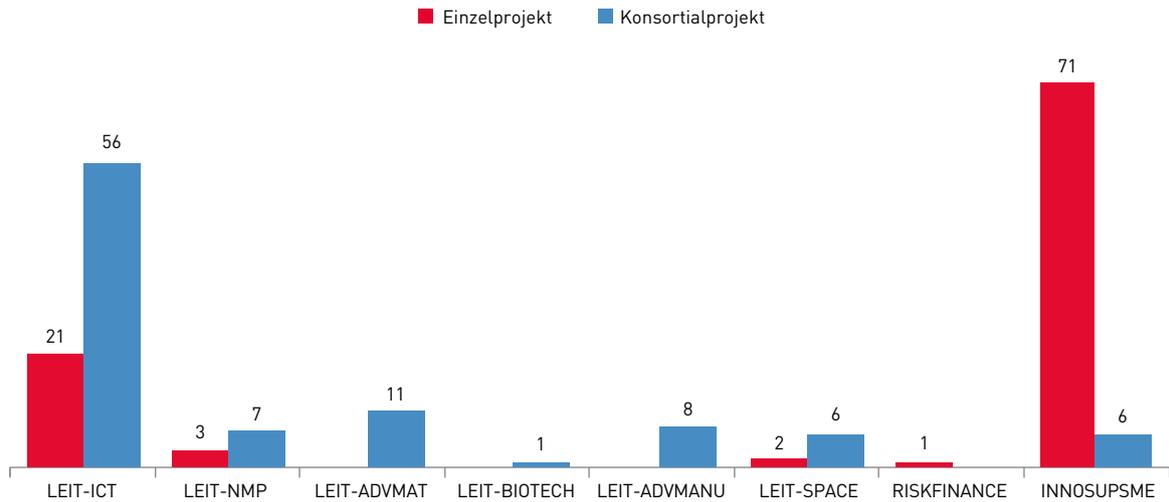
3 | ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

Bei der Differenzierung der österreichischen Koordinationen nach Einzel- und Konsortialprojekten sticht in der Säule Industrial Leadership das Programm INNOSUPSME (Innovation in Small and Medium Enterprises) heraus. Hier sind seit dem Arbeitsprogramm 2018 die Projekte dokumentiert, die im KMU-Instrument gefördert werden.

Diese Projekte werden fast gänzlich als Einzelprojekte durchgeführt.

Für die gesamte Säule Industrial Leadership kommt Österreich auf einen Anteil von 2,7% an den Koordinationen von Einzelprojekten aus allen Staaten, bei Konsortialprojekten liegt der Wert bei 3,2%.

Abbildung 10: Koordinationen durch Österreich in Einzelprojekten und in Konsortialprojekten

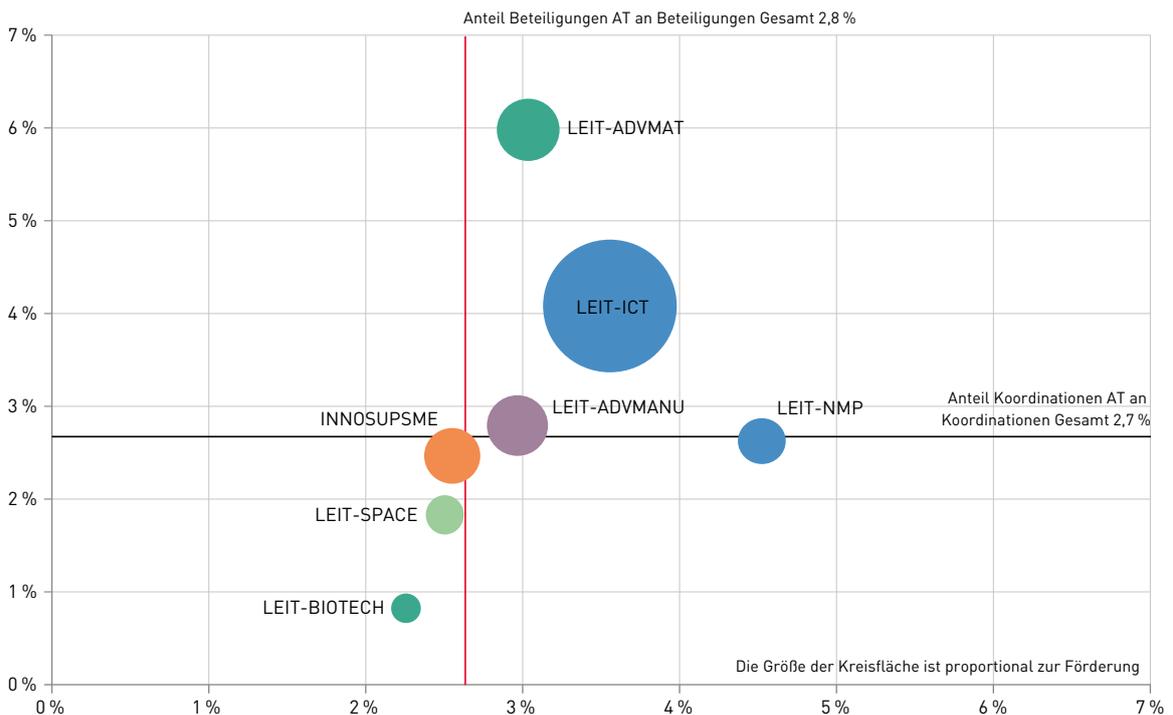


QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Das Kreisdiagramm zeigt, wie die Anteile der einzelnen Programme der Säule im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt zu liegen kommen. Das Programm ADVANCED MATERIALS liegt mit 6% Anteil

an Koordinationen deutlich über dem österreichischen Durchschnitt und übersteigt diesen auch bei den Beteiligungen. Für das Programm BIOTECH liegen beide Werte deutlich darunter.

Abbildung 11: Schwerpunkte der österreichischen Beteiligungen und Koordinationen



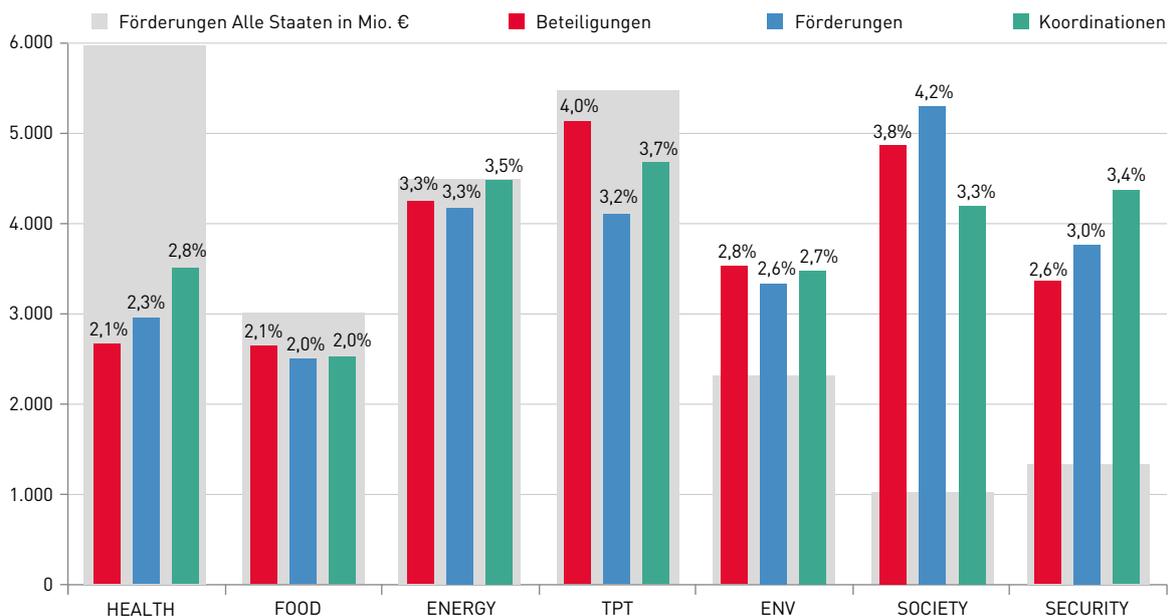
QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

3.3 SÄULE SOCIETAL CHALLENGES

In der größten Säule von Horizon 2020, den Societal Challenges, konzentrieren sich 43% der vertraglich fixierten Beteiligungen Österreichs und 37% der

Förderungen. Das sind bislang knapp zehntausend Beteiligungen und knapp 670 Millionen Euro.

Abbildung 12: Anteil Österreichs an Horizon 2020 in Societal Challenges



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 6: Österreich in Societal Challenges

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONSROLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Societal Challenges	1.996	211	668.319.467	20,2%
HEALTH	277	33	138.421.417	15,0%
FOOD	221	17	59.522.986	19,6%
ENERGY	431	49	147.602.343	18,8%
TPT	578	64	177.037.093	40,5%
ENV	214	18	60.793.160	28,1%
SOCIETY	156	15	41.461.173	11,4%
SECURITY	116	13	38.627.653	12,9%

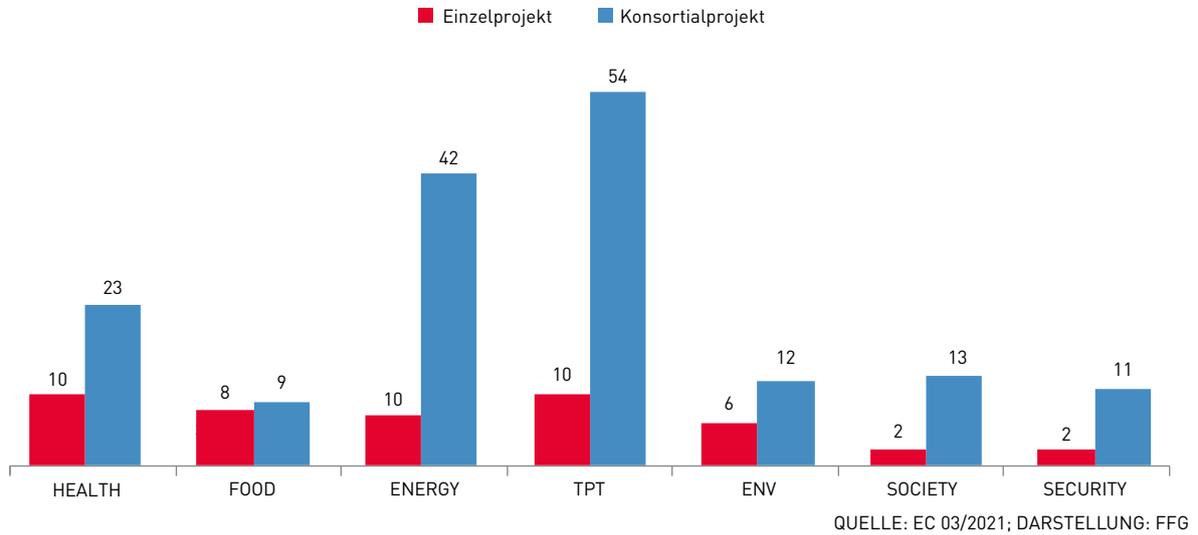
QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

3 | ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

In der Säule Societal Challenges dominieren für Österreich Konsortialprojekte. Die Programme TRANSPORT mit 54 Koordinationen, ENERGY mit 42 und HEALTH mit 23 Koordinationen stechen hier besonders hervor.

In der gesamten Säule Societal Challenges liegt Österreichs Anteil an allen Staaten bei der Koordination von Einzelprojekten bei 2,2%, bei Konsortialprojekten liegt der Wert bei 3,6%.

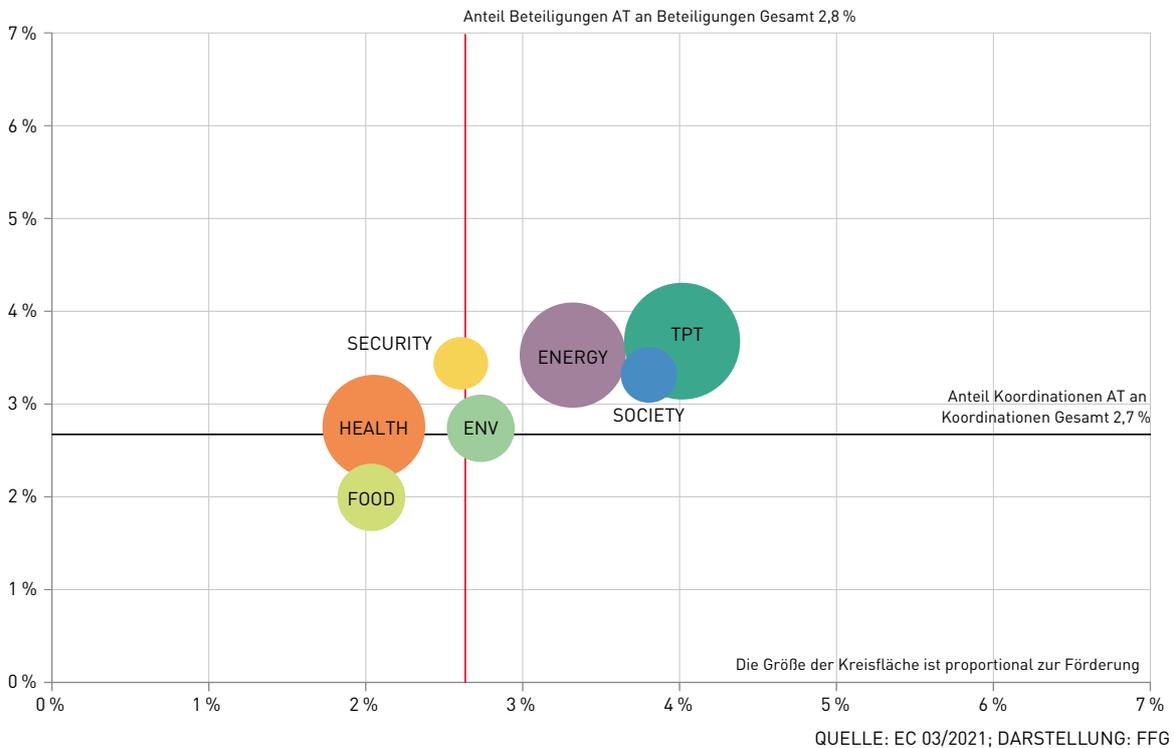
Abbildung 13: Koordinationen durch Österreich in Einzelprojekten und in Konsortialprojekten



Das Kreisdiagramm zeigt, dass für die Programme TRANSPORT und ENERGY der Anteil der Beteiligungen und Koordinationen tatsächlich auch über dem öster-

reichischen Durchschnitt liegt. Auch das Programm SOCIETY ist hier zu nennen. Im Programm FOOD liegen beide Werte unter dem österreichischen Durchschnitt.

Abbildung 14: Schwerpunkte der österreichischen Beteiligungen und Koordinationen



3.4 WEITERE THEMEN UND PROGRAMME

In Spreading Excellence and Widening Participation sowie Science with and for Society lukriert Österreich bislang insgesamt 41 Millionen Euro in 180 Beteiligungen.

Für die Budgets des Joint Research Centre (1,9 Mrd. Euro) und des European Institute of Innovation and Technology (EIT) (2,4 Mrd. Euro) sind keine bzw. keine belastbaren Daten in der durch die Kommission zur Verfügung gestellten Dokumentation enthalten.

Für die Joint Research Centre sind Beteiligungen in verschiedenen Programmen zugeordnet; die dokumentierte Förderung für diese Organisation liegt hier bei bislang 42 Millionen Euro und ist Belgien zugewiesen. Für Beteiligungen von EIT KICs sind in Verträgen bislang 5 Millionen Euro dokumentiert; diese sind verschiedenen Ländern und Programmen zugeordnet.

Im Programm CROSSTHEME (CROSST) sind Beteiligungen des Instruments Fast Track to Innovation Pilot sowie des Enterprise Europe Network dokumentiert.

Tabelle 7: Österreich in weiteren Themen und Programmen

	BETEILIGUNGEN	DAVON IN KOORDINATIONSROLLE	FÖRDERUNGEN	ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG
Spreading Excellence and Widening Participation	49	1	11.744.484	15,3%
WIDESPREAD	14	0	5.936.989	18,6%
TWINING	30	0	4.796.811	12,7%
ERA	0	0	0	-
PSF	0	0	0	-
INTNET	0	0	0	-
NCPNET	1	1	250.000	100,0%
SEAWP-CROSST	4	0	760.684	100,0%
Science with and for Society	131	21	29.413.530	20,1%
CAREER	11	2	1.905.317	11,7%
GENDEREQ	20	4	4.894.108	25,0%
INEGSOC	37	5	6.928.255	15,9%
SCIENCE	14	1	1.900.460	26,5%
RESACCESS	1	0	135.188	16,7%
GOV	31	7	9.822.042	28,2%
IMPACT	1	0	54.516	100,0%
KNOWLEDGE	1	0	192.188	8,3%
SWAFS-CROSST	15	2	3.581.457	24,7%
JRC	0	0	0	-
EIT	0	0	0	-
CROSST	17	3	6.639.411	3,0%
Euratom	20	3	8.487.946	48,3%

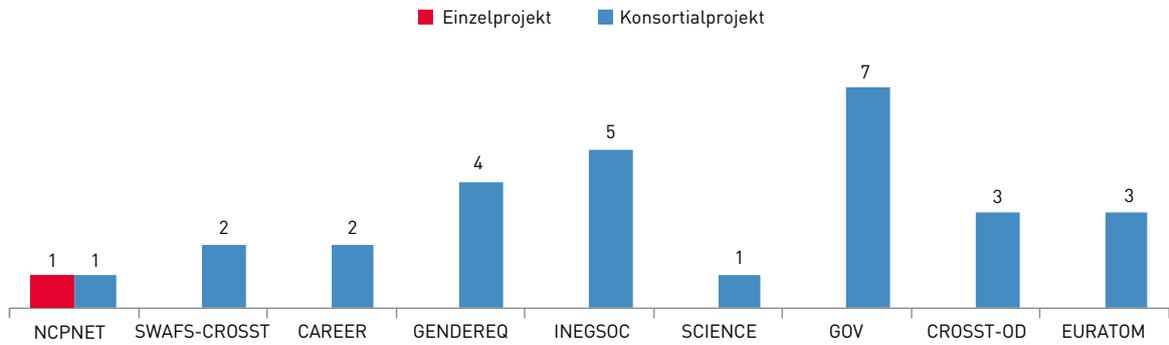
QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

3 | ZENTRALE ECKDATEN ZUR ÖSTERREICHISCHEN PERFORMANCE

In den weiteren Themen und Programmen ist Österreich fast ausschließlich in der Koordination von Konsortialprojekten tätig. Eine Ausnahme war das Einzelprojekt WIRE2018, die Konferenz der Innovative Regions in Europe, das im Programm NCPNET dokumentiert ist. In der nachfolgenden Abbildung sind Programme ohne Koordination aus Österreich nicht dargestellt.

Insgesamt betrachtet verzeichnet Österreich in den weiteren Themen und Programmen bei der Koordination von Einzelprojekten einen Anteil von 0,6% an den Koordinationen von Einzelprojekten aus allen Staaten, für die insgesamt 28 Koordinationen von Konsortialprojekten liegt der Wert bei 3,3%.

Abbildung 15: Koordinationen durch Österreich in Einzelprojekten und in Konsortialprojekten

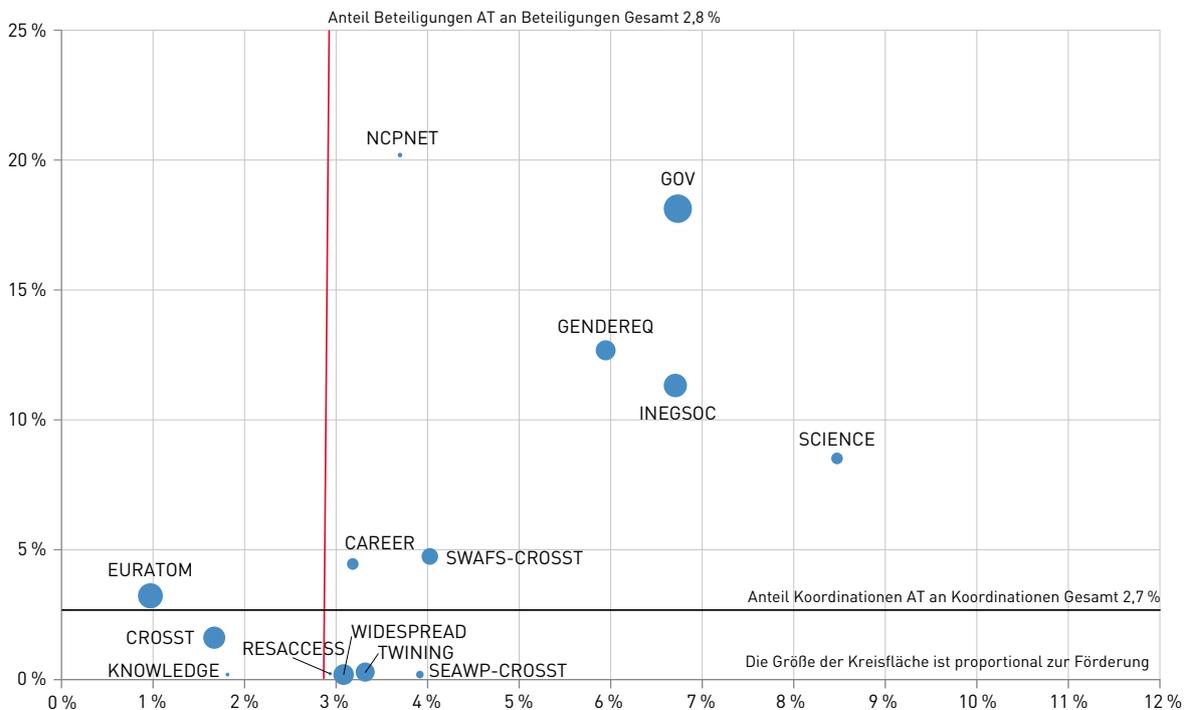


QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Das Kreisdiagramm zeigt wiederum die Anteile der einzelnen Programme im Vergleich zum österreichischen Durchschnitt, inklusive der Programme, in denen es keine Projektkoordination aus Österreich

gibt. Bei der Interpretation der Ergebnisse sind der jeweilige Charakter einiger dieser Programme und ihre Intention zu berücksichtigen.

Abbildung 16: Schwerpunkte der österreichischen Beteiligungen und Koordinationen



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG



4

ORGANISATIONS- TYPEN

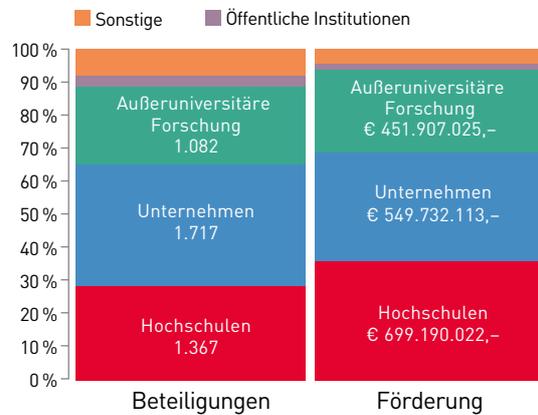
Im letzten Jahr der Laufzeit des Rahmenprogramms haben auch die außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Österreich die Schwelle von eintausend Beteiligungen überschritten, so wie vor ihnen bereits die Unternehmen und Hochschulen.

Der Hochschulsektor trägt 29% der Beteiligungen und kann 39% der Förderungen lukrieren. Die Unternehmen stellen 37% der Beteiligungen und 31% der Förderung. Für die Gruppe der außeruniversitären Forschungseinrichtungen liegen die Anteile bei 23% bzw. 25%.

Öffentliche Institutionen und Sonstige Organisationen tragen gemeinsam 11% der Beteiligungen und 5% der Förderungen bei (das sind 500 Beteiligungen und 97 Millionen Euro).

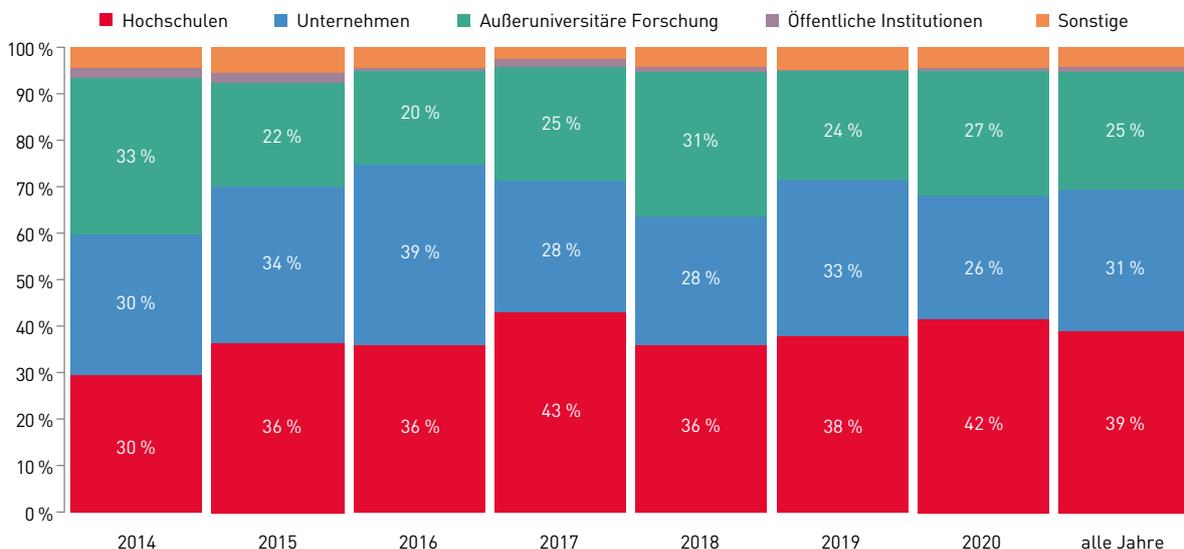
Zu beachten ist, dass die Werte für Öffentliche sowie Sonstige Institutionen nur noch eingeschränkt mit früheren Auswertungen vergleichbar sind. Die Europäische Kommission hat für einige Organisationen die Zuordnung Öffentliche Institution zu Sonstige Institution verändert. Davon betroffen ist u.a. die FFG. Diese Verschiebungen wirken sich auf alle Beteiligungen der jeweiligen Organisationen aus – auch im Rückblick!

Abb. 17: Österreich in Horizon 2020 nach Organisationstypen



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 18: Förderung für Österreich, nach Organisationstypen und dem Jahr der Vertragserstellung



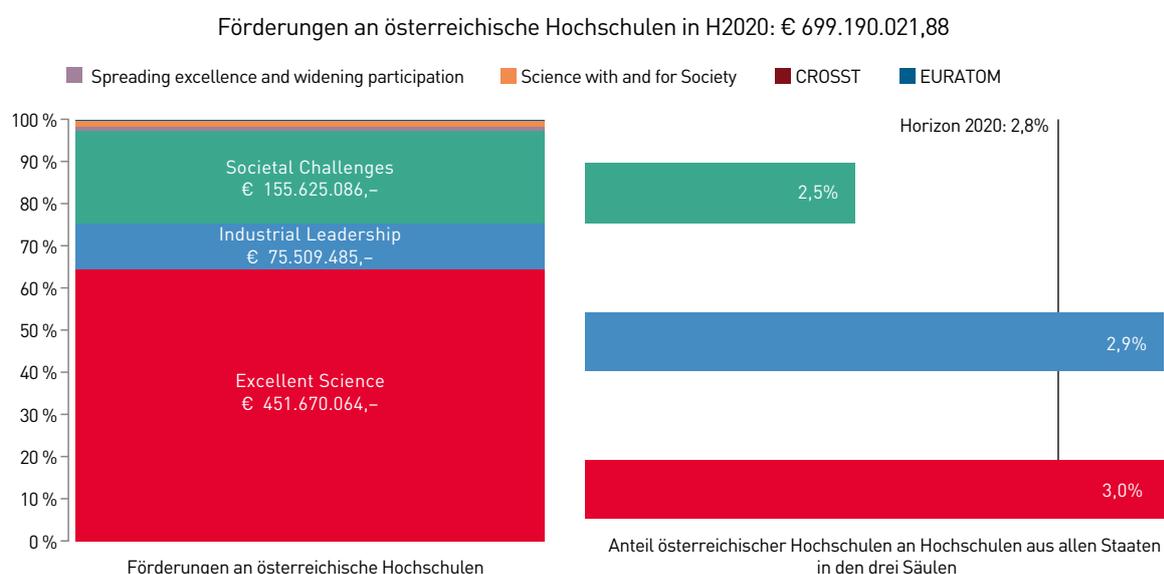
QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

4.1 HOCHSCHULEN

Für Universitäten und hochschulische Einrichtungen aus allen teilnehmenden Ländern ist die Säule Excellent Science von zentraler Bedeutung. Vor allem die beiden hoch dotierten Programme ERC und MSCA sind stark nachgefragte Programme des Organisationstyps Hochschule. Für Österreich konnten hier bereits 452 Millionen Euro eingeworben werden. Insgesamt hat der Sektor in knapp 1.400 Beteiligungen bereits rund 700 Millionen Euro lukriert.

Bemisst man die Performance der österreichischen Hochschulen an den Hochschulen aus allen Staaten, so beläuft sich ihr Anteil an Förderungen in Horizon 2020 auf 2,8%. Unter diesem Durchschnitt liegt weiterhin der Anteil in der Säule Societal Challenges mit 2,5%.

Abbildung 19: Förderungen an Hochschulen in Horizon 2020



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 8: Hochschulen mit den höchsten Förderungen in Horizon 2020

TOP 5 INTERNATIONAL

The Chancellor, Masters and Scholars of the University of Oxford	UK
The Chancellor, Masters and Scholars of the University of Cambridge	UK
Eidgenössische Technische Hochschule Zuerich	CH
University College London	UK
Ecole Polytechnique Federale de Lausanne	CH

TOP 5 AUS ÖSTERREICH

Universität Wien
Technische Universität Wien
Medizinische Universität Wien
Institute of Science and Technology Austria
Technische Universität Graz

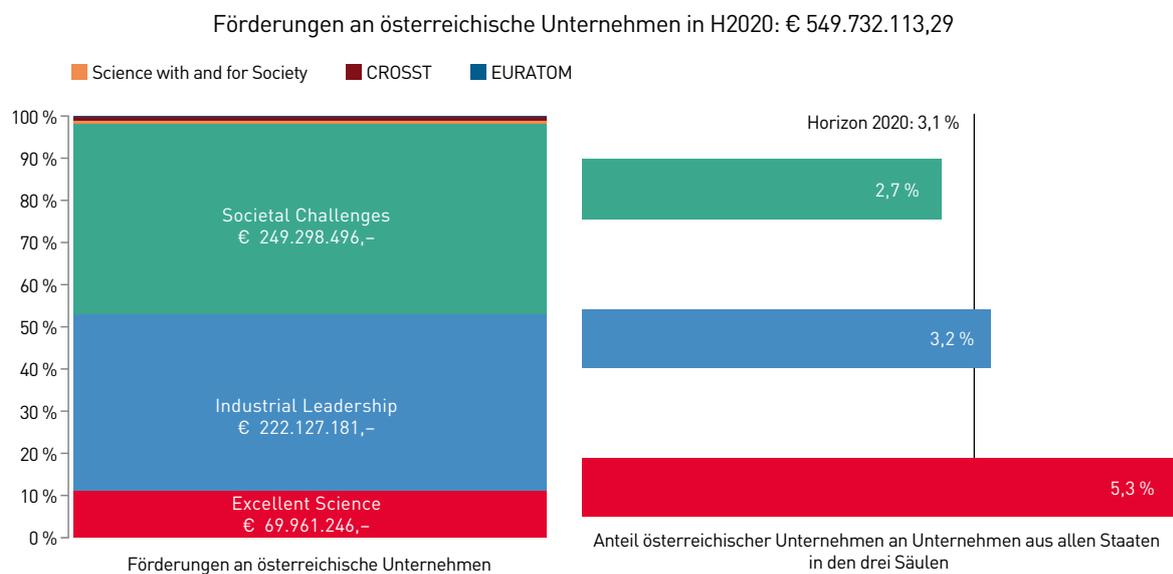
QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

4.2 UNTERNEHMEN

Für den österreichischen Unternehmenssektor sind die thematisch fokussierten Programme von Societal Challenges und Industrial Leadership die relevanten Aktivitätsfelder des Rahmenprogramms: 45% bzw. 40% ihrer Förderung sind hier verortet, gemeinsam bereits 471 Millionen Euro. Die große Bedeutung dieser beiden Säulen gilt in gleicher Weise für Österreich wie für alle Staaten.

Innerhalb ihres Sektors haben die österreichischen Unternehmen einen Anteil an bewilligter Förderung von 3,1%. In der Säule Excellent Science wird dieser Anteil mit über 5% deutlich überschritten. Dies liegt am Engagement von Organisationen wie z.B. dem Forschungsinstitut für molekulare Pathologie (IMP) oder Institute of Molecular Biotechnology (IMBA). IMBA ist als GmbH der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Horizon 2020 als eigenständiges Unternehmen aktiv.

Abbildung 20: Förderungen an Unternehmen in Horizon 2020



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 9: Unternehmen mit den höchsten Förderungen in Horizon 2020

TOP 5 INTERNATIONAL

Leonardo Societa Per Azioni	IT
Indra Sistemas SA	ES
Atos Spain SA	ES
Rolls Royce PLC	UK
Airbus Operations SAS	FR

TOP 5 AUS ÖSTERREICH

Avl List GmbH
Infineon Technologies Austria AG
Forschungsinstitut für Molekulare Pathologie Gesellschaft mbH
Institut für molekulare Biotechnologie GmbH
Frequentis AG

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

4.3 AUSSERUNIVERSITÄRE FORSCHUNGSEINRICHTUNGEN

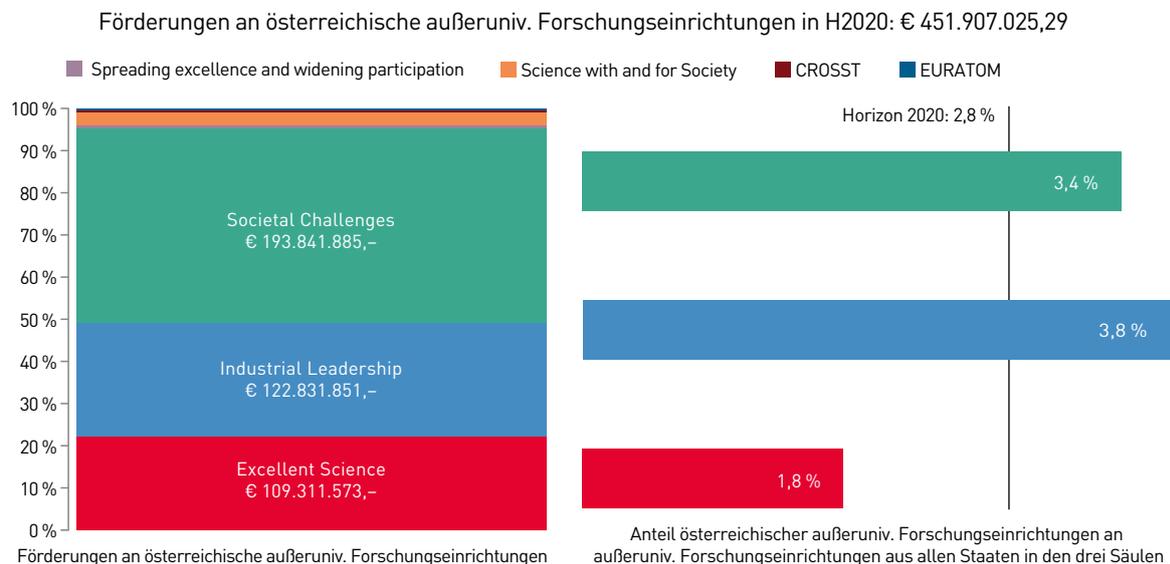
Für die außeruniversitären Forschungseinrichtungen Österreichs entfällt knapp die Hälfte der lukrierten Förderung auf die dritte Säule Societal Challenges (43%). Auf die Säulen Excellent Sciences und Industrial Leadership entfallen an Förderung 24% bzw. 27%.

Nach wie vor gilt die im europäischen bzw. internationalen Vergleich sehr starke Orientierung der österreichischen Organisationen des Sektors auf die inhaltlich

fokussierten Programme von Industrial Leadership und Societal Challenges.

Innerhalb ihres Sektors haben die österreichischen außeruniversitären Forschungseinrichtungen einen Förderungsanteil an allen Staaten in Höhe von 2,8% im gesamten Rahmenprogramm. In den Säulen Industrial Leadership und Societal Challenges wird dieser Anteil mit 3,8% bzw. 3,4% deutlich überschritten.

Abbildung 21: Förderungen an außeruniv. Forschungseinrichtungen in Horizon 2020



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 10: Außeruniv. Forschungseinrichtungen mit den höchsten Förderungen in Horizon 2020

TOP 5 INTERNATIONAL

Centre National de la Recherche Scientifique CNRS	FR
Commissariat a l'Energie Atomique et aux Energies Alternatives	FR
Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der Angewandten Forschung EV	DE
Max Planck Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften EV	DE
Deutsches Zentrum für Luft und Raumfahrt EV	DE

TOP 5 AUS ÖSTERREICH

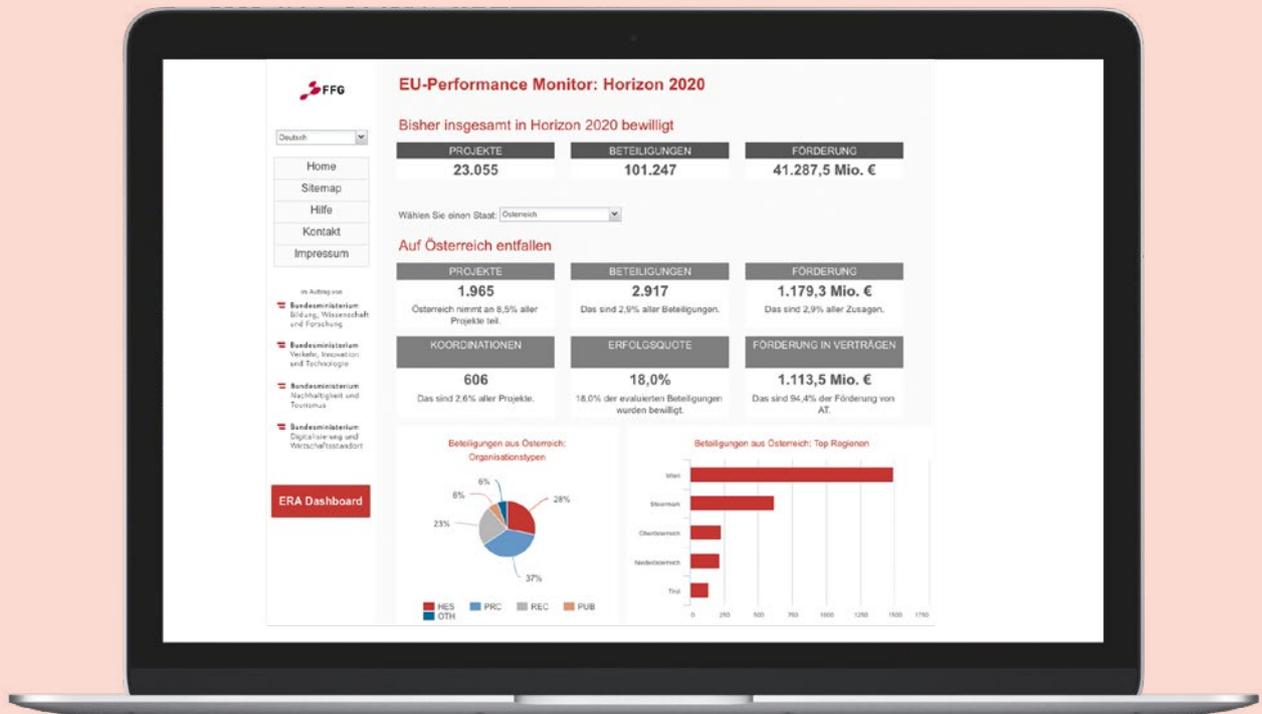
AIT Austrian Institute Of Technology GmbH
Österreichische Akademie der Wissenschaften
Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH
Virtual Vehicle Research GmbH
Internationales Institut für Angewandte Systemanalyse

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

EU-PERFORMANCE MONITOR

Das Portal mit allen Daten zur Beteiligung im
EU-Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020:

<https://eupm.ffg.at>



- Auswertungen jederzeit abfragen
- vom Staatenüberblick bis zur Listung der Top FördernehmerInnen
- zum aktuellen Datenstand der Europäischen Kommission

Auftraggeber für das EU-Performance Monitoring:

das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF),
das Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK),
das Bundesministerium für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) und
das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (BMLRT)

5

INTERNATIONALE BETEILIGUNG

Das Europäische Forschungsrahmenprogramm Horizon 2020 kommt vorrangig den Mitgliedstaaten der EU zugute. Rund 90% der Beteiligungen, Förderungen und Koordinationen entfallen auf die EU-28.

Die mit Horizon 2020 assoziierten Staaten halten rund 8% der Beteiligungen, 9% der Förderungen sowie 10% der Koordinationen. Dies liegt v.a. an

der gesteigerten Performance der Schweiz. Die Anteile der Gruppe der Drittstaaten bleiben auf niedrigem Niveau.

Tabelle 11: Eckdaten für Staatengruppen in Horizon 2020

	BETEILIGUNGEN	ANTEIL AN GESAMT	FÖRDERUNG (Mio.€)	ANTEIL AN GESAMT	KOORDINATIONEN	ANTEIL AN GESAMT
Alle Staaten	163.913	100,0%	63.401,0	100,0%	32.758	100,0%
EU-28	144.739	88,3%	57.309,9	90,4%	29.466	90,0%
Assoziierte Staaten	12.610	7,7%	5.635,0	8,9%	3.281	10,0%
Drittstaaten	6.564	4,0%	456,1	0,7%	11	0,0%

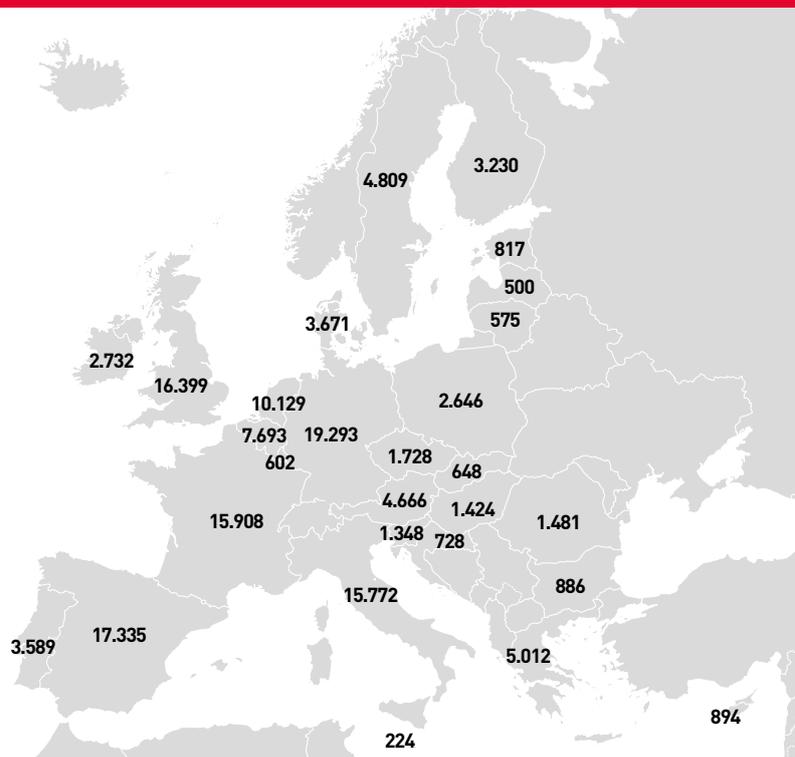
QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

5.1 EU-MITGLIEDSTAATEN

Deutschland, Spanien, das Vereinigte Königreich, Frankreich und Italien stellen nach wie vor rd. 60% der Beteiligung der EU-28. Die rückläufige Entwicklung der Performance des Vereinigten Königreichs setzt sich fort; das Land ist hinsichtlich der Beteiligungen in Verträgen bereits hinter Spanien zurückgefallen.

Trotzdem das Vereinigte Königreich mit 1. Februar 2020 ein Drittstaat wurde, wird es von EU-PM bis auf weiteres in der Gruppe der EU-Mitgliedstaaten dokumentiert. In Horizon 2020 ist das Vereinigte Königreich bis zum Ende des Rahmenprogramms vollständig teilnahme- und automatisch förderberechtigt – so wie die anderen Mitgliedstaaten.

Abbildung 22: Beteiligungen der EU-28 in H2020

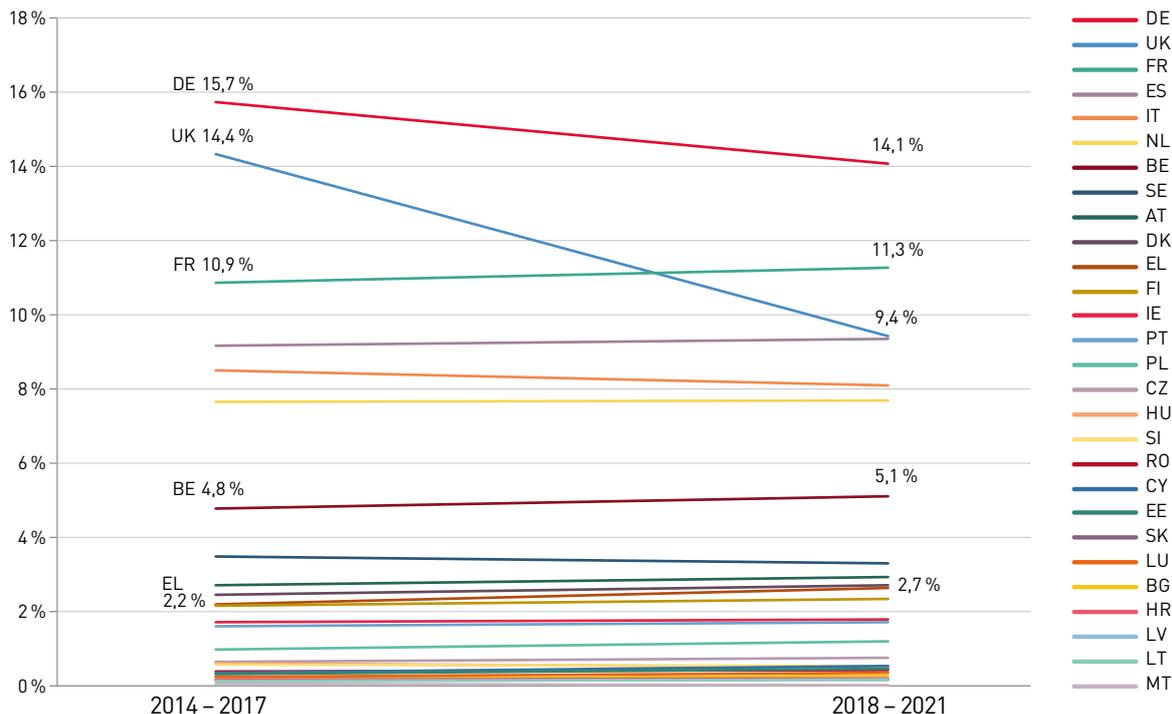


QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Das Vereinigte Königreich ist seit 1. 2. 2020 ein Drittstaat gegenüber der Europäischen Union; in Horizon 2020 ist das Land aber bis zum Ende – das heißt bis zum tatsächlichen Abschluss der Ausschreibungen und betroffenen Projekte – wie die anderen Mitgliedstaaten automatisch berechtigt zur Teilnahme und zur Finanzierung durch das H2020-Budget. Nichtsdestotrotz erfolgte in den letzten Jahren ein Rückgang bei der Teilnahme im Rahmenprogramm.

Die nachfolgende Abbildung zeigt die Förderanteile der EU-Mitgliedstaaten nach dem Jahr der Vertragserstellung, gruppiert für die Jahre 2014 bis inkl. 2017 und 2018 bis inkl. 2021. Gezeigt wird der Anteil an Förderung für alle Staaten. Hier zeigt sich der Rückgang für das Vereinigte Königreich sehr deutlich: von 14% in der ersten Hälfte des Rahmenprogramms auf 9% in der zweiten Hälfte.

Abbildung 23: Entwicklung der Förderungen in Horizon 2020



QUELLE: EC 3/2021; DARSTELLUNG: FFG

Im Gegenzug gibt es unter den Mitgliedstaaten allerdings kein einzelnes Land, dass von diesem Rückgang profitiert. Zuwächse gibt es für einige Länder, allerdings in jeweils recht kleinem Ausmaß: So steigt die Kurve bei Griechenland (plus 0,5 Prozentpunkte), Frankreich (plus 0,4 Prozentpunkte) und Belgien (plus 0,3 Prozentpunkte), weiters gibt es eine Reihe von Ländern, darunter Österreich und Dänemark mit einer Steigerung von 0,2 Prozentpunkten. Hervorzuheben ist noch Deutschland, das einen Rückgang um 1,6 Prozentpunkte verzeichnet.

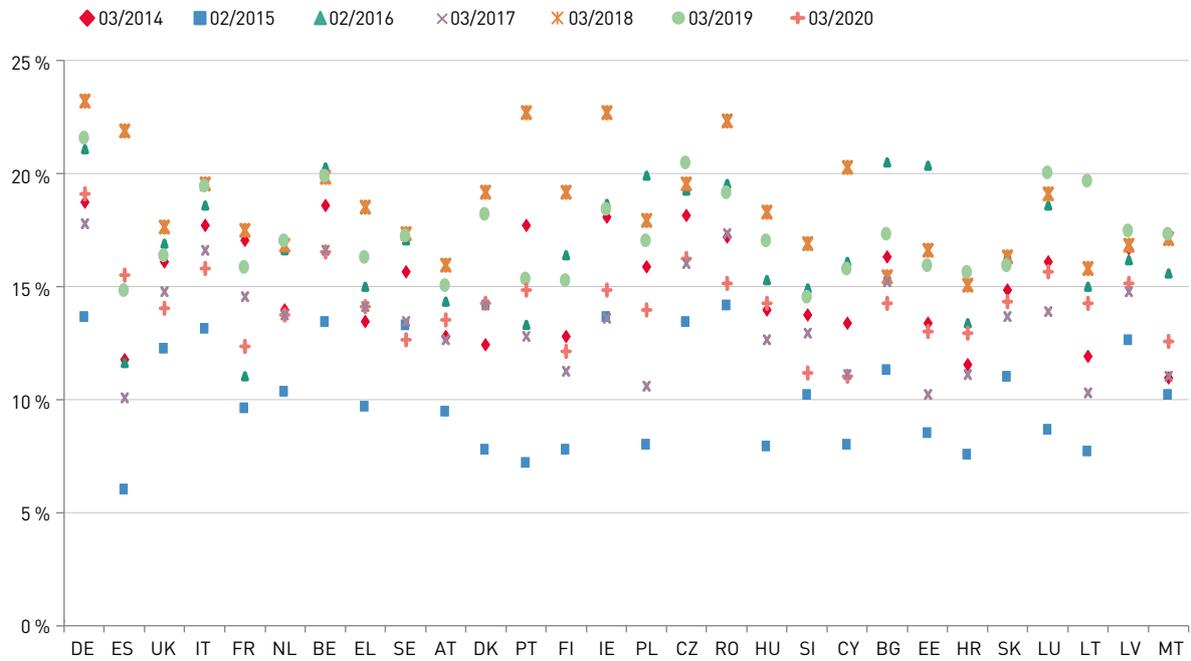
Deutlichere Steigerungen gibt es unter den zu Horizon 2020 assoziierten Ländern: hier ist die Schweiz hervorzuheben mit einem Plus von über zwei Prozentpunkten; Norwegen verzeichnet ein Plus von einem Prozentpunkt (vgl. dazu Seite 36-37).

5 | INTERNATIONALE BETEILIGUNG

Mit einer Quote von 18% für Beteiligungen liegt Österreich weiterhin über der allgemeinen Erfolgsquote von Horizon 2020 (15,6%). „Spitzenreiter“ ist Belgien mit knapp über 19%, danach folgen Frankreich und Österreich mit jeweils rund 18%.

Gereiht wurden die Staaten nach der Anzahl der Beteiligungen. Die Erklärung zu den verwendeten Länderkürzeln ist dem Glossar am Ende dieses Berichtes zu entnehmen.

Abbildung 24: Erfolgsquote der Beteiligung für die EU-28 im Verlauf der Jahre



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

5.2 FAKTOREN DES ANTRAGS-ERFOLGS IN HORIZON 2020

Kooperationen sind wesentlich um neue Ideen zu entwickeln und können helfen angestammte Produkte zu ergänzen. Gerade die Europäischen Rahmenprogramme zeigen, wie wichtig internationale Kooperationen für erfolgreiche Innovationen sind. Um innovative Ideen zu generieren und eine inhaltliche Vertiefung der H2020 Thematik zu gewährleisten, kooperierte das EU Performance Monitoring mit dem „Copernicus Institute of Sustainable Development“ der Universität Utrecht in den Niederlanden.

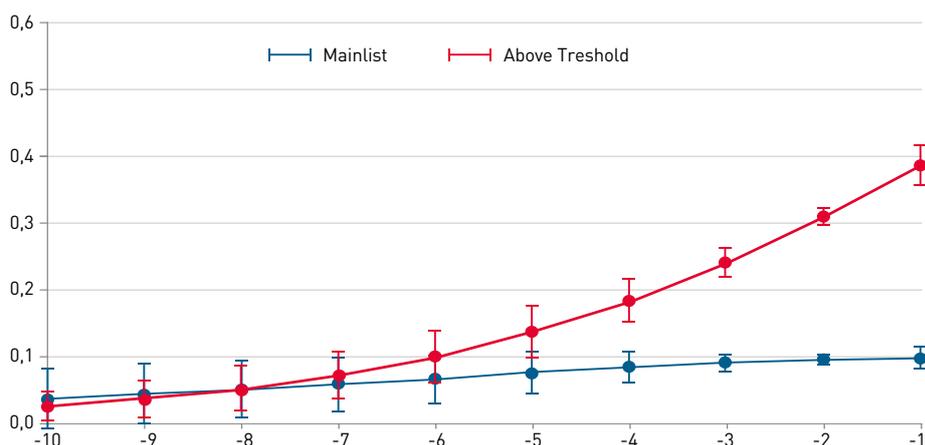
Im Rahmen einer empirischen Studie wurden konsortiumsspezifische Faktoren in Horizon 2020 untersucht. Die Ergebnisse der Studie mit dem Titel „Proposal success in Horizon 2020: A study of the influence of consortium characteristics“ wurden im Press Journal „Quantitative Science Studies“ des Massachusetts Institute of Technology veröffentlicht und sind auch als Policy Brief auf <https://era.gv.at/> verfügbar.

Die Analyse geht der Frage nach, warum bestimmte Projektkonsortien erfolgreicher sind, Fördermittel aus der H2020-Säule Societal Challenges zu lukrieren. Es wurde zwischen geförderten und nicht geförderten Projektanträgen unterschieden und der Einfluss einer

Reihe von Faktoren auf den Projekterfolg untersucht. Die dahinterstehende Hypothese: Der Erfolg eines Forschungskonsortiums wird nicht gänzlich durch den Inhalt des Projekts, oder das Fachwissen der individuellen AkteurInnen bestimmt. Eine Forschungszusammenarbeit kann durch das Zusammenspiel von inhaltlichen, sozialen und institutionellen Faktoren beeinflusst werden.

Die Analyse hat zu interessanten Ergebnissen im Kontext der europäischen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik geführt. Es konnte ein positiver Zusammenhang zwischen der Vernetzung eines Konsortiums und seinem Evaluierungsergebnis nachgewiesen werden. Insbesondere die direkte Vernetzung zu KernakteurInnen erhöht die Wahrscheinlichkeit des Antragserfolgs. Als Erklärungsansatz kann vermutet werden, dass hoch vernetzte AkteurInnen einen Vorteil daraus gewinnen, dass sie fester in das Netzwerk eingebunden sind, stärker externen Wissensflüssen ausgesetzt sind und daher eher strategisch wertvolle Informationen erhalten. Die nachfolgende Abbildung verdeutlicht diesen Zusammenhang. Je höher die Vernetzung, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass Projekte genehmigt werden bzw. dass die Qualität der Projekte steigt.

Abbildung 25: Effekte der Vernetzung auf den Antragserfolg



Die Abbildung zeigt auf der x-Achse den Grad der Vernetzung, -10 ist die geringste Vernetzung, -1 die größte; die y-Achse spiegelt die entsprechenden Wahrscheinlichkeiten wider, dass Projekte genehmigt werden (mainlist) bzw. die Qualität der Projekte steigt (above threshold).

QUELLE: H2020: ECORDA 09/2016; OECD REGPAT 2017; DARSTELLUNG: FFG

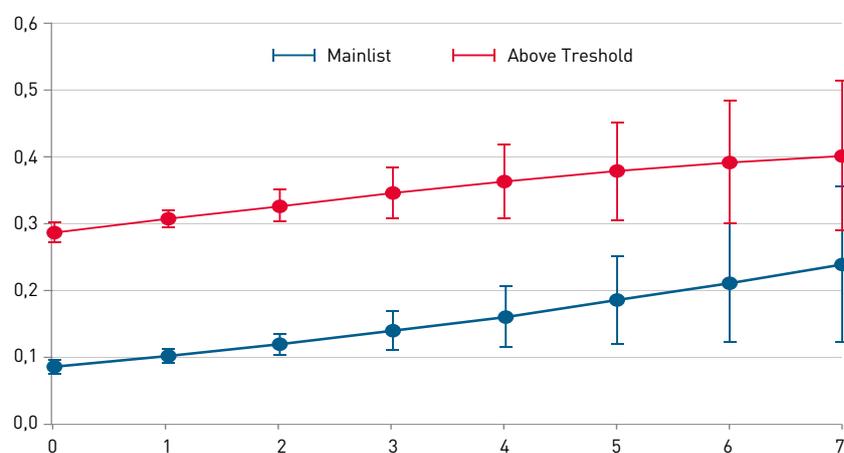
5 | INTERNATIONALE BETEILIGUNG

Ein weiteres Ergebnis der Untersuchung zeigt, dass Konsortien eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit aufweisen, wenn sie über erfahrene KoordinatorInnen verfügen. Hierbei steigt die Erfolgswahrscheinlichkeit um 2,2%, wenn die koordinierende Organisation schon ein FP7-Projekt koordiniert hat. KoordinatorInnen entwickeln mit zunehmender Erfahrung Managementfähigkeiten, die dazu beitragen, geeignete ProjektpartnerInnen aus unterschiedlichen Ländern auszuwählen, effektive Kommunikationsstrukturen aufzubauen und ihre Aktivitäten und Erwartungen frühzeitig abzustimmen. Neben der Koordinationserfahrung hat auch der Grad der Bekanntschaft, die KonsortialpartnerInnen untereinander haben, einen positiven Einfluss auf die Erfolgswahrscheinlichkeit. Zusammenarbeiten, die bereits in FP7-Projekten bestanden haben, sind bei der

Antragsstellung erfolgreicher. Dieser positive Effekt lässt sich dadurch erklären, dass insbesondere in multidisziplinären Konsortien frühere Beziehungen wichtig sind, um unterschiedliche Arbeitskulturen oder Normen zu überbrücken, das Engagement für das gemeinsame Projekt zu stärken oder auch eine gemeinsame Forschungsvision zu entwickeln.

Ein signifikanter Zusammenhang konnte auch hinsichtlich wissenschaftlicher Exzellenz und Antrags Erfolg festgestellt werden. Die Wahrscheinlichkeit, einen erfolgreichen Antrag einzureichen, steigt mit der Anzahl von Spitzen-Universitäten in einem Konsortium deutlich an. Jede zusätzliche Spitzen-Universität im Konsortium bewirkt – statistisch gesehen – eine Zunahme der Erfolgswahrscheinlichkeit um 1,6%.

Abbildung 26: Effekte der wissenschaftlichen Exzellenz auf den Antrags Erfolg



Die Abbildung zeigt die Anzahl der Universitäten auf der x-Achse; die y-Achse spiegelt die entsprechenden Wahrscheinlichkeiten wider, dass Projekte genehmigt werden (mainlist) bzw. die Qualität der Projekte steigt (above threshold).

Zur Spitzenuniversität werden jene Universitäten gezählt, die den höchsten Publikations-impact im CWTS Leiden Ranking aufweisen (Centre for Science and Technology Studies 2017).

QUELLE: H2020: ECORDA 09/2016; CWTS LEIDEN RANKING 2017; DARSTELLUNG: FFG

Interessanterweise kann auch ein signifikanter Effekt der geografischen Lage festgestellt werden. Er deutet darauf hin, dass Konsortien mit ausschließlich in Westeuropa (EU15) ansässigen Mitgliedern eine höhere Wahrscheinlichkeit haben, eine Finanzierung zu erhalten. In diesem Zusammenhang konnte festgestellt werden, dass eine Erhöhung der Anzahl der KonsortiumspartnerInnen aus Mittel- und Osteuropa (CEE) die Wahrscheinlichkeit eines Antragserfolgs verringert. Die Wahrscheinlichkeit eines Antragserfolgs sinkt mit jedem/jeder weiteren CEE-PartnerIn um 1,5%.

Die hier präsentierten Ergebnisse können als wichtige Schritte gesehen werden, um den Kern des H2020-Netzwerks mit den damit verbundenen Strukturen der Zusammenarbeit und Wissensverbreitung zu ergründen.

Eine detailliertere Darstellung der Ergebnisse finden Sie unter: https://doi.org/10.1162/qss_a_00067

5.3 ASSOZIIERTE STAATEN UND DRITTSTAATEN

Wie bereits angesprochen hat die Schweiz in den letzten Jahren ihre Performance im Rahmenprogramm kontinuierlich gesteigert, mittlerweile sind 2,2 Mrd. Euro an Förderung in Verträgen dokumentiert, das ist ein Anteil von 3,5% an allen Staaten in H2020.

Die Reihung der assoziierten Staaten und Drittstaaten nach Beteiligungen in Horizon 2020 ist zeitlich weitgehend stabil und es kommt nur zu kleinen Verschiebungen.

Der stärkste Drittstaat in Horizon 2020 sind nach wie vor die Vereinigten Staaten mit über 111 Millionen Euro Förderung und über 1.800 bewilligten Beteiligungen. Im Vergleich mit dem Vorjahresbericht zeigt sich, dass die Fördersummen in den Vertragsdaten für die Drittstaaten meist unter den Bewilligungen liegen. Dies liegt vor allem an der Präzisierung der Rolle, die Organisationen aus Drittstaaten in den Projekten spielen können, und in Folge der Förderung, die dann durch das Rahmenprogramm möglich ist.

Tabelle 12: Assoziierte Staaten und Drittstaaten: Eckdaten für Horizon 2020 und Anteile an allen Staaten

	HORIZON 2020		ANTEILE		
	BETEILIGUNG	FÖRDERUNG	ANTEIL AN ALLEN BETEILIGUNGEN	ANTEIL AN ALLEN FÖRDERUNGEN	
Assoziierte Staaten	Schweiz	4.735	2.238.421.214	2,9%	3,5%
	Norwegen	2.952	1.540.458.999	1,8%	2,4%
	Israel	1.946	1.224.717.999	1,2%	1,9%
	Türkei	1.107	259.537.128	0,7%	0,4%
	Serbia	566	127.599.290	0,3%	0,2%
	Island	367	136.753.826	0,2%	0,2%
	Ukraine	305	42.729.522	0,2%	0,1%
	Bosnia and Herzegovina	113	8.459.819	0,1%	0,0%
	North Macedonia	106	12.126.894	0,1%	0,0%
	Tunisia	90	12.133.058	0,1%	0,0%
Drittstaaten	United States	1.840	111.749.525	1,1%	0,2%
	China (People's Republic of)	570	4.687.139	0,3%	0,0%
	Canada	409	14.822.515	0,2%	0,0%
	Australia	329	10.111.875	0,2%	0,0%
	South Africa	278	52.473.285	0,2%	0,1%
	Brazil	244	15.547.278	0,1%	0,0%
	Argentina	231	9.218.727	0,1%	0,0%
	Japan	201	5.356.486	0,1%	0,0%
	Russian Federation	198	14.225.523	0,1%	0,0%
	India	159	4.150.747	0,1%	0,0%

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

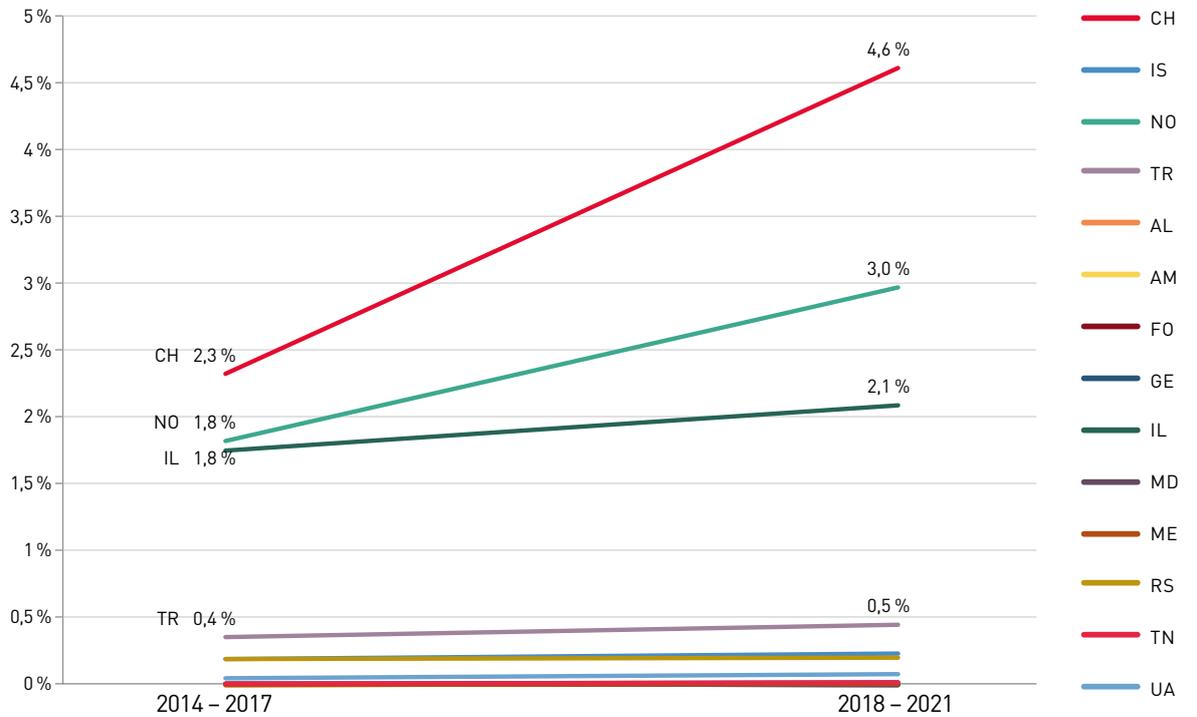
5 | INTERNATIONALE BETEILIGUNG

Wie bereits erwähnt gibt es unter den Assoziierten Staaten vor allem zwei, die in der zweiten Hälfte des Rahmenprogramms deutliche Steigerungen bei der lukrierten Förderung erzielen könnten. Die nachfolgende Abbildung zeigt ein Plus von über zwei Prozentpunkten für die Schweiz im Vergleich dieser beiden Perioden.

Norwegen verzeichnet ein Plus von etwas mehr als einem Prozentpunkt.

Für die Schweiz ist hier in Erinnerung zu rufen, dass diese zu Beginn des Rahmenprogramms nur teilweise assoziiert war und erst ab 2017 vollständig.

Abbildung 27: Entwicklung der Förderungen von assoziierten Staaten in Horizon 2020



QUELLE: EC 3/2021; DARSTELLUNG: FFG

7 BUNDESLÄNDER

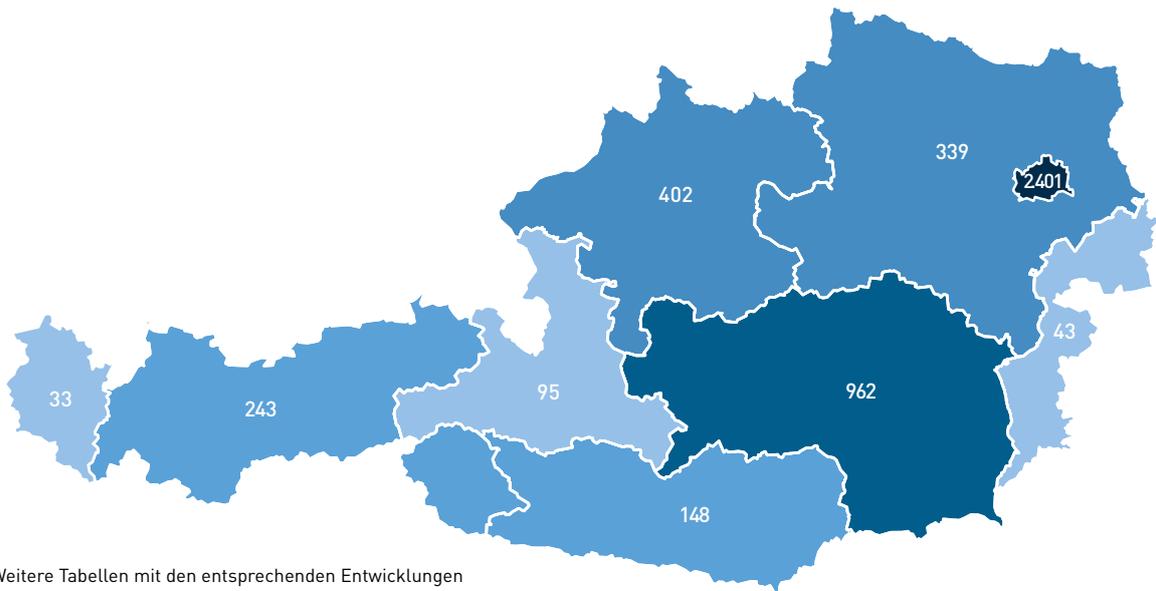


Österreich hat sein Ziel, in Horizon 2020 1,5 Milliarden Euro an Förderung einzuwerben, erfüllt. Es ist auch davon auszugehen, dass dieser Wert mit dem Fortschreiten der Dokumentation der Vertragsdaten noch deutlich überschritten wird.

Die Differenzierung nach Bundesländern zeigt, dass gut die Hälfte der Beteiligungen bei Organisationen mit Sitz in Wien liegt, 21% in der

Steiermark, danach folgen Oberösterreich (8%) und Niederösterreich (7%).

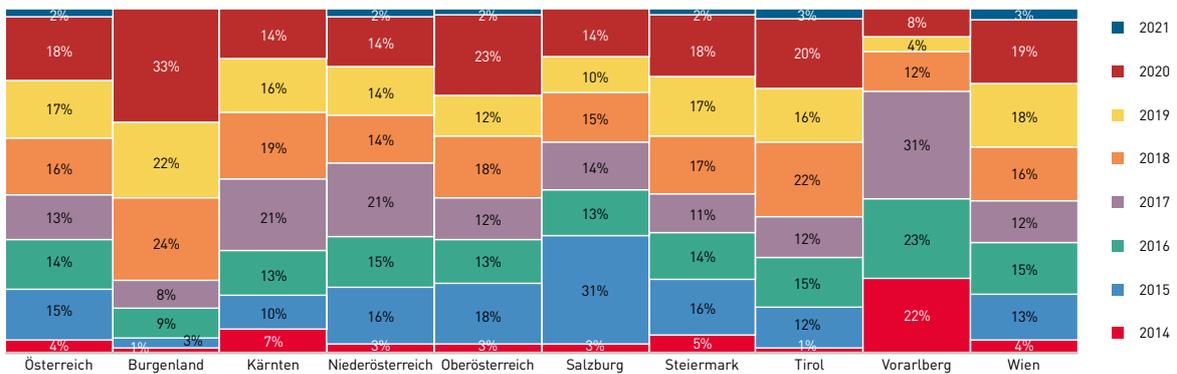
Abbildung 28: Beteiligung der österreichischen Bundesländer in Horizon 2020



Weitere Tabellen mit den entsprechenden Entwicklungen für Koordinationen und Förderungen sind im Anhang zu finden.

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 29: Förderung in Horizon 2020 und FFG nach Green Deal Elementen, in Mio. €



QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

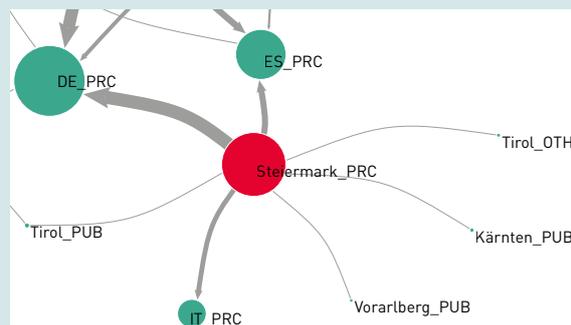
Die nächsten Seiten zeigen für Österreich sowie für alle Bundesländer die wichtigsten Kennzahlen zur aktuellen Performance in Horizon 2020: Aus dem Beteiligungsprofil kann herausgelesen werden, wie viele Einreichungen es pro Programm gab. Zusätzlich ist dargestellt, zu wie vielen dieser Beteiligungen bereits ein Vertrag vorliegt. So gibt es beispielsweise für Österreich im Programm LEIT-ICT über 3.200 Einreichungen, 666 sind bereits vertraglich fixiert.

Unterhalb der Darstellung nach Programmen finden Sie ausgewählte Kennzahlen für Horizon 2020 sowie eine Liste der fünf Organisationen mit der höchsten lukrierten Förderung. Diese Auflistung bezieht sich auf Informationen, die aus der Vertragsdatenbank der Europäischen Kommission stammen, und wurde nach Fördersummen absteigend gereiht. Um die Zahlen zu Horizon 2020 in einen größeren Kontext zu stellen, sind außerdem jeweils Bruttoinlands- (BIP) bzw. Bruttoregionalprodukt (BRP) sowie Bruttoinlandsausgaben von Unternehmen für Forschung und experimentelle Entwicklung (F&E) und die daraus errechnete F&E-Quote angeführt. Die aktuell verfügbaren Zahlen der Statistik Austria beziehen sich auf das Jahr 2017.

In einer weiteren Darstellung gehen wir der Frage nach, mit welchen Ländern die Bundesländer am häufigsten kooperieren. Ist das Bild der häufigsten Kooperationsbeziehungen immer identisch? Gibt es Unterschiede zwischen den Organisationstypen, innerhalb eines Bundeslandes oder zwischen Bundesländern? Eine Indikation für diese Fragen liefern die Netzwerkdarstellungen auf den folgenden Seiten.

Die Analyse hat als Datengrundlage die Projekte der Säulen Industrial Leadership und Societal Challenges. Die Netzwerkknoten lösen jedes Land nach Organisationstypen auf, die Knoten stellen also eine Kombination aus (Bundes-)Land und Organisationstyp dar. Verbindungen entstehen durch die Teilnahme an gemeinsamen Projekten. Kooperieren beispielsweise zwei österreichische Unternehmen mit drei deutschen Hochschulen, so ergeben sich sechs Kooperationsbeziehungen. Jedes österreichische Unternehmen unterhält ja durch das Projekt Beziehungen zu allen drei deutschen Hochschulen, zumindest sind die Voraussetzungen dafür gegeben. Netzwerkanalysen sprechen hier gerne von Opportunitäts-Strukturen; wie weit alle Beteiligten in Konsortialprojekten tatsächlich miteinander kommunizieren ist anhand der Daten nicht belegbar.

Lesebeispiel: Die Netzwerkdarstellung nimmt den steirischen Unternehmenssektor in den Fokus. Drei Pfeile nehmen ihren Ausgang von diesem Knoten. Sie verweisen auf die Gruppen der häufigsten Kooperationspartner. Das sind Unternehmen aus Deutschland, Spanien und Italien. Der steirische Unternehmenssektor hat aber auch Bedeutung für den öffentlichen Sektor in Kärnten, Vorarlberg und Tirol. Aus deren Sicht sind die steirischen Unternehmen einer der drei wichtigsten PartnerInnen.



HINWEIS ZUR NETZWERKDARSTELLUNG

Aus dem Gesamtnetzwerk ergibt sich ein enorm dichtes Geflecht an Beziehungen. Um die zentralsten Verbindungen herauszuschälen, wurden zuerst alle Verbindungen zwischen Knoten entfernt, die für weniger als drei Verbindungen stehen. Im nächsten Schritt wurden aus Sicht jedes einzelnen Knotens lediglich die drei stärksten Beziehungen belassen. Aus dieser Basis wurden dann die Österreich bzw. ein Bundesland betreffenden Knoten und ihre unmittelbare, heißt verbundene Nachbarschaft, gefiltert. Die Knoten, die die Basis für diese Nachbarschaftsabbildung darstellen, sind rot gefärbt, die in- und ausländischen PartnerInnen blau. Das

Endergebnis zeigt die drei wichtigsten KooperationspartnerInnen je Organisationstyp. Die Stärke der Linien ergibt sich aus der Anzahl der Kooperationen, die Größe der Knoten aus der Summe der dargestellten Kooperationsbeziehungen. Von jedem Knoten nehmen drei Pfeile ihren Ausgang. Sie verweisen auf die drei Gruppen, mit denen die meisten Kooperationsbeziehungen zustande gekommen sind. In manchen Fällen sind auch eingehende Pfeile abgebildet. Sie bedeuten, dass aus Sicht des Knotens, von dem der Pfeil seinen Ausgang nimmt, der entsprechende Organisationstyp zu den drei wichtigsten PartnerInnen zählt.

7 | BUNDESLÄNDER

Die Ergebnisse zeigen zum einen hohe Übereinstimmung in Bezug auf die bedeutendsten PartnerInnen. So sind beispielsweise deutsche Unternehmen für die Unternehmen der meisten Bundesländer die am stärksten durch Kooperationsbeziehungen verbundene Gruppe. Gleiches gilt für die meisten Hochschulsektoren, deren stärkste Verbindungen in den deutschen Unternehmenssektor und zu den deutschen Hochschulen verweisen.

Auffällig ist der Aspekt der innerösterreichischen Kooperationen, der sich an manchen Stellen zeigt. In der Hauptsache betrifft er Beziehungen zwischen öffentlichen und sonstigen Einrichtungen. Die Größenordnung der Anzahlen ist hier zwar deutlich geringer, nichtsdestotrotz bedeutet die Verbundenheit im Diagramm, dass in diesen Fällen Kooperationsbeziehungen zwischen den entsprechenden Organisationstypen innerhalb eines Bundeslands gewichtiger sind, als die Beziehungen zu anderen Ländern.

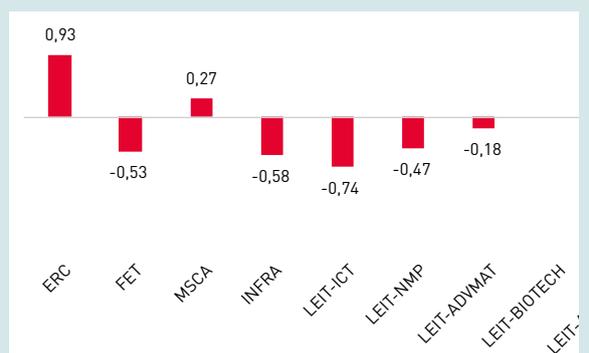
Die abschließende Darstellung zu jedem Bundesland bzw. zu Österreich zeigt relative Stärkefelder

hinsichtlich von Themen, die durch die Programme der Säulen Excellent Science, Industrial Leadership und Societal Challenges repräsentiert werden. Die Relation ergibt sich für die Bundesländer durch den Bezug zu Österreich; für Österreich ist Horizon 2020 gesamt, also alle Länder, die Referenzgruppe.

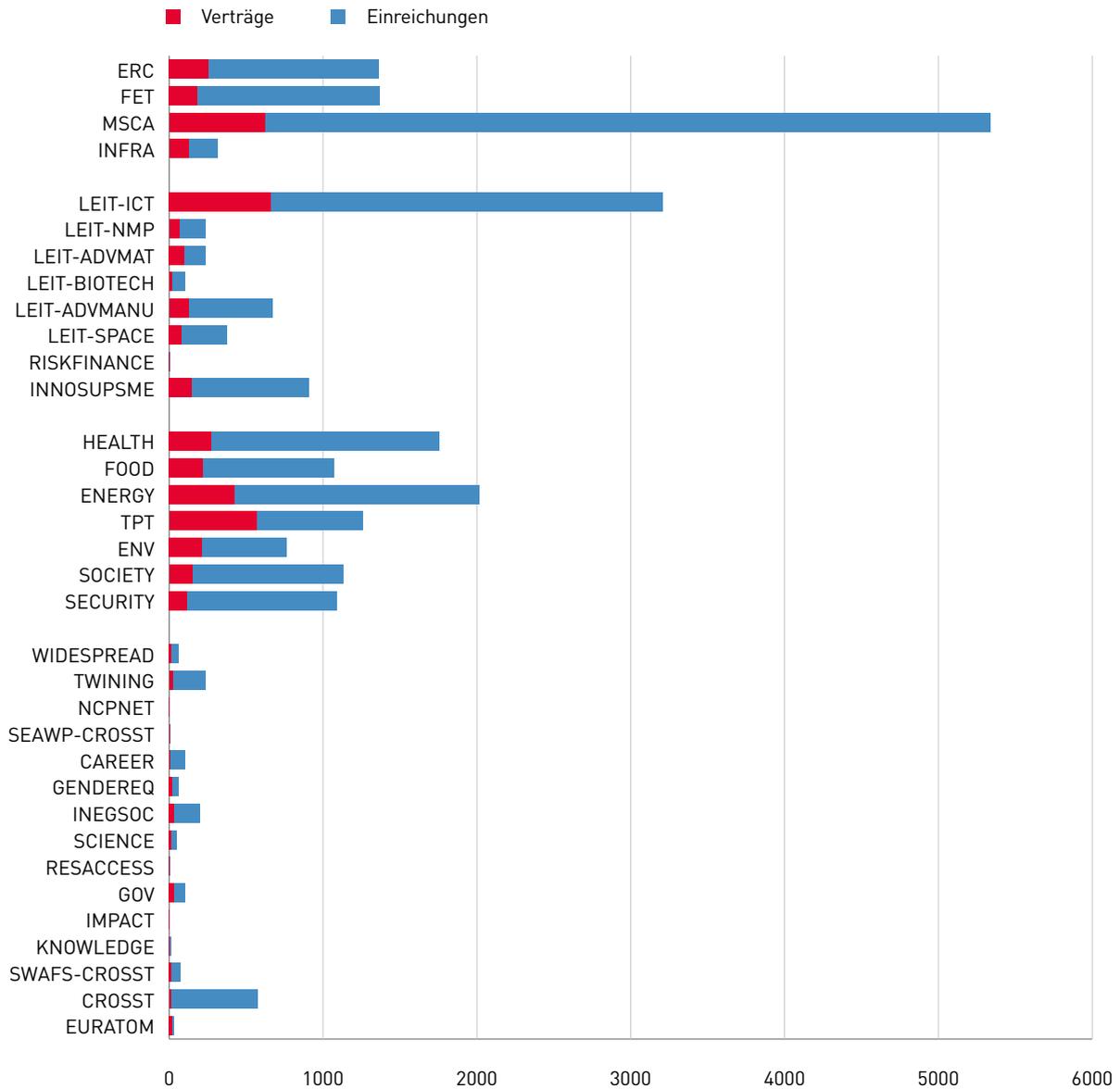
Für diese Analyse wird zunächst berechnet, welchen Anteil die Bundesländer an der Gesamtförderung für Österreich in H2020 haben. Danach wird für jedes einzelne Programm berechnet, welchen Anteil dieses innerhalb des Bundeslandes einnimmt; d.h. welcher Teil aller Förderungen, die ein Bundesland eingeworben hat, geht an ein bestimmtes Programm.

Für die Darstellung dient der erste Anteil als Basis oder Nulllinie. Die Werte für die einzelnen Programme werden darauf bezogen und ihre Differenz in der Abbildung als Säulen dargestellt. Programme, in denen der Anteil größer ist als der Durchschnitt des Bundeslandes, sind mit Säulen im positiven Bereich dargestellt; ist der Anteil unter dem Durchschnitt, so ragt die Säule in den negativen Bereich.

Lesebeispiel: Niederösterreich lukriert 8% der Förderung, die Österreich in Horizon 2020 einwerben konnte. Dieser Wert ist die Ausgangsbasis, auf der die Programmsäulen stehen. Im Programm ERC beträgt der Anteil Niederösterreichs fast 16%, ist also rund doppelt so hoch. Diese Differenz zeigt die erste Säule im Diagramm. In anderen Programmen erreicht Niederösterreich weniger als die 8%, die es im Durchschnitt von H2020 lukriert. Die Differenz liegt also im negativen Bereich und die Säulen weisen hinunter.



ÖSTERREICH: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen

4.666

Förderungen

1.798,1 Mio. €

Koordinationen

877

Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

Universität Wien
 Technische Universität Wien
 AIT Austrian Institute of Technology GmbH
 Medizinische Universität Wien
 Institute of Science and Technology Austria

F&E-Ausgaben 2017

11,3 Mio. €

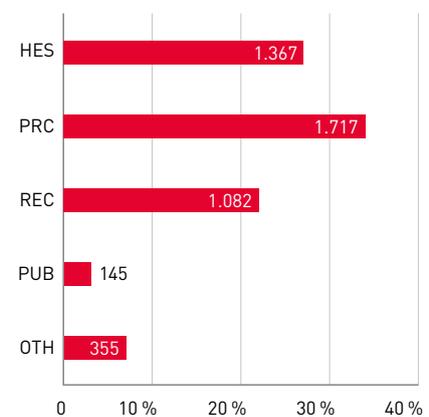
BRP 2017

370.296 Mio. €

F&E-Quote 2017

3,0 %

Österreich: Beteiligungen nach Organisationstyp

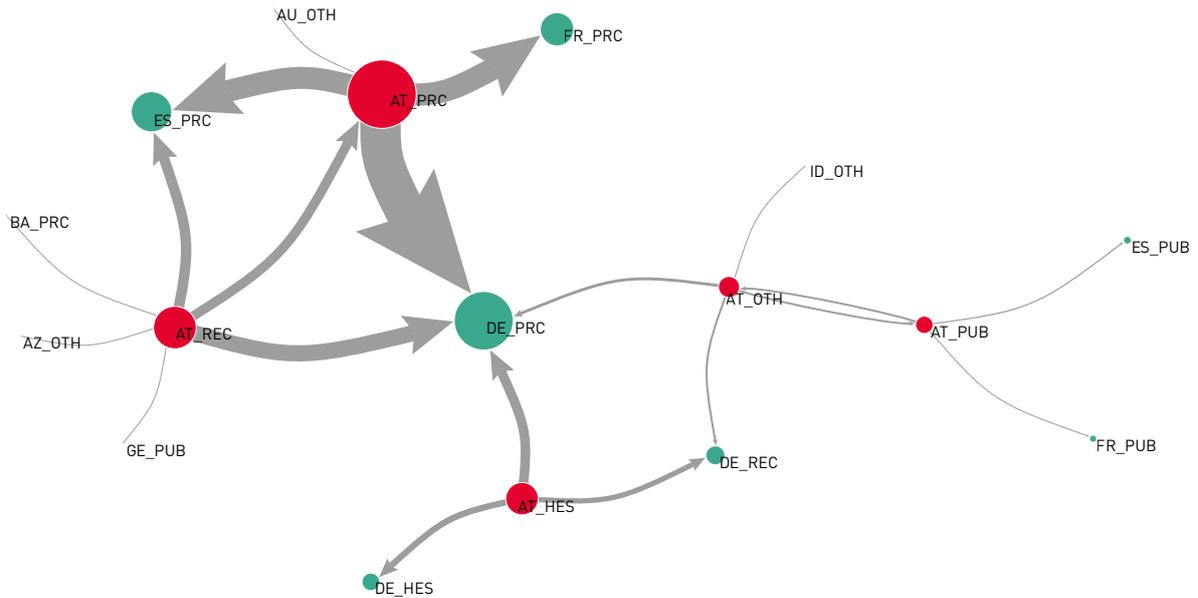


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

ÖSTERREICH GESAMT

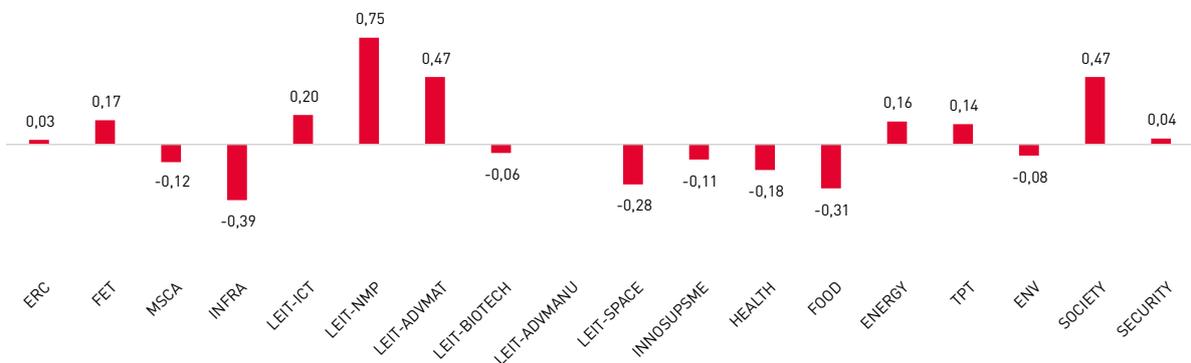


Abbildung 31: Kooperationen Österreichs nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



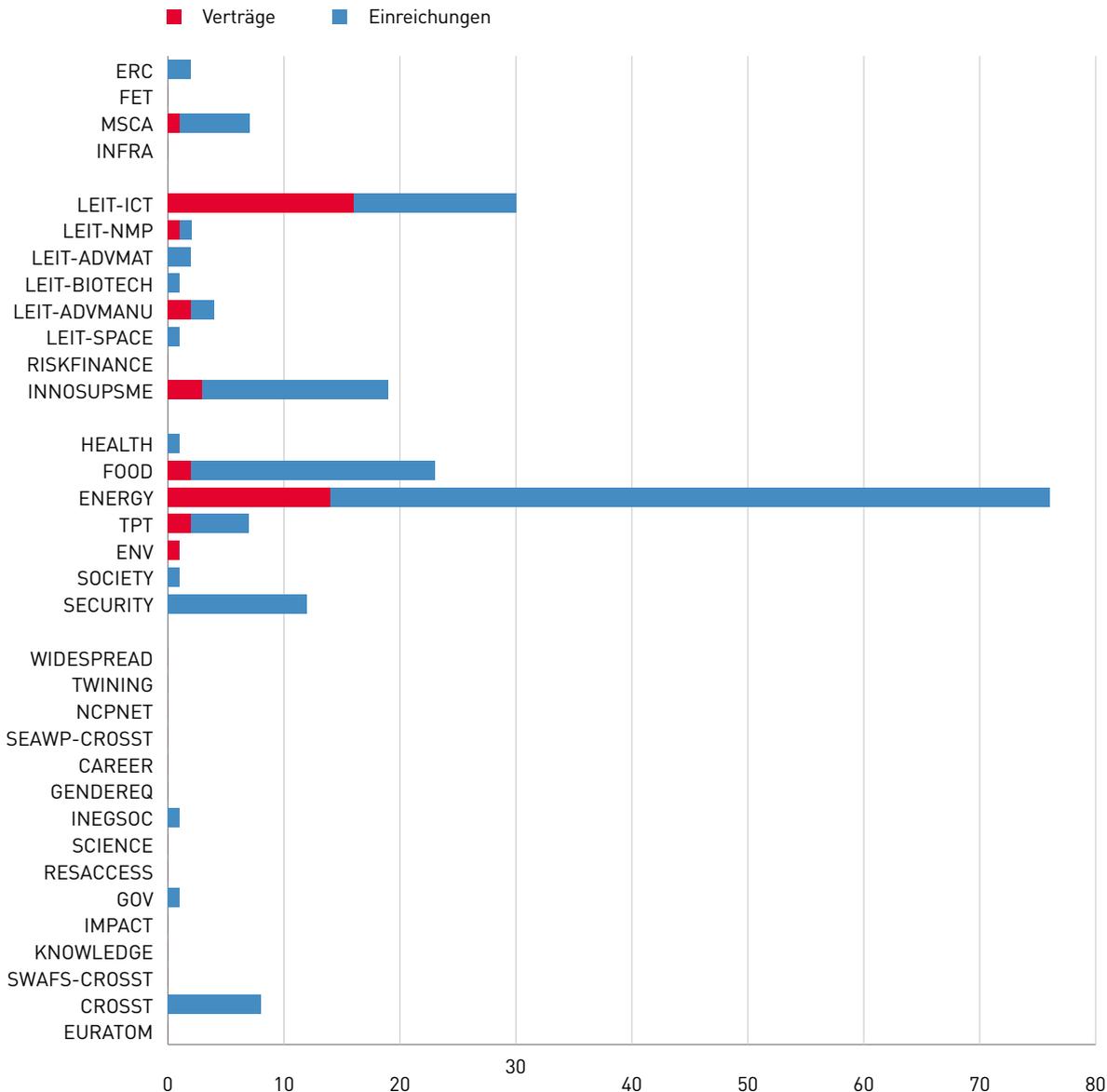
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 32: Schwerpunkte Österreichs nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

BURGENLAND: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

43 **9,0 Mio. €** **2**

Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Europäisches Zentrum Fuer Erneuerbare Energie Guessing GmbH
- Energie Güssing GmbH
- Fachhochschule Burgenland GmbH
- Güssing Energy Technologies GmbH
- Forschung Burgenland GmbH

BRP 2017

8.772 Mio. €

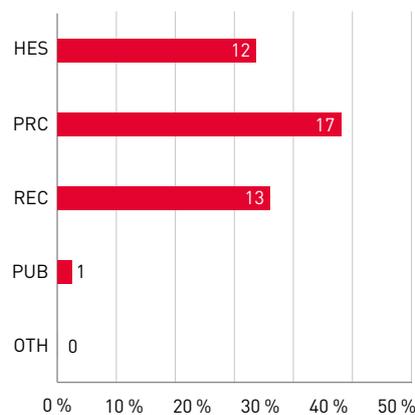
F&E-Ausgaben 2017

76 Mio. €

F&E-Quote 2017

0,9%

Burgenland: Beteiligungen nach Organisationstyp

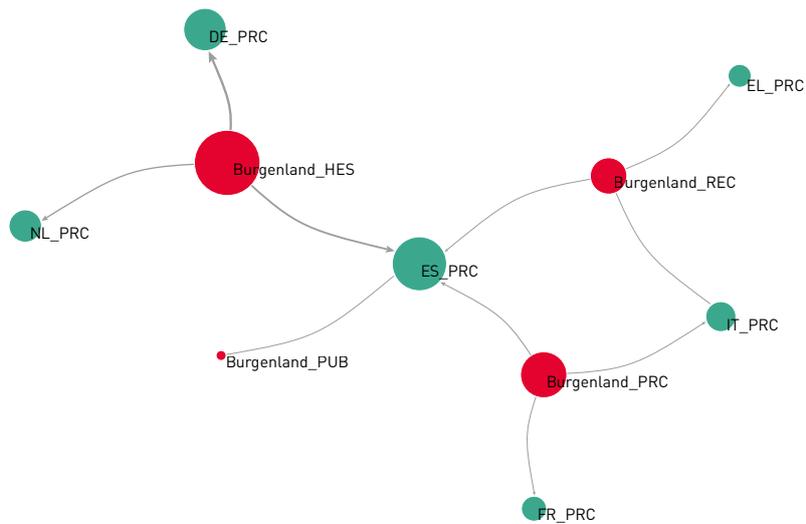


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

BURGENLAND

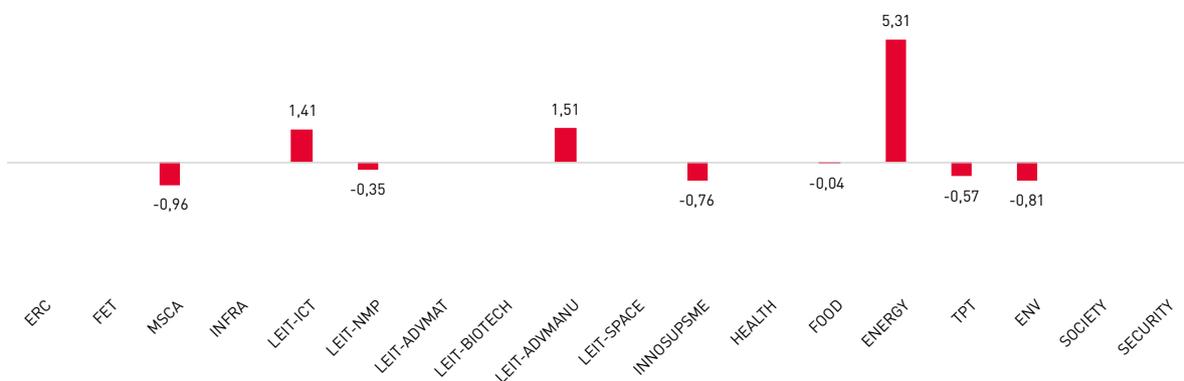


Abbildung 34: Kooperationen des Burgenlandes nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



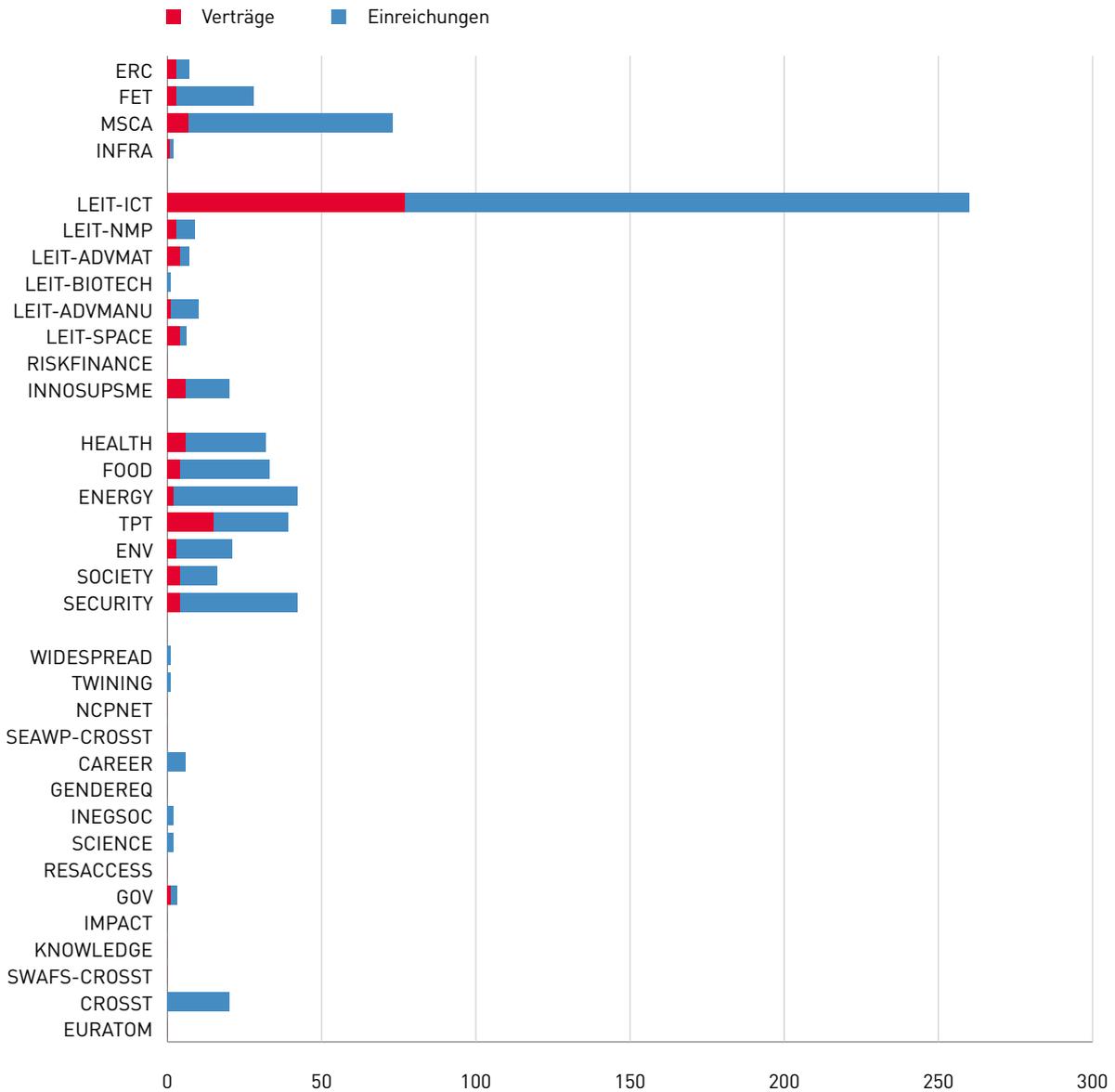
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 35: Schwerpunkte Burgenlands nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

KÄRNTEN: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

134 **54,5 Mio. €** **35**

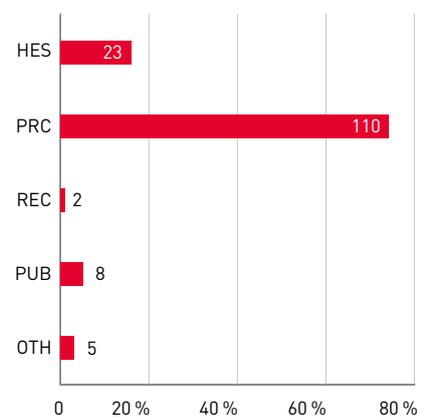
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Infineon Technologies Austria AG
- Technikon Forschungs und Planungsgesellschaft mbH
- Universität Klagenfurt
- CISC Semiconductor GmbH
- KAI Kompetenzzentrum Automobil und Industrieelektronik GmbH

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

19.881 Mio. € **650 Mio. €** **3,3%**

Kärnten: Beteiligungen nach Organisationstyp

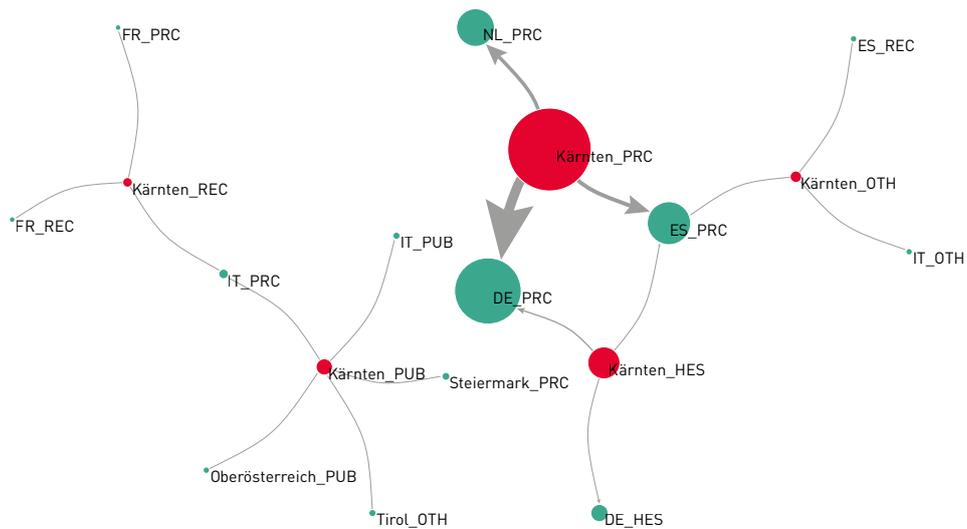


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

KÄRNTEN

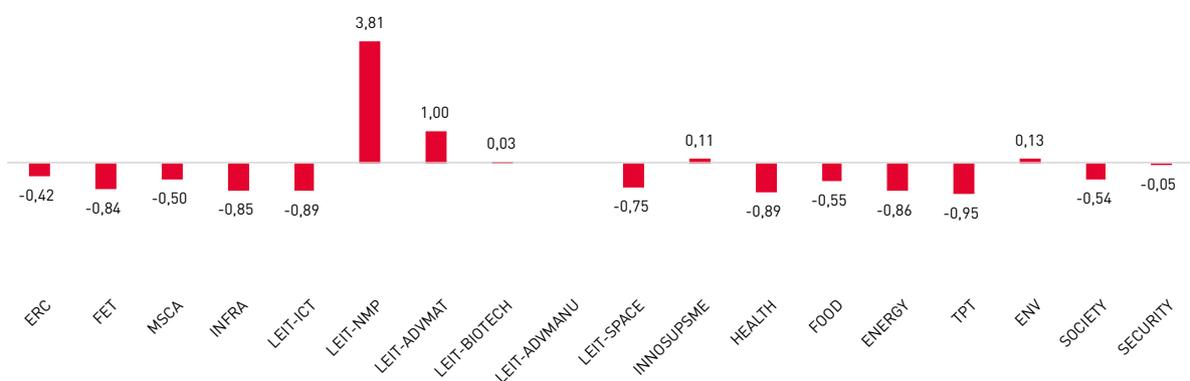


Abbildung 37: Kooperationen Kärntens nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



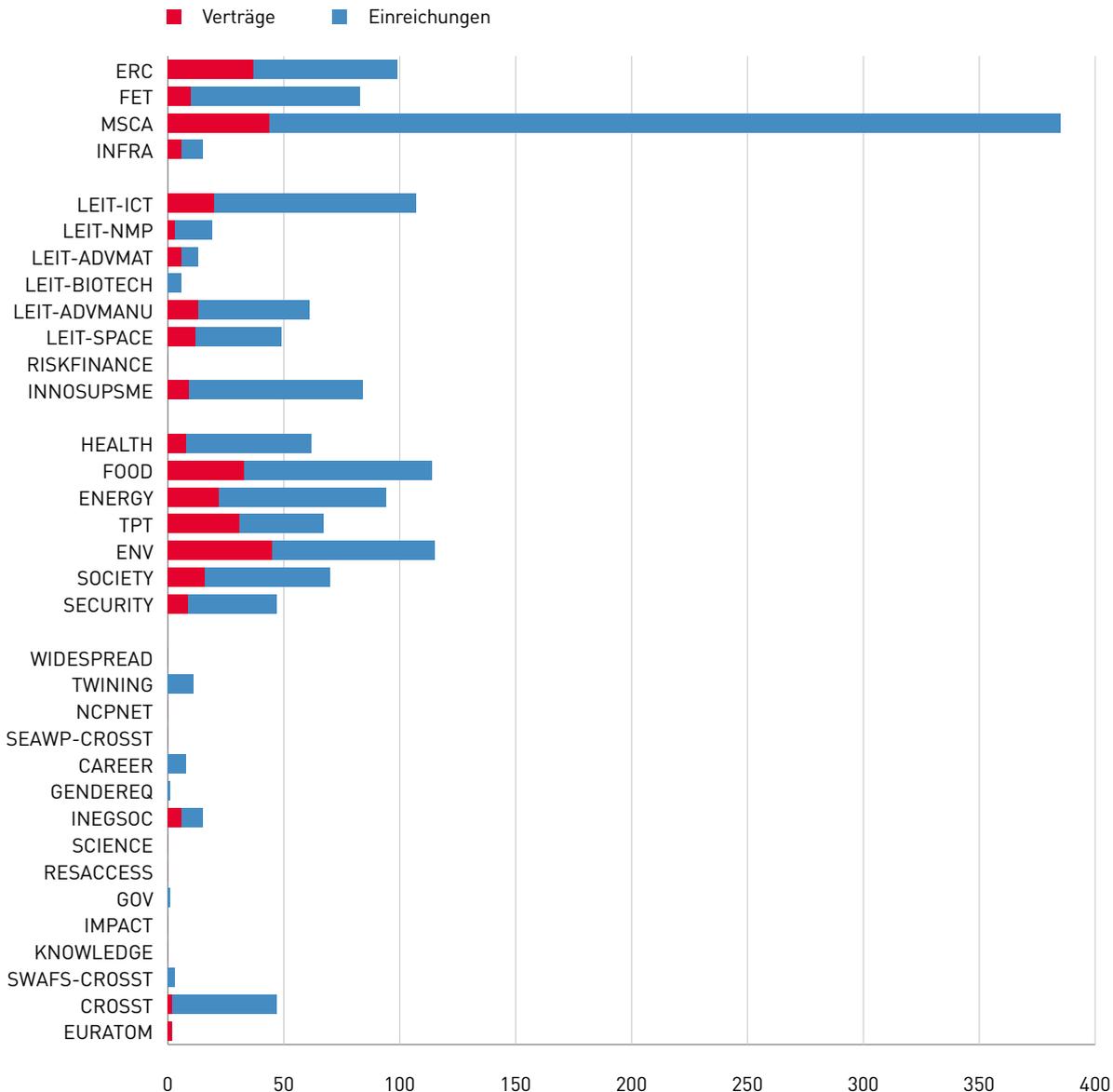
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 38: Schwerpunkte Kärntens nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

NIEDERÖSTERREICH: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

339 **147,5 Mio. €** **83**

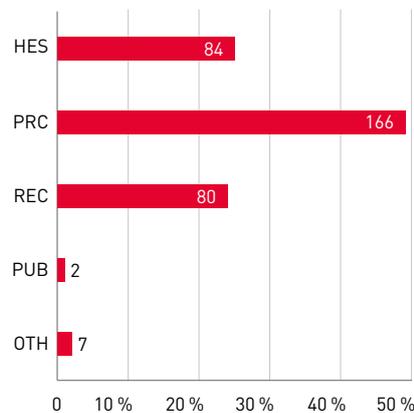
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

Institute of Science and Technology Austria
 Internationales Institut für angewandte Systemanalyse
 Universität für Weiterbildung Krems
 Polymun Scientific Immunbiologische Forschung GmbH
 AC2T research GmbH

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

58.168 Mio. € **909 Mio. €** **1,6 %**

Niederösterreich: Beteiligungen nach Organisationstyp

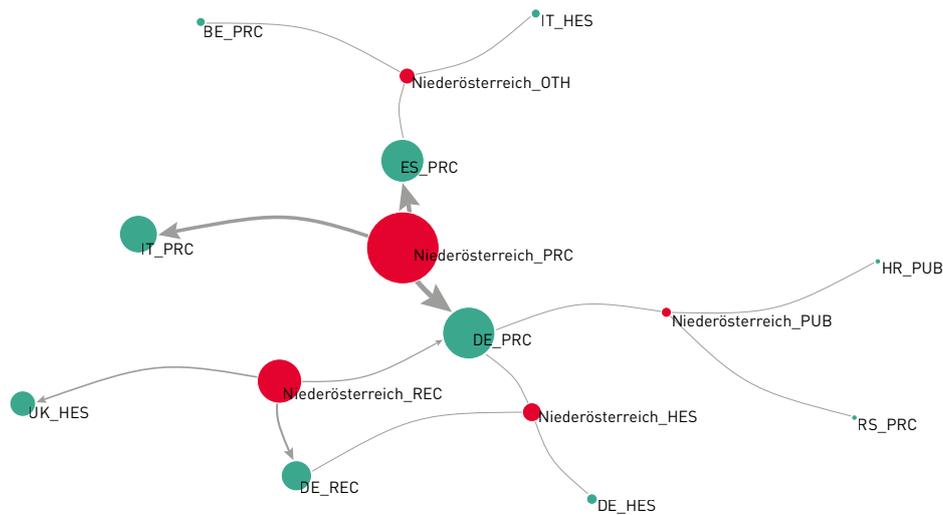


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

NIEDERÖSTERREICH

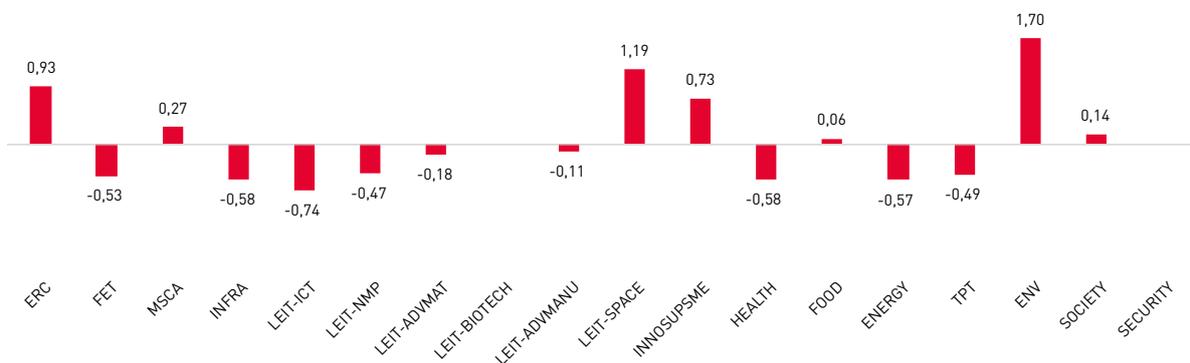


Abbildung 40: Kooperationen Niederösterreichs nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



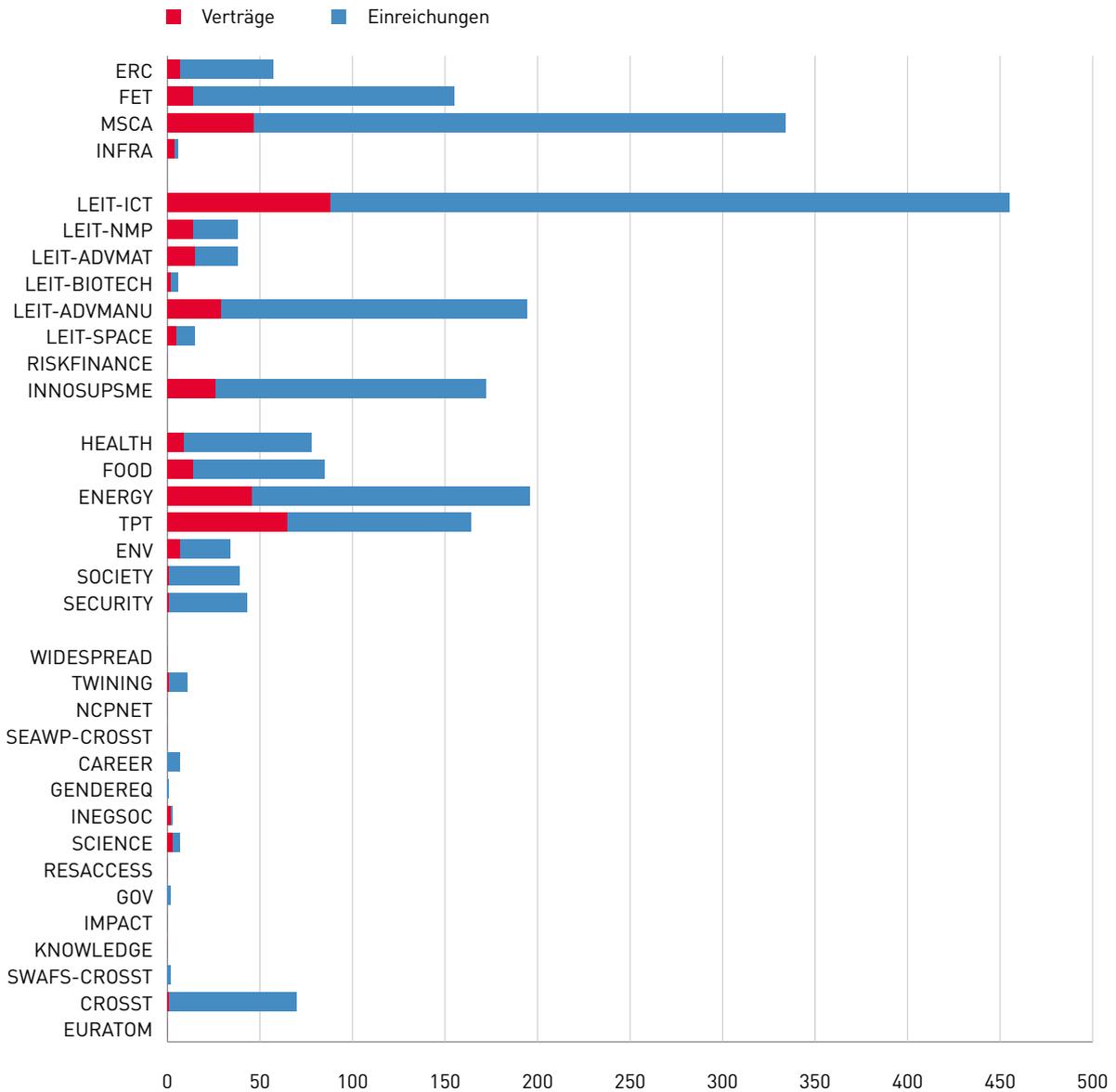
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 41: Schwerpunkte Niederösterreichs nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

OBERÖSTERREICH: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

402 130,7 Mio. € 58

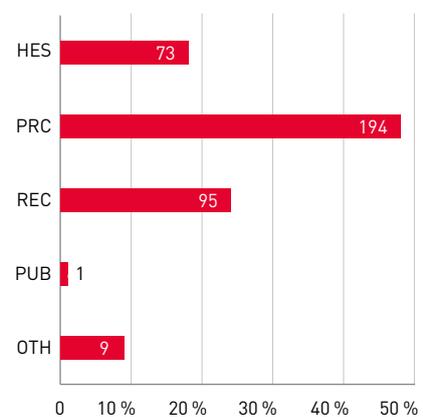
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Universität Linz
- Profactor GmbH
- Energieinstitut an der JKU Linz Verein
- Ev Group E Thallner GmbH
- Voestalpine Stahl GmbH

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

63.240 Mio. 2.144 Mio. 3,4%

Oberösterreich: Beteiligungen nach Organisationstyp

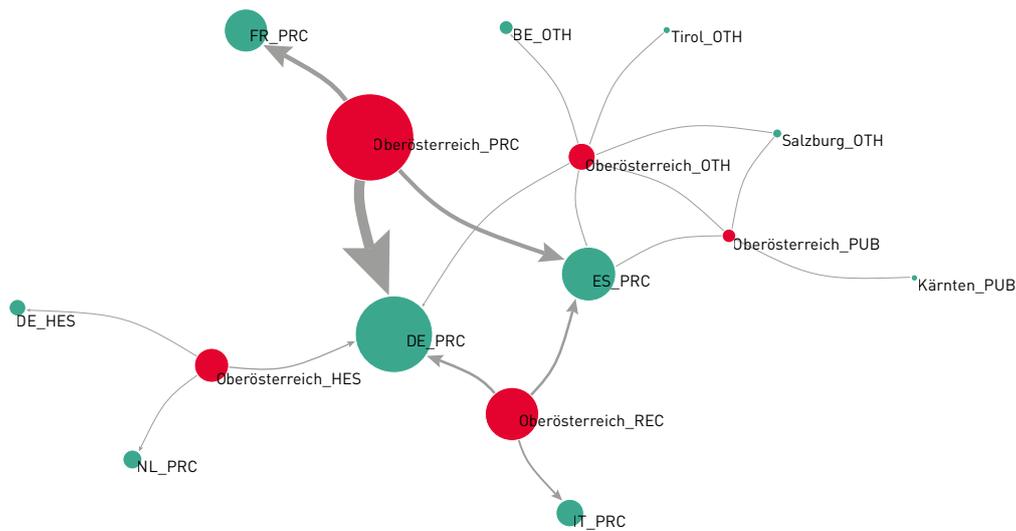


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

OBERÖSTERREICH

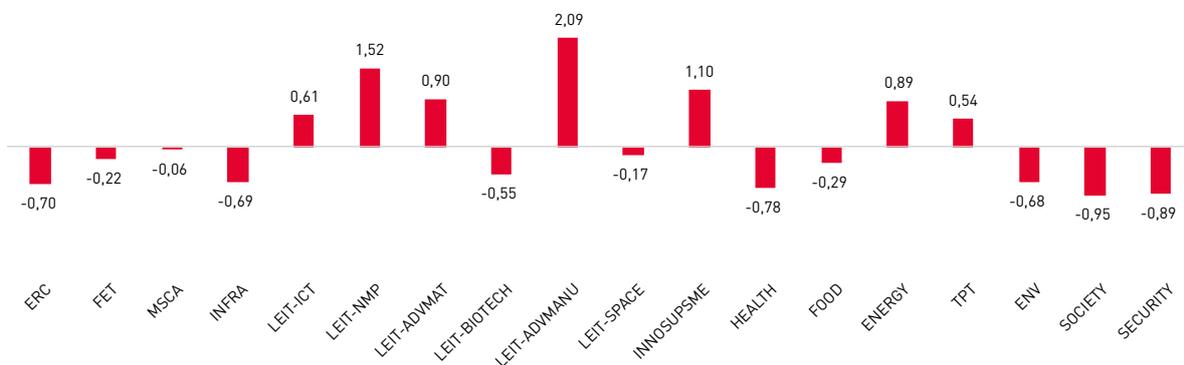


Abbildung 43: Kooperationen Oberösterreichs nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



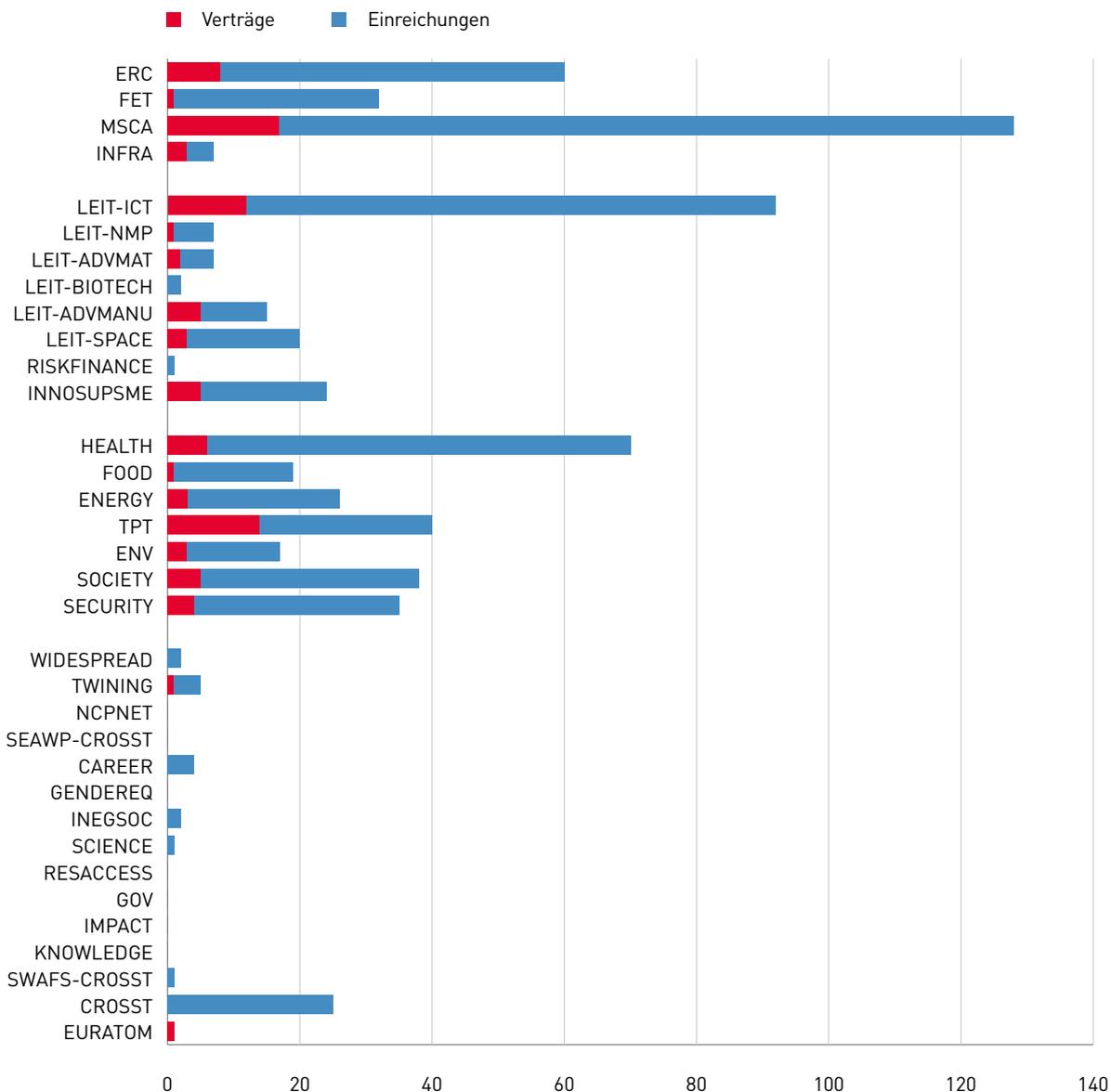
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 44: Schwerpunkte Oberösterreichs nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

SALZBURG: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

95 **34,6 Mio. €** **13**

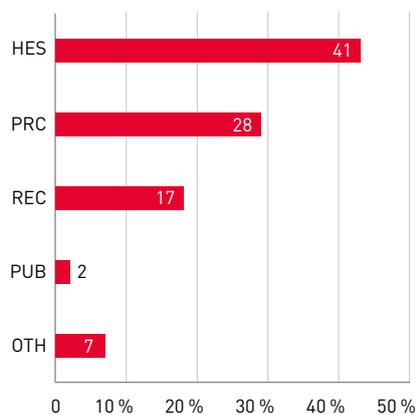
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Universität Salzburg
- Salzburg Research Forschungsgesellschaft mbH
- SAG Motion GmbH
- Windhager Zentralheizung Technik GmbH
- Paracelsus Medizinische Privatuniversität

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

27.812 Mio. € **435 Mio. €** **1,6 %**

Salzburg: Beteiligungen nach Organisationstyp

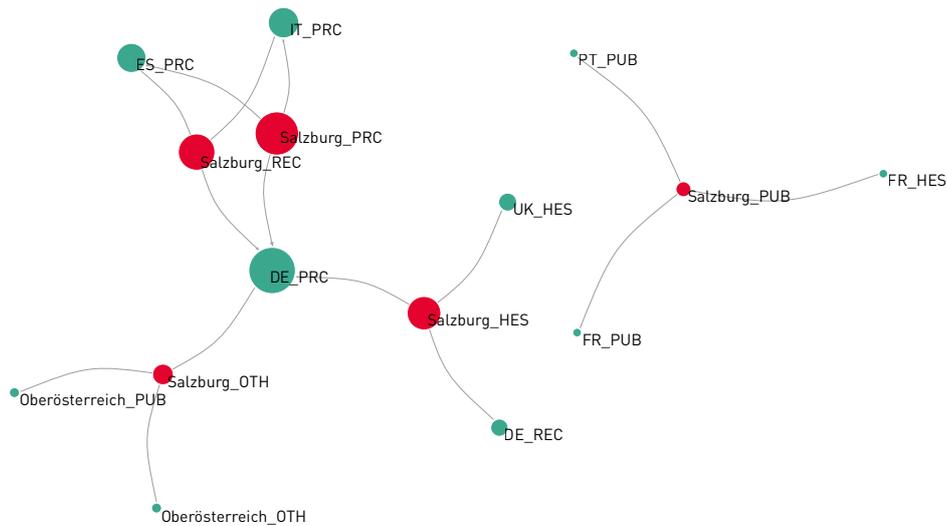


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

SALZBURG

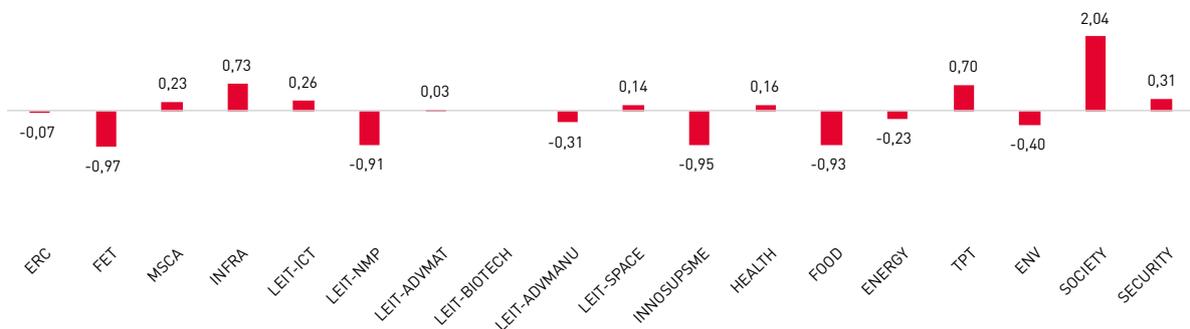


Abbildung 46: Kooperationen Salzburgs nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

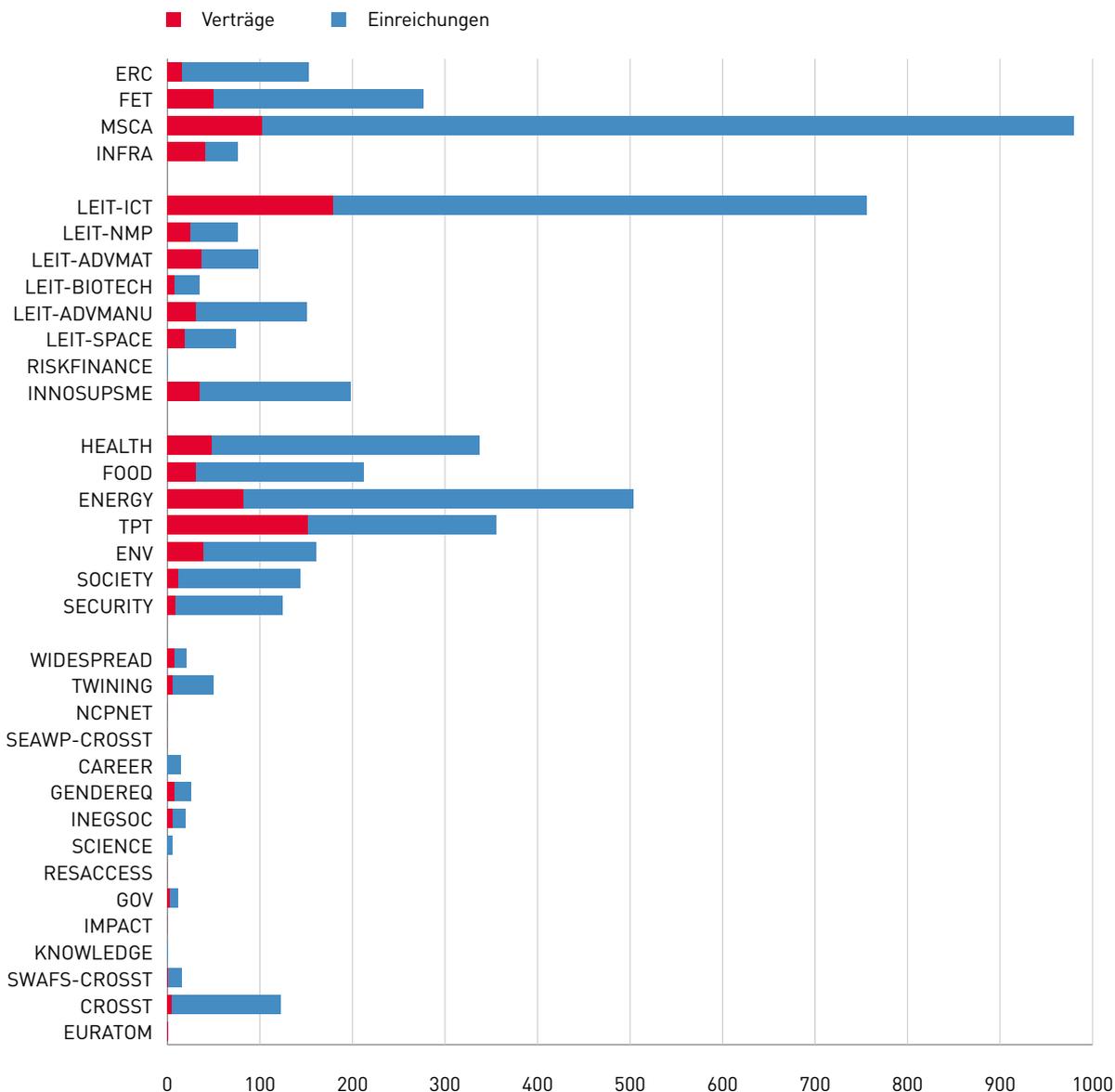
Abbildung 47: Schwerpunkte Salzburgs nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 48: Factsheet Steiermark in Horizon 2020

STEIERMARK: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

962 **382,3** Mio. € **160**

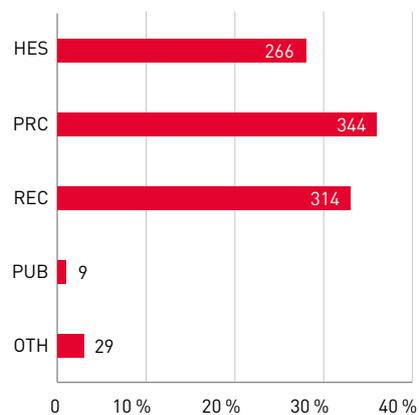
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Technische Universität Graz
- AVL List GmbH
- Joanneum Research Forschungsgesellschaft mbH
- Virtual Vehicle Research GmbH
- Medizinische Universität Graz

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

47.597 Mio. **2.155** Mio. **4,5%**

Steiermark: Beteiligungen nach Organisationstyp

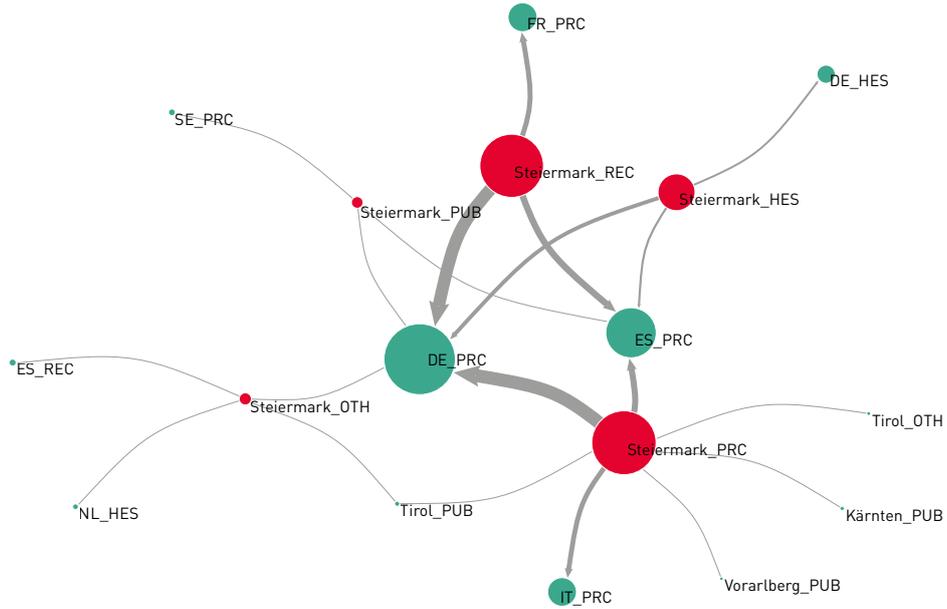


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

STEIERMARK

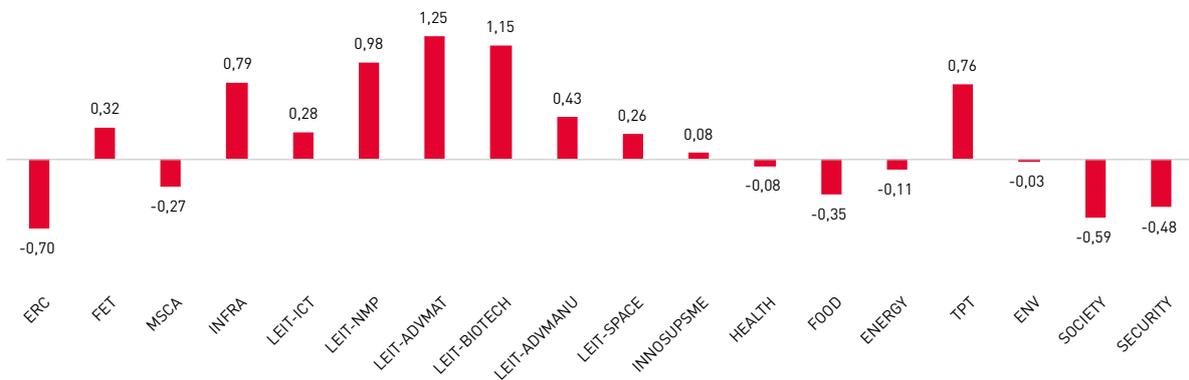


Abbildung 49: Kooperationen der Steiermark nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



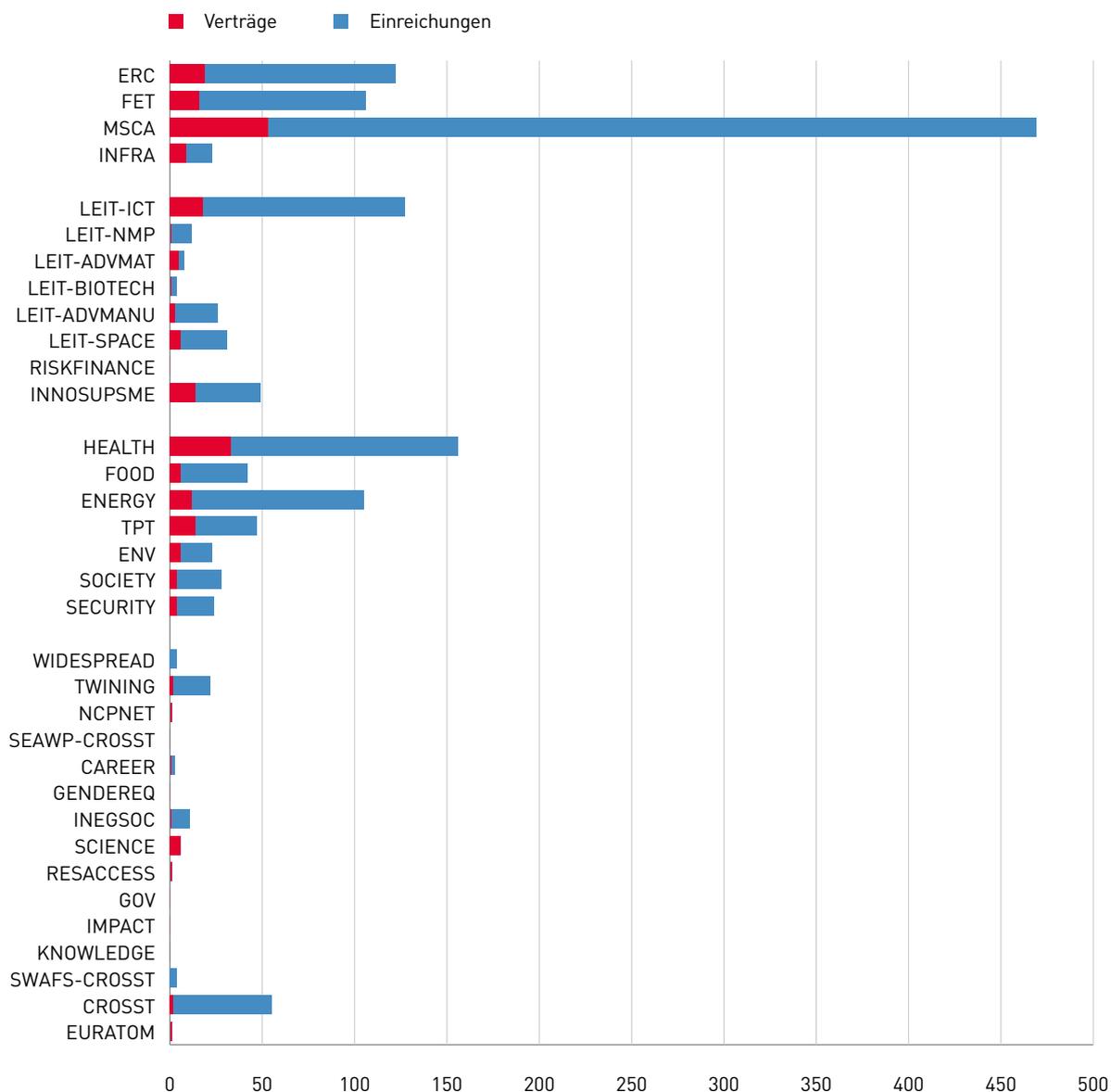
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 50: Schwerpunkte der Steiermark nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

TIROL: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

243 **105,5 Mio. €** **52**

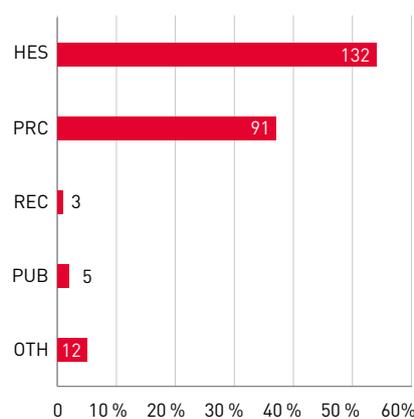
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Universität Innsbruck
- Medizinische Universität Innsbruck
- Geoville Informationssysteme und Datenverarbeitung GmbH
- Besi Austria GmbH
- Oroboros Instruments GmbH

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

33.567 Mio. € **978 Mio. €** **2,9%**

Tirol: Beteiligungen nach Organisationstyp

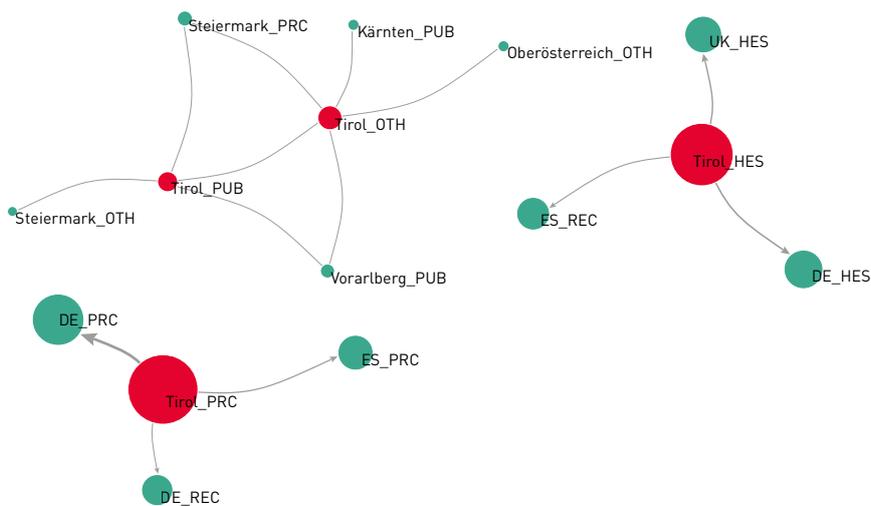


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

TIROL

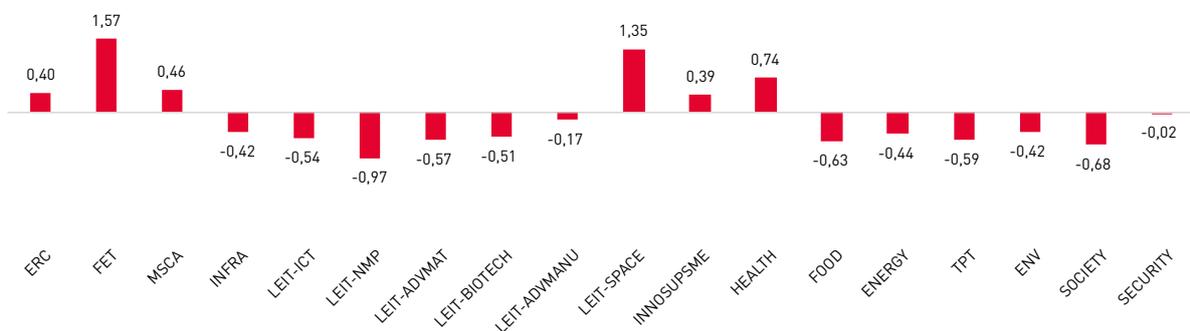


Abbildung 52: Kooperationen Tirols nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



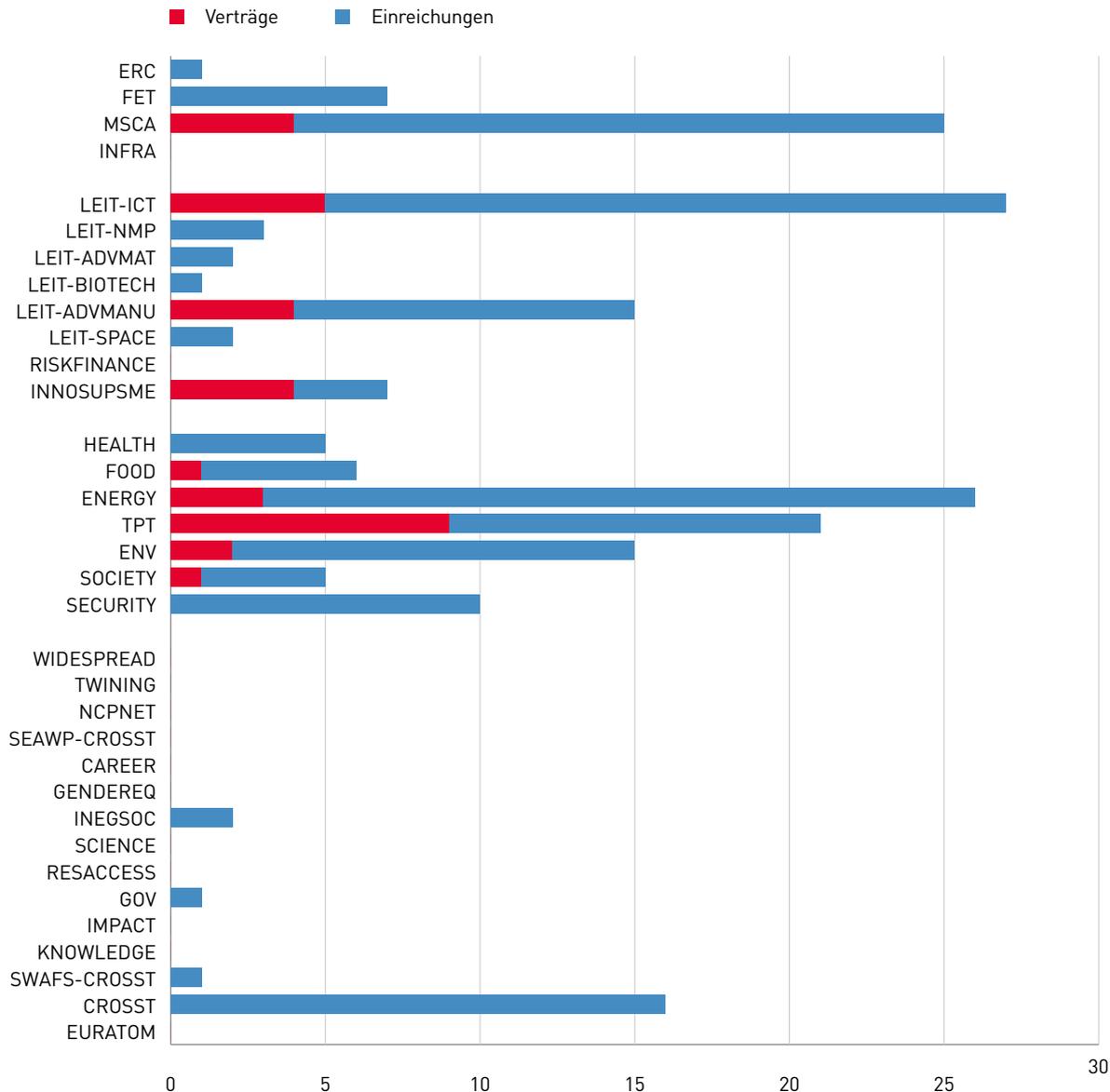
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 53: Schwerpunkte Tirols nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

VORARLBERG: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

33 **9,2 Mio. €** **1**

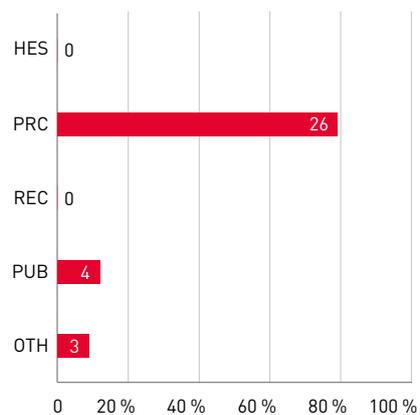
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Tridonic GmbH & Co KG
- High Q Laser GmbH
- Zumtobel Lighting GmbH
- Viessmann Holzfeuerungsanlagen GmbH
- THIEN eDrives GmbH

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

18.186 Mio. € **315 Mio. €** **1,7%**

Vorarlberg: Beteiligungen nach Organisationstyp

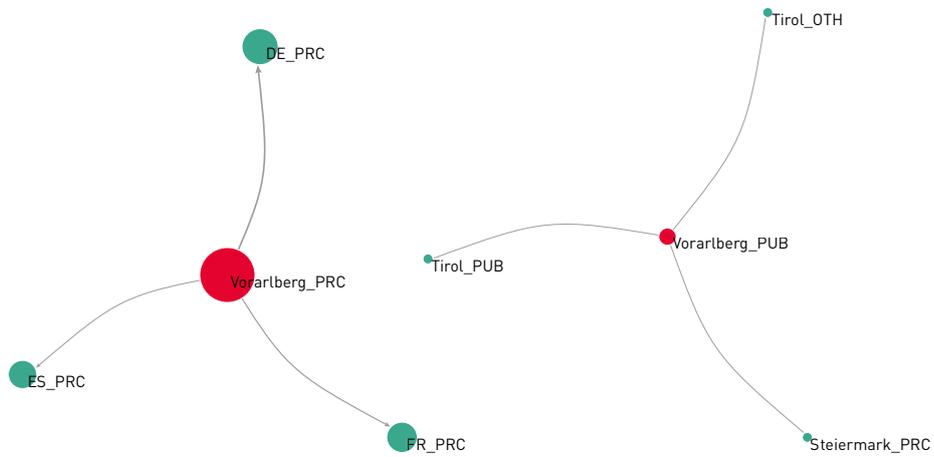


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

VORARLBERG

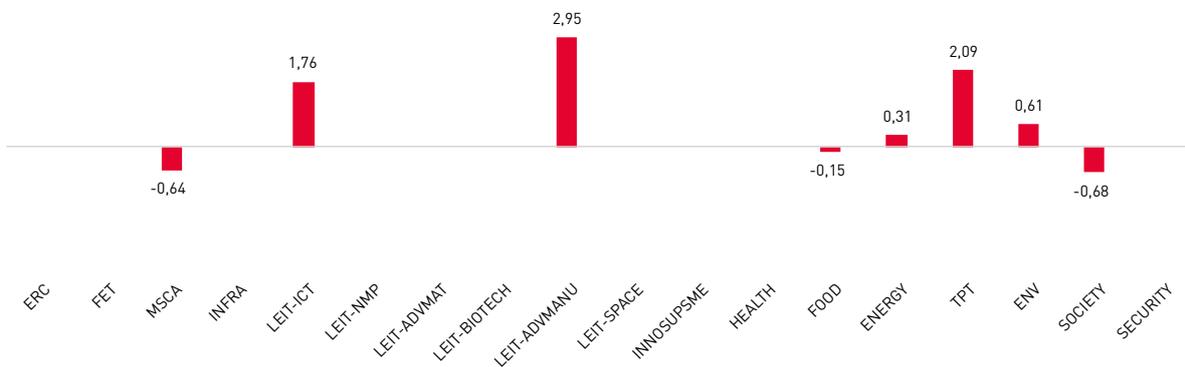


Abbildung 55: Kooperationen Vorarlbergs nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



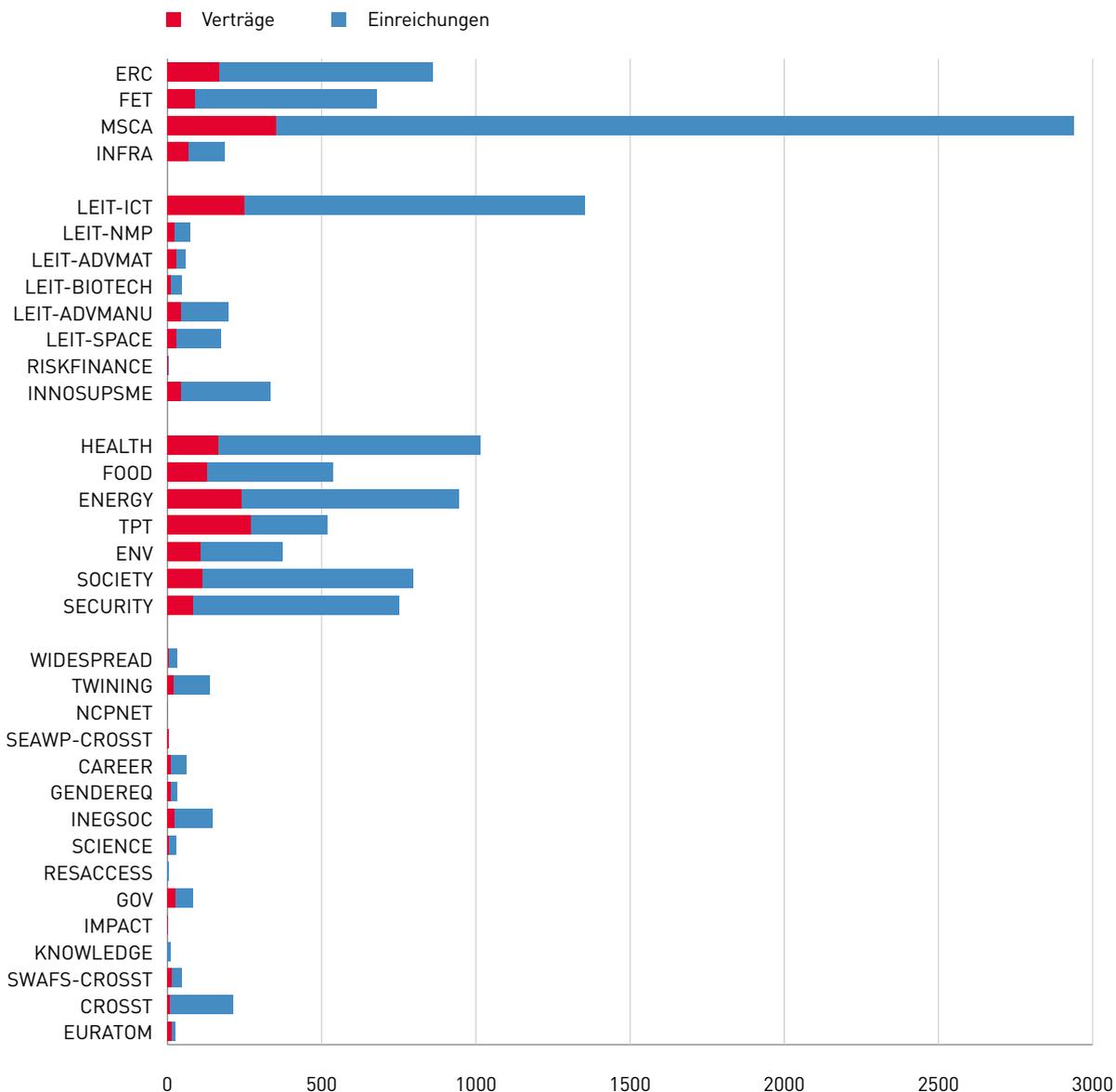
QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 56: Schwerpunkte Vorarlbergs nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

WIEN: BETEILIGUNGSPROFIL



Beteiligungen Förderungen Koordinationen

2.401 **924,9** Mio. € **473**

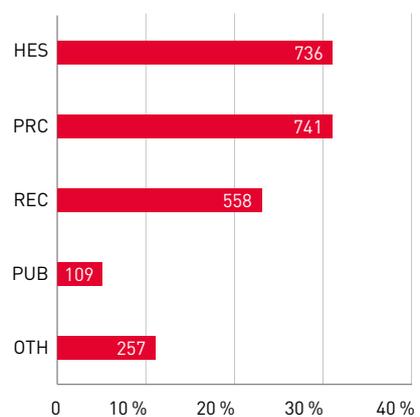
Top Player mit Vertrag in Horizon 2020

- Universität Wien
- Technische Universität Wien
- AIT Austrian Institute of Technology GmbH
- Medizinische Universität Wien
- Österreichische Akademie der Wissenschaften

BRP 2017 F&E-Ausgaben 2017 F&E-Quote 2017

92.939 Mio. **3.627** Mio. **3,9%**

Wien: Beteiligungen nach Organisationstyp

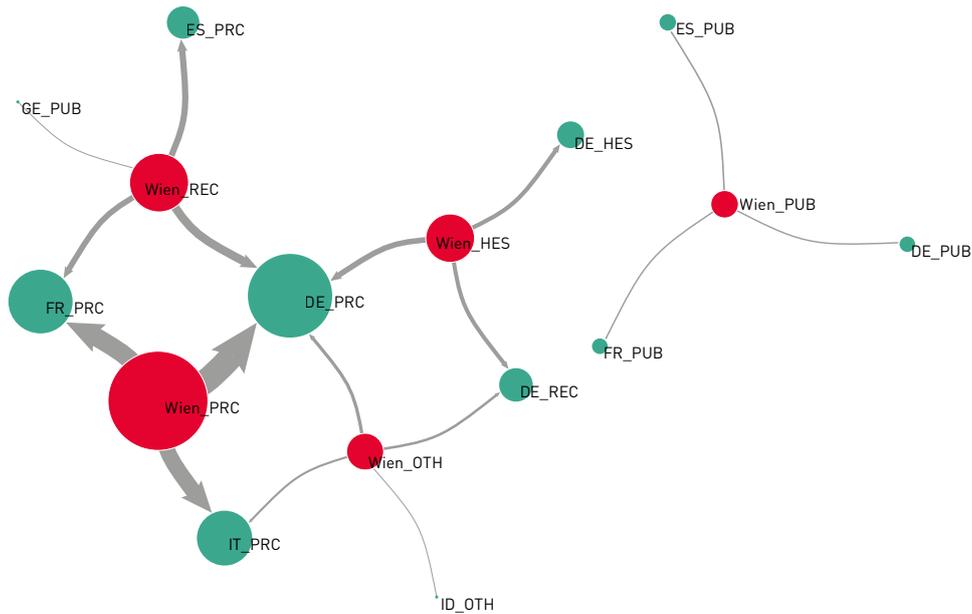


QUELLE H2020: EC 03/2021; QUELLE BRP, F&E-AUSGABEN UND -QUOTE: STATISTIK AUSTRIA; DARSTELLUNG: FFG

WIEN

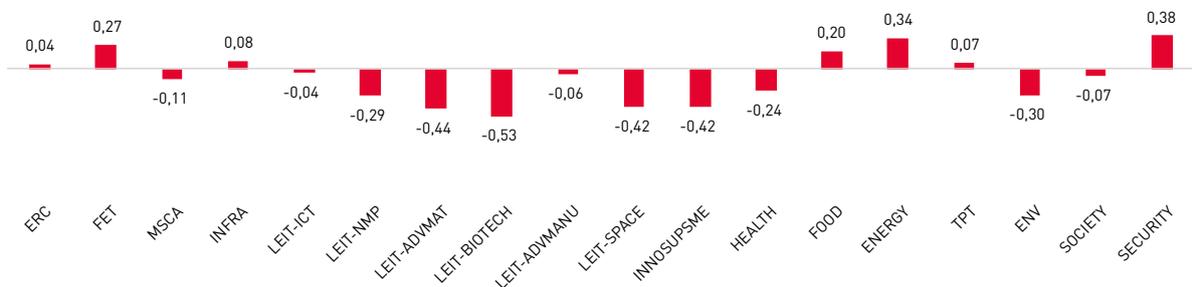


Abbildung 58: Kooperationen Wiens nach Organisationstypen in den Säulen 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 59: Schwerpunkte Wiens nach den Programmen der Säulen 1, 2 und 3



QUELLE H2020: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

8

NATIONALE FÖR- DERQUELLEN UND HORIZON 2020



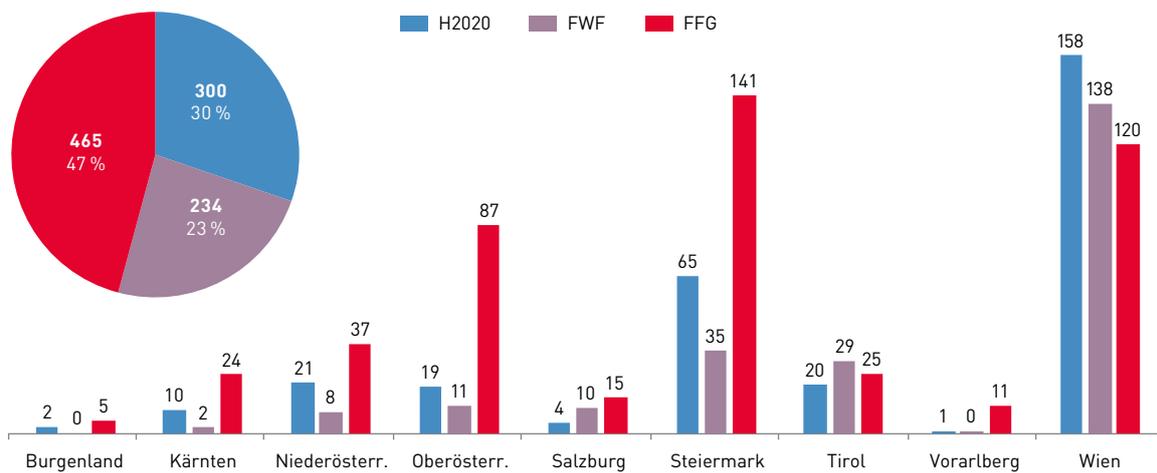
Der Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF) und die Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (FFG) sind bedeutende nationale Abwicklungsorganisationen der Forschungsfinanzierung. Diese Beiträge werden nachfolgend gemeinsam mit den Förderungen der Europäischen Kommission in Horizon 2020 dargestellt.

Grundlage für die Darstellungen bildet jeweils ein Zweijahres-Durchschnitt für 2018 und 2019 – dies sind die letzten beiden verfügbaren Jahre für alle drei

Quellen. Die Durchschnittsberechnung glättet jährliche Schwankungen. Für die FFG wird der Förderbarwert referenziert; er ermöglicht Leistungen zu dokumentieren, die nicht die Form von Zuschüssen haben, sondern etwa Darlehen oder Haftungen sind. Für den FWF und Horizon 2020 sind Förderzusagen angeführt.

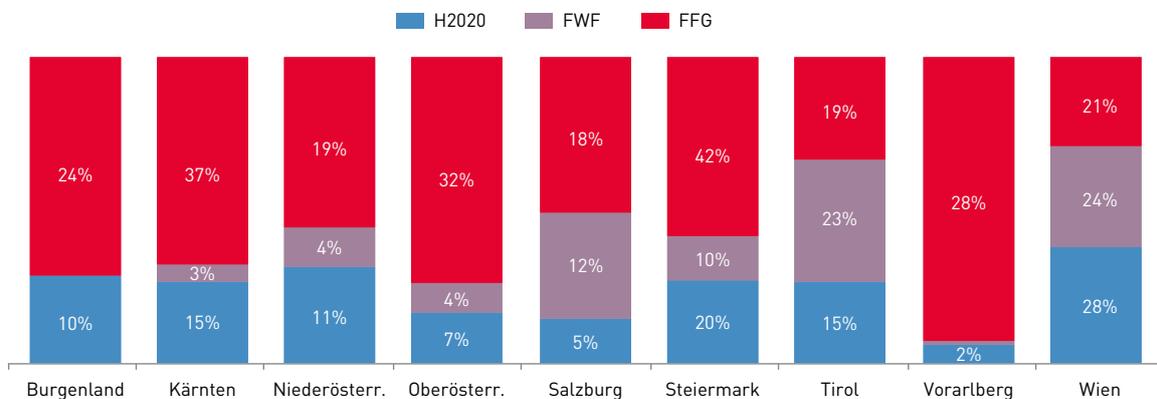
Laut Eurostat liegen die Mittelzuweisungen des Bundes für F&E in Österreich im Jahre 2019 bei 3,0 Milliarden Euro¹. Die von FWF und FFG in diesem Jahr abgewickelten Förderungen machen 24% dieser Mittel aus.

Abbildung 60: Eingeworbene Förderungen der Bundesländer (in Mio. €): H2020 und nationale Quellen (Zweijahres-Durchschnitt)



QUELLEN: EC-H2020 2018 UND 2019; FWF-JAHRESBERICHTE 2018 UND 2019; FFG-FÖRDERSTATISTIKEN 2018 UND 2019; DARSTELLUNG: FFG

Abbildung 61: Bedeutung der Förderquellen für die Bundesländer



QUELLEN: EC-H2020 2018 UND 2019; FWF-JAHRESBERICHTE 2018 UND 2019; FFG-FÖRDERSTATISTIKEN 2018 UND 2019; DARSTELLUNG: FFG

1 EUROSTAT GBAORD, Werte für 2018

9 ANHANG

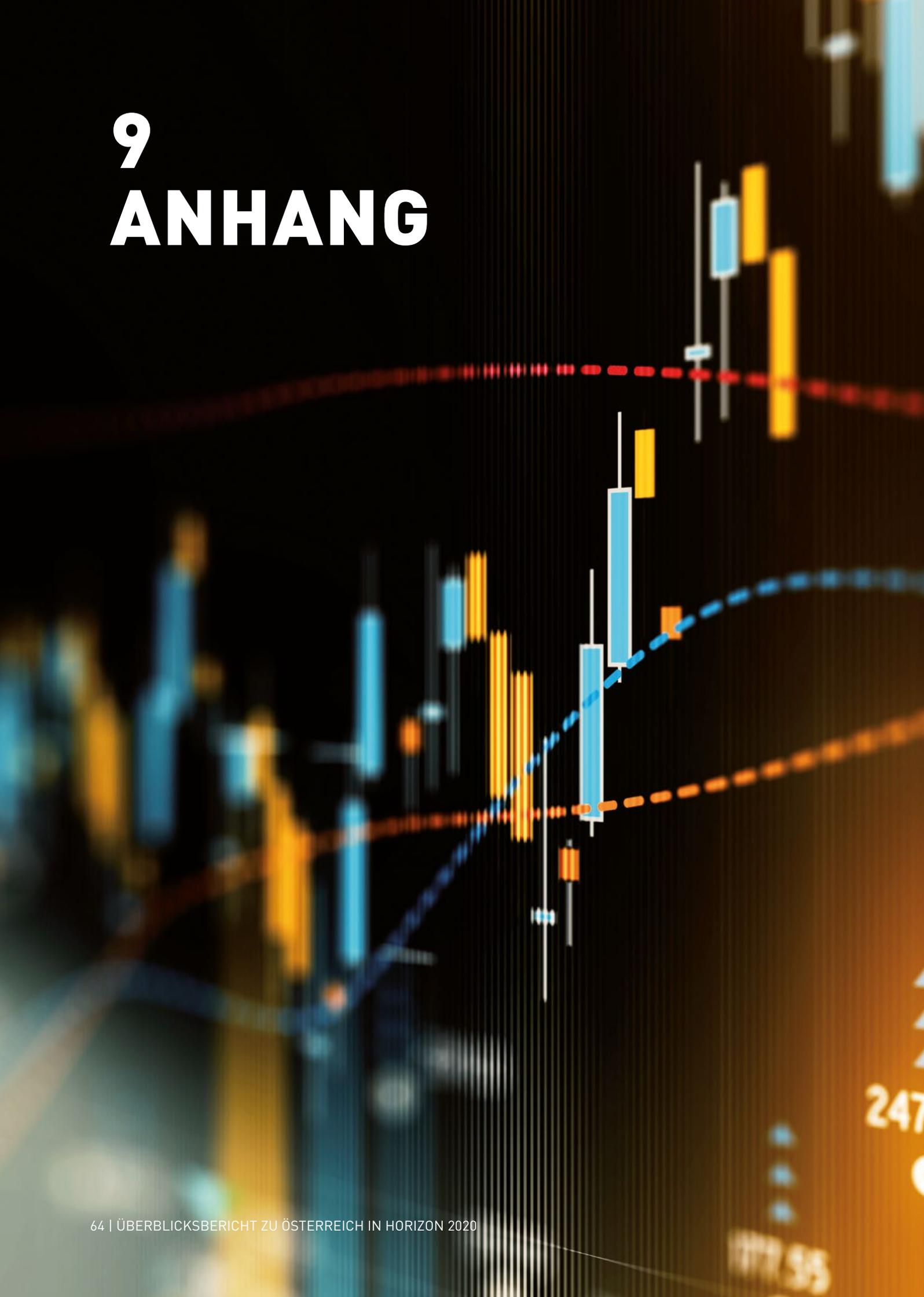


Tabelle 13: Einreichungen, bewilligte Beteiligungen und Erfolgsquoten

	EVALUIERTE BETEILIGUNGEN			BEWILLIGTE BETEILIGUNGEN			ERFOLGSQUOTE DER BETEILIGUNG		
	ALLE STAATEN	EU-28	AT	ALLE STAATEN	EU-28	AT	ALLE STAATEN	EU-28	AT
H2020	968.826	853.237	24.763	150.868	132.318	4.363	15,6%	15,5%	17,6%
EC	965.191	849.964	24.734	149.207	130.806	4.349	15,5%	15,4%	17,6%
Excellent Science	368.701	318.157	8.380	49.168	41.287	1.183	13,3%	13,0%	14,1%
ERC	61.540	54.458	1.360	7.841	6.724	216	12,7%	12,3%	15,9%
FET	45.808	41.327	1.366	4.792	4.303	166	10,5%	10,4%	12,2%
MSCA	248.393	210.948	5.339	30.948	25.404	687	12,5%	12,0%	12,9%
INFRA	12.960	11.424	315	5.587	4.856	114	43,1%	42,5%	36,2%
EXCSCI-CROSST	0	0	0	0	0	0	-	-	-
Industrial Leadership	217.943	195.539	5.743	33.494	30.325	1.133	15,4%	15,5%	19,7%
LEIT	170.246	155.808	4.828	28.298	25.935	988	16,6%	16,6%	20,5%
LEIT-ICT	109.438	99.965	3.208	17.096	15.676	650	15,6%	15,7%	20,3%
LEIT-NMP	11.113	10.225	239	1.292	1.171	49	11,6%	11,5%	20,5%
LEIT-ADVMAT	7.908	7.159	233	2.688	2.420	87	34,0%	33,8%	37,3%
LEIT-BIOTECH	5.303	4.708	103	814	735	22	15,3%	15,6%	21,4%
LEIT-ADVMANU	22.702	21.135	673	3.637	3.389	110	16,0%	16,0%	16,3%
LEIT-SPACE	13.782	12.616	372	2.771	2.544	70	20,1%	20,2%	18,8%
RISKFINANCE	351	320	5	37	36	1	10,5%	11,3%	20,0%
INNOSUPSME	47.230	39.303	908	5.145	4.341	144	10,9%	11,0%	15,9%
INDLEAD-CROSST	116	108	2	14	13	0	12,1%	12,0%	0,0%
Societal Challenges	331.761	294.497	9.128	61.886	55.005	1.848	18,7%	18,7%	20,2%
HEALTH	74.584	65.776	1.755	11.751	10.299	264	15,8%	15,7%	15,0%
FOOD	47.712	41.442	1.069	10.539	9.050	210	22,1%	21,8%	19,6%
ENERGY	62.539	56.478	2.012	10.950	9.884	378	17,5%	17,5%	18,8%
TPT	38.858	35.957	1.259	12.491	11.674	510	32,1%	32,5%	40,5%
ENV	30.680	26.239	759	7.715	6.585	213	25,1%	25,1%	28,1%
SOCIETY	38.401	33.621	1.136	3.562	3.074	130	9,3%	9,1%	11,4%
SECURITY	36.883	33.321	1.088	4.790	4.369	140	13,0%	13,1%	12,9%
SOCCHAL-CROSST	2.104	1.663	50	88	70	3	4,2%	4,2%	6,0%
Spreading Excellence and Widening Participation	10.342	9.247	300	1.443	1.329	46	14,0%	14,4%	15,3%
WIDESPREAD	1.905	1.748	59	358	349	11	18,8%	20,0%	18,6%
TWINING	7.828	6.951	236	863	775	30	11,0%	11,1%	12,7%
ERA	392	348	0	56	53	0	14,3%	15,2%	-
PSF	0	0	0	0	0	0	-	-	-
INTNET	2	2	0	2	2	0	100,0%	100,0%	-
NCPNET	21	18	1	21	18	1	100,0%	100,0%	100,0%
SEAWP-CROSST	194	180	4	143	132	4	73,7%	73,3%	100,0%
Science with and for Society	15.881	13.882	608	2.251	1.995	122	14,2%	14,4%	20,1%
CAREER	3.265	2.903	103	356	300	12	10,9%	10,3%	11,7%
GENDEREQ	2.163	1.896	60	283	249	15	13,1%	13,1%	25,0%
INEGSOC	4.562	3.926	201	485	418	32	10,6%	10,6%	15,9%
SCIENCE	1.611	1.411	49	144	122	13	8,9%	8,6%	26,5%
RESACCESS	143	132	6	29	25	1	20,3%	18,9%	16,7%
GOV	2.017	1.764	103	403	367	29	20,0%	20,8%	28,2%
IMPACT	18	15	1	11	10	1	61,1%	66,7%	100,0%
KNOWLEDGE	329	300	12	51	50	1	15,5%	16,7%	8,3%
SWAFS-CROSST	1.773	1.535	73	489	454	18	27,6%	29,6%	24,7%
JRC	0	0	0	0	0	0	-	-	-
EIT	0	0	0	0	0	0	-	-	-
CROSST	20.563	18.642	575	965	865	17	4,7%	4,6%	3,0%
EURATOM	3.635	3.273	29	1.661	1.512	14	45,7%	46,2%	48,3%

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 14: Eingereichte und bewilligte Projekte, Koordinationen und Förderungen mit Verträgen

	EVALUIERTE PROJEKTE		VERTRAGS-PROJEKTE		KOORDINATIONEN			FÖRDERUNGEN (MIO. €)		
	ALLE STAATEN	AT	ALLE STAATEN	AT	ALLE STAATEN	EU-28	AT	ALLE STAATEN	EU-28	AT
H2020	281.232	17.927	32.758	2.984	32.758	29.466	877	63.401,0	57.309,9	1.798,1
EC	280.974	17.902	32.659	2.972	32.659	29.369	874	62.306,4	56.264,8	1.789,6
Excellent Science	141.199	6.480	18.532	932	18.532	16.635	445	23.281,6	20.480,4	637,9
ERC	54.606	1.330	7.415	231	7.415	6.349	211	12.498,6	10.645,1	364,7
FET	7.107	1.044	610	121	610	558	26	2.576,8	2.282,4	85,5
MSCA	78.611	3.863	10.190	484	10.190	9.434	198	6.057,6	5.595,0	150,4
INFRA	875	243	317	96	317	294	10	2.148,7	1.957,9	37,3
EXCSCI-CROSST	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
Industrial Leadership	74.370	3.954	6.509	663	6.509	5.675	193	13.397,7	12.320,5	435,6
LEIT	32.622	3.107	3.331	563	3.331	3.120	115	11.769,8	11.027,6	394,3
LEIT-ICT	21.005	2.023	1.893	323	1.893	1.766	77	6.852,9	6.410,7	234,1
LEIT-NMP	5.065	156	386	33	386	354	10	593,7	555,8	29,5
LEIT-ADVMAT	570	135	184	54	184	177	11	1.218,2	1.139,5	50,9
LEIT-BIOTECH	1.628	76	130	18	130	121	1	426,8	405,5	11,4
LEIT-ADVMANU	1.820	423	290	77	290	273	8	1.724,2	1.604,6	49,0
LEIT-SPACE	2.534	294	448	58	448	429	8	954,0	911,6	19,4
RISKFINANCE	53	4	13	1	13	13	1	9,7	9,7	0,3
INNOSUPSME	41.678	842	3.163	99	3.163	2.540	77	1.616,1	1.281,1	41,0
INDLEAD-CROSST	17	1	2	0	2	2	0	2,0	2,0	0,0
Societal Challenges	56.046	6.235	6.740	1.228	6.740	6.284	211	23.696,9	21.667,8	668,3
HEALTH	11.641	1.261	1.199	195	1.199	1.120	33	5.971,4	5.330,7	138,4
FOOD	6.799	693	855	139	855	775	17	3.022,0	2.716,3	59,5
ENERGY	10.397	1.324	1.389	276	1.389	1.286	49	4.497,2	4.114,1	147,6
TPT	8.772	791	1.740	295	1.740	1.665	64	5.465,8	5.231,2	177,0
ENV	5.841	523	659	137	659	607	18	2.318,5	2.076,1	60,8
SOCIETY	6.384	866	453	106	453	433	15	991,7	905,0	41,5
SECURITY	4.129	727	378	77	378	346	13	1.303,4	1.200,3	38,6
SOCCHAL-CROSST	2.083	50	67	3	67	52	2	127,0	94,2	4,9
Spreading Excellence and Widening Participation	2.925	282	435	42	435	384	1	1.019,4	972,5	11,7
WIDESPREAD	447	51	87	10	87	85	0	401,5	385,6	5,9
TWINING	1.916	228	211	29	211	171	0	195,2	172,7	4,8
ERA	392	0	59	0	59	56	0	146,2	138,8	0,0
PSF	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
INTNET	2	0	2	0	2	2	0	260,0	260,0	0,0
NCPNET	5	1	5	1	5	5	1	3,0	2,8	0,3
SEAWP-CROSST	163	2	71	2	71	65	0	13,5	12,6	0,8
Science with and for Society	1.640	456	231	92	231	210	21	439,3	405,7	29,4
CAREER	424	74	47	9	47	43	2	47,0	42,9	1,9
GENDEREQ	238	55	32	17	32	32	4	72,9	68,1	4,9
INEGSOC	393	141	45	24	45	38	5	104,9	94,2	6,9
SCIENCE	117	35	12	6	12	9	1	21,6	18,7	1,9
RESACCESS	13	4	3	1	3	3	0	4,2	3,4	0,1
GOV	197	73	39	21	39	38	7	97,3	91,9	9,8
IMPACT	2	1	1	1	1	1	0	2,0	1,8	0,1
KNOWLEDGE	50	12	8	1	8	8	0	9,9	9,8	0,2
SWAFS-CROSST	206	61	44	12	44	38	2	79,4	74,9	3,6
JRC	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
EIT	0	0	0	0	0	0	0	0,0	0,0	0,0
CROSST	4.794	495	212	15	212	181	3	471,5	418,1	6,6
EURATOM	258	25	99	12	99	97	3	1.094,5	1.045,0	8,5

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 15: Eckdaten für die EU-Mitgliedstaaten

	Beteiligun- gen	Anteil an Beteiligun- gen (EU-28)	Förderung (Mio. €)	Anteil an Förderung (EU-28)	Koordin- ationen	Anteil an Koordinatio- nen (EU-28)	Erfolgsquote der Beteili- gung H2020	Erfolgsquote der Beteili- gung FP7
Mitglied- staaten	144.739	100,0%	57.309,9	100,0%	29.466	100,0%	15,5%	21,7%
DE	19.293	13,3%	9.434,8	16,5%	3.560	12,1%	17,1%	24,1%
UK	16.399	11,3%	7.466,7	13,0%	5.088	17,3%	15,5%	22,8%
ES	17.335	12,0%	5.883,1	10,3%	3.978	13,5%	14,6%	19,1%
IT	15.772	10,9%	5.257,7	9,2%	2.912	9,9%	13,2%	18,3%
FR	15.908	11,0%	7.028,0	12,3%	3.105	10,5%	17,8%	25,2%
NL	10.129	7,0%	4.880,4	8,5%	2.251	7,6%	17,4%	25,6%
BE	7.693	5,3%	3.151,1	5,5%	1.247	4,2%	19,2%	26,4%
SE	4.809	3,3%	2.147,4	3,7%	962	3,3%	15,6%	23,6%
EL	5.012	3,5%	1.544,4	2,7%	635	2,2%	14,4%	16,5%
AT	4.666	3,2%	1.798,1	3,1%	877	3,0%	17,6%	22,4%
DK	3.671	2,5%	1.639,1	2,9%	1.093	3,7%	15,3%	24,2%
PT	3.589	2,5%	1.054,4	1,8%	628	2,1%	13,3%	18,2%
FI	3.230	2,2%	1.436,0	2,5%	667	2,3%	14,5%	21,4%
IE	2.732	1,9%	1.113,5	1,9%	758	2,6%	15,1%	22,0%
PL	2.646	1,8%	701,5	1,2%	302	1,0%	13,8%	18,6%
CZ	1.728	1,2%	457,7	0,8%	190	0,6%	15,7%	20,3%
HU	1.424	1,0%	348,2	0,6%	200	0,7%	13,0%	20,3%
RO	1.481	1,0%	268,5	0,5%	97	0,3%	13,3%	14,6%
SI	1.348	0,9%	349,6	0,6%	179	0,6%	12,2%	15,6%
CY	894	0,6%	293,0	0,5%	141	0,5%	13,6%	15,0%
EE	817	0,6%	243,8	0,4%	173	0,6%	13,9%	20,6%
BG	886	0,6%	142,7	0,2%	66	0,2%	12,8%	16,4%
SK	648	0,4%	131,1	0,2%	70	0,2%	13,5%	18,0%
HR	728	0,5%	122,6	0,2%	52	0,2%	13,9%	17,0%
LT	575	0,4%	89,3	0,2%	74	0,3%	13,3%	20,0%
LU	602	0,4%	190,6	0,3%	79	0,3%	17,0%	18,6%
LV	500	0,3%	102,5	0,2%	48	0,2%	14,3%	21,6%
MT	224	0,2%	34,1	0,1%	34	0,1%	14,4%	19,0%

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

Tabelle 16: Entwicklung der Kennzahlen österreichischer Bundesländer in Horizon 2020, nach dem Jahr der Vertragserstellung

	BETEILIGUNGEN			FÖRDERUNG			KOORDINATOREN		
	2018	2019	2020	2018	2019	2020	2018	2019	2020
Österreich	774	742	839	296,3	304,1	329,6	154	152	141
Burgenland	7	12	9	2,1	2,0	3,0	0	1	0
Kärnten	27	22	22	10,6	8,5	7,8	8	1	5
Niederösterreich	52	56	57	20,8	21,0	21,2	12	15	11
Oberösterreich	62	46	91	23,5	15,5	30,4	12	13	10
Salzburg	16	14	11	5,0	3,6	4,8	2	2	2
Steiermark	164	144	174	64,5	66,4	68,8	32	23	25
Tirol	47	35	47	22,8	16,4	21,2	12	7	11
Vorarlberg	4	5	4	1,1	0,4	0,7	0	0	0
Wien	395	408	424	145,8	170,4	171,6	76	90	77

QUELLE: EC 03/2021; DARSTELLUNG: FFG

GLOSSAR

PROGRAMME

Excellent Science	ERC	European Research Council	
	FET	Future and Emerging Technologies	
	MSCA	Marie Skłodowska-Curie Actions	
	INFRA	Research Infrastructures	
	EXCSCI-CROSST	Excellent Science Cross-theme	
Industrial Leadership	LEIT	Leadership in Enabling and Industrial Technologies	
	LEIT-ICT	Information and Communication Technologies	
	LEIT-NMP	Nanotechnologies	
	LEIT-ADVMAT	Advanced Materials	
	LEIT-BIOTECH	Biotechnology	
	LEIT-ADVMANU	Advanced Manufacturing and Processing	
	LEIT-SPACE	Space	
	RISKFINANCE	Access to Risk Finance	
	INNOSUPSME	Innovation in Small and Medium Enterprises	
	INDLEAD-CROSST	Industrial Leadership Cross-theme	
Societal Challenges	HEALTH	Health, Demographic Change and Wellbeing	
	FOOD	Food Security, Sustainable Agriculture and Forestry, Marine and Maritime and Inland Water Research	
	ENERGY	Secure, Clean and Efficient Energy	
	TPT	Smart, Green and Integrated Transport	
	ENV	Climate Action, Environment, Resource Efficiency and Raw Materials	
	SOCIETY	Europe in a Changing World – Inclusive, Innovative and Reflective Societies	
	SECURITY	Secure Societies – Protecting Freedom and Security of Europe and its Citizens	
	SOCCHAL-CROSST	Societal Challenges Cross-theme	
	Spreading Excellence and Widening Participation	WIDESPREAD	Teaming of Excellent Research Institutions and Regions low performing in Research, Development and Innovation
		TWINING	Twinning of Research Institutions
ERA		ERA Chairs	
PSF		Policy Support Facility	
INTNET		Supporting Access to International Networks	
NCPNET		Transnational Networks of National Contact Points	
SEWP-CROSST		Spreading Excellence and Widening Participation Cross-theme	
Science with and for Society	CAREER	Make Scientific and Technological Careers attractive for Young People	
	GENDEREQ	Promote Gender Equality in Research and Innovation	
	INEGSOC	Integrate Society in Science and Innovation	
	SCIENCE	Encourage Citizens to engage in Science	
	RESACCESS	Develop the Accessibility and the Use of the Results of Publicly-funded Research	
	GOV	Develop the Governance for the Advancement of Responsible Research and Innovation	
	IMPACT	Anticipating and Assessing potential Environmental, Health and Safety Impacts	
	KNOWLEDGE	Improve Knowledge on Science Communication	
	SWAFS-CROSST	Science with and for Society Cross-theme	
CROSST	CROSST	Cross-theme	
EURATOM	FUSION	Fusion Energy	
	FISSION	Nuclear Fission and Radiation Protection	

ORGANISATIONSTYPEN

HES	Hochschule	Higher Education Services
PRC	Unternehmen	Private Commercial
REC	Außeruniversitäre Forschung	Research Centers
PUB	Öffentliche Institution	Public
OTH	Sonstige	Other

LÄNDERLISTE EU-28

BE	Belgien	MT	Malta
BG	Bulgarien	NL	Niederlande
DK	Dänemark	AT	Österreich
DE	Deutschland	PL	Polen
EE	Estland	PT	Portugal
EU	European Union Joint Research Center	RO	Rumänien
FI	Finnland	SE	Schweden
FR	Frankreich	SK	Slowakei
EL	Griechenland	SI	Slowenien
IE	Irland	ES	Spanien
IT	Italien	CZ	Tschechische Republik
HR	Kroatien	HU	Ungarn
LV	Lettland	UK	Vereinigtes Königreich
LT	Litauen	CY	Zypern
LU	Luxemburg		



Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft mbH
Sensengasse 1
1090 Wien
Tel.: +43 (0)5 7755 – 0
www.ffg.at